

# REISE MOBIL

INTERNATIONAL

E 19189 E

<http://www.reisemobil-international.de>

**Leseraktion**  
**Sicherheits-**  
**training**  
**mit Hymer**



DM  
**5,-**

**Profitest:**  
**Dethleffs A 6773 Globeline**

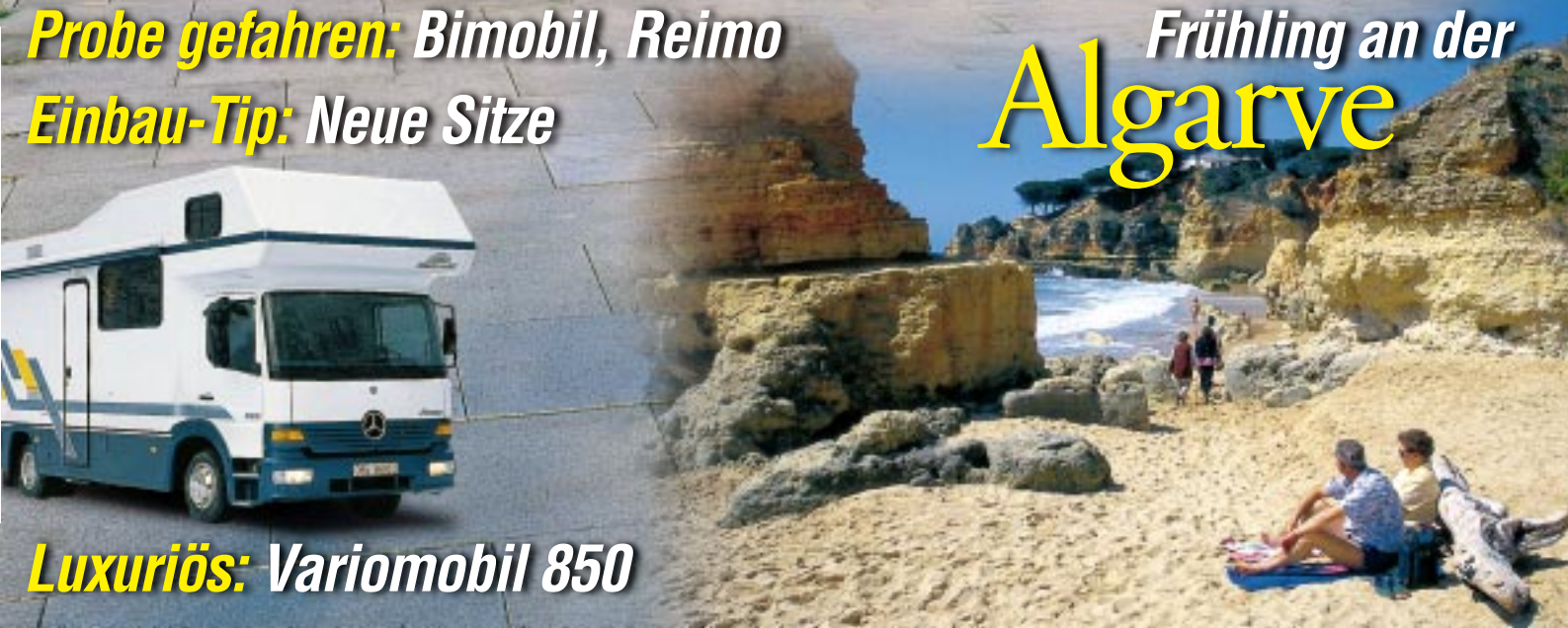
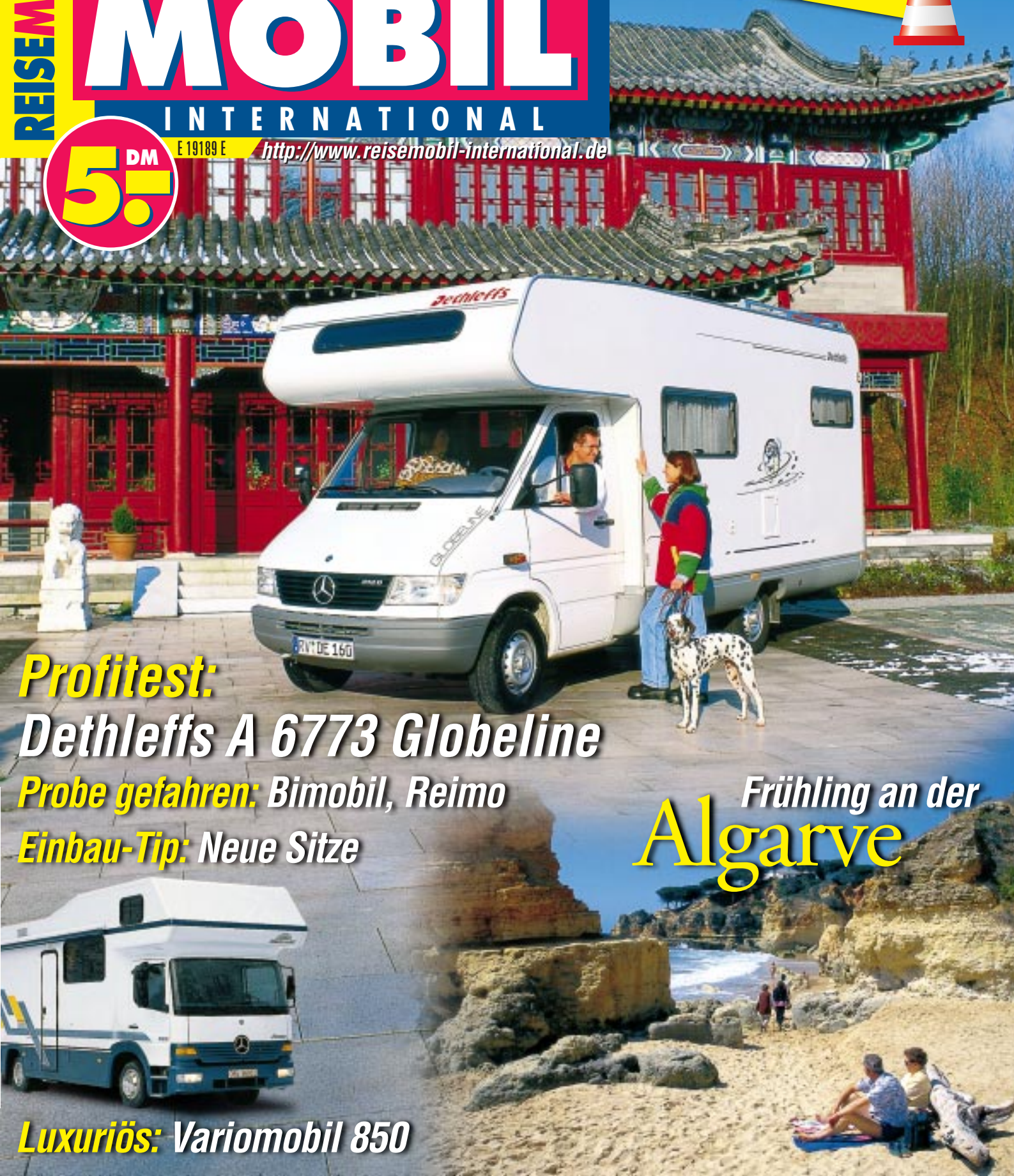
**Probe gefahren:** Bimobil, Reimo

**Einbau-Tip:** Neue Sitze

Frühling an der  
**Algarve**



**Luxuriös:** Variomobil 850





# Schieflage

Die vom Gastgeber vorgegebene Sitzordnung hatte uns zusammengeführt. Wir waren noch mitten im üblichen Smalltalk zum gegenseitigen Kennenlernen, als mein Gegenüber unvermittelt losplatzte: „Sind Sie nicht auch der Meinung, daß Reisemobile und Caravans viel höher besteuert werden müßten; wo die doch soviel Verkehrsraum beanspruchen?“



Noch während ich ihm die im Moment ziemlich verfahrenere Steuer-Situation zu verdeutlichen versuchte – etwa, daß die Steuer für 2,8-Tonner-Reisemobile viermal so hoch ist wie für vergleichbare Gewerbe-Transporter – bombardierte er mich mit seinen eigentlichen Fragen und Überlegungen zum Thema Urlaub mit dem Reisemobil.

Und siehe da: Es stellte sich heraus, daß er schon häufig mit dem Gedanken gespielt hatte, ein Reisemobil zu kaufen – oder wenigstens zu mieten. Aber: Jedes Mal hatten ihn irgendwelche Horrormeldungen in letzter Sekunde davon abgehalten. Außer von einem Trip im gemieteten Alkovenmobil durch den Westen der USA. Den hat er, wie er sagt, regelrecht genossen.



Ich glaube, so wie dieser Tischnachbar lassen sich viele Interessierte durch negative Meldungen oder Klischees davon abhalten, sich an einen Urlaub oder Kurztrip mit dem Reisemobil heranzuwagen. Die einen fürchten Ärger mit Nachbarn wegen des Parkens vor dem Haus, andere haben von Problemen bei Übernachtung und Entsorgung gehört, und alle haben Angst vor Einbrüchen oder Überfällen.

Leider ist nie völlig auszuschließen, daß so etwas passiert. Nur: Solche oder ähnliche Unbill gibt es schließlich auch im ganz normalen Leben. Und das ist meistens nicht so interessant und spannend wie das Reisen im eigenen Heim.

Um das schiefe Bild, das in der Öffentlichkeit von uns und unserem Hobby herumgeistert, gerade zu rücken, gibt es – so meine ich – ein einfaches

Mittel. Wir alle sollten viel öfter und viel ausführlicher davon erzählen, vielleicht auch schwärmen; im Freundes- und Bekanntenkreis, unter Kollegen, auf Parties. Denn nur fundierte, ehrliche und sachliche Information hilft Interessierten und Unentschlossenen gleichermaßen, Negativmeldungen richtig einzuordnen und Fehlinterpretationen zu vermeiden.

Herzlichst Ihr

*Frank Böttger*

Frank Böttger



**BLICKPUNKT**
**Große Leseraktion**

Exklusiv schreiben Hymer und REISEMOBIL INTERNATIONAL ein Sicherheitstraining in Kempten im Allgäu aus 8

**MAGAZIN**
**Movera-Umzug**

Der Zubehör-Großhändler Movera eröffnet in Bad Waldsee ein Logistikzentrum 12

**Nachrichten aus der mobilen Welt**

Neuzulassungen im November '98: Erfreuliches Hoch im Herbst; Branchen-News: Aktuelles von Herstellern und Händlern; Resolution verabschiedet: einheitliche Anschlüsse auf Campingplätzen; Pfadfinder: neue Camping-Führer; Diskussion: Senioren im Straßenverkehr. 14

**Mobile Wache**

Alkovenmobil dient in Geldern als Polizei- und Bürgertreff 24

**Internet-Magazin**

Routenplanung aus dem Internet, Neues aus dem weltweiten Netz 26

**TEST & TECHNIK**
**Profitest**

Dethleffs A 6773 – Alkovenmobil auf Sprinter 312 D 28

**Praxistest**

Variomobil 850 – Luxus-Alkovenmobil auf Mercedes Atego 823 40

**Probefahrt**

Bimobil VH 300 – Alkovenmobil auf VW T 4 46

**Probefahrt**

Reimo Lugano – ausgebauter Kastenwagen auf VW LT 35 50

**Premieren**

Chausson Allegro 69 54  
Bresler Vario-Ausbau 56

**Mobile Neuheiten**

Strauch Multifunktionsmobil 58  
Bresler Vision 59  
La Strada Pregio-Ausbau 60  
Hehn Topstar 60

Heck mit Aussicht: Bimobil wendet sich mit dem VH 300 an das reiselustige Paar. Wie bewährt sich das Alkovenmobil bei der Probefahrt?

Seite 46



Pauls Praxis: Neue Sitze verjüngen das betagte Reisemobil und verleihen ihm Sicherheit.

Seite 164



Pfiffig gelöst: Der aufklappbare Eßtisch im luxuriösen Variomobil 850 läßt sich auf doppelte Fläche vergrößern.

Seite 40



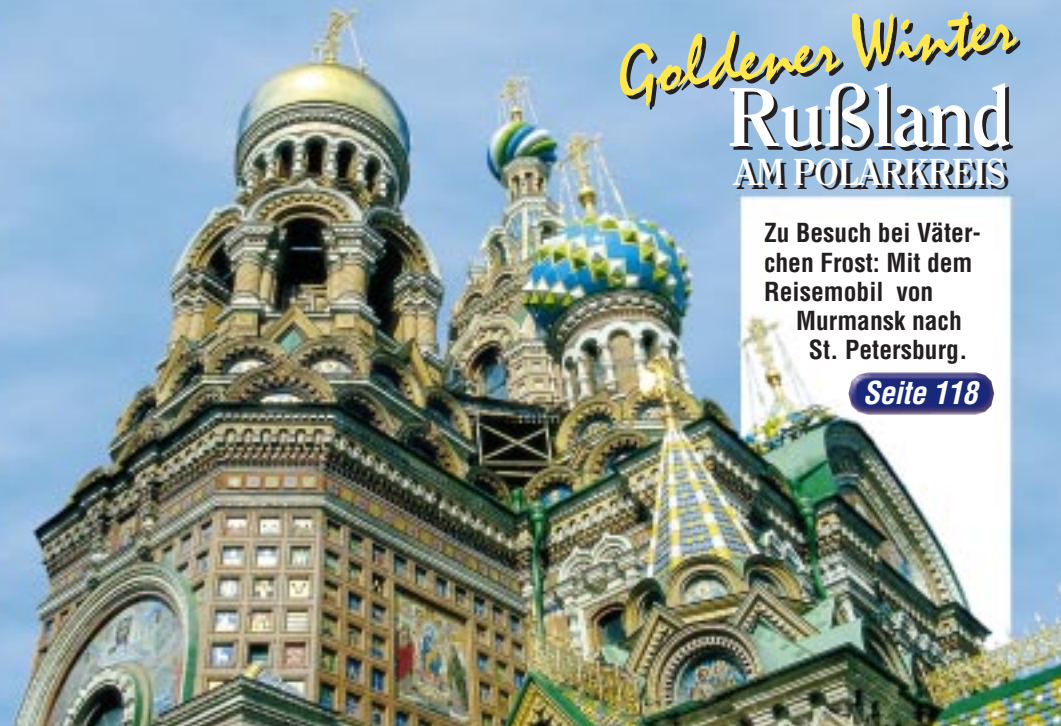
Bürgernah: Die Polizei und die Stadt Geldern schieben mobile Wache in einem Alkovenmobil.

Seite 24



Frühlingsgefühle: Sonne tanken an der Algarve ★ Preisrätsel: Tickets für das Musical Buddy zu gewinnen ★ Safari: Auf Pirsch in Tirol ★ Nördlich des Polarkreises: Mit dem Mobil durch den russischen Winter

ab Seite 99



Goldener Winter  
Rußland  
AM POLARKREIS

Zu Besuch bei Vätern Frost: Mit dem Reisemobil von Murmansk nach St. Petersburg.

Seite 118

**MOBIL REISEN**
**Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL**
**Algarve**

Frühlingserwachen in Portugal am südwestlichsten Punkt des europäischen Festlands 100

**Preisrätsel**

Gewinnen Sie zweimal zwei Tickets für das Musical Buddy im Hamburger Hafen 110

**Tirol**

Safari im Naturpark Karwendel 114

**Rußland**

Mit dem Reisemobil durch Eis und Schnee jenseits des Polarkreises 118


**Mobil Magazin**

Veranstaltungen, Reiseziele, Tips 124

**Reiseanbieter**

Wohin die organisierte Reise geht 128

**Bücher**

Lektüre speziell für Reisemobilisten 132

**Stellplatz-News/Sammelkarten**

Neue reisemobilfreundliche Orte 147

**PRAXIS**
**Händlerporträt**

Wohnwagen Becker in Fulda bei Kassel 158

**Pauls Praxis**

Sitze selbst erneuern 164


**So geht's**

Umbau einer Laika-Sitzgruppe 170

**Zubehör**

Nützliches für unterwegs 172

**FREIZEIT**
**Clubs im Internet**

Reisemobilclubs nutzen den kostenlosen Auftritt im Netz der Netze, bereitgestellt von REISEMOBIL INTERNATIONAL 174


**Clubs**

Nachrichten, Treffs, Termine 176

**RUBRIKEN**
**Editorial**

Zurechtgerückt 5

**Treffpunkt**

Leserforum – Meinungen, Ideen, Tips 62

**Bezugsquellen**

Alle Adressen auf einen Blick 65

Vorschau, Impressum 178



## BLICKPUNKT Sicherheits- training für Leser

REISEMOBIL INTERNATIONAL  
und Hymer laden ein  
zu einer exklusiven  
Aktion – ganz im Sinne  
der Verkehrssicherheit.

# Spritz-Tour

**B**renzlige Situationen erlebt jeder mal. Aber nicht jeder kann sie meistern, erst recht nicht am Lenkrad eines Reisemobils: Wie verhält sich das hohe Fahrzeug bei einer Vollbremsung? Oder bei einem tückischen Ausweichmanöver? Selbst Alltäglichkeiten können für manchen Fahrer eines Reisemobils zur schweißtreibenden Angelegenheit geraten: Wie läßt sich das lange Ding in engen Parklücken vernünftig einparken?

Viele fahrerische Herausforderungen bleiben das ganze Jahr über einfach ungeübt – und darin liegt die Krux: Wer im Notfall nicht auf antrainiertes Verhalten zurückgreifen kann, bleibt buchstäblich auf der Strecke.

Um diesem Umstand entgegenzuwirken, laden REISEMOBIL INTERNATIONAL und Hymer 1999 zu zwei gemeinsamen Sicherheitstrainings ein. „Wir freuen uns, diese Veran-

staltung gemeinsam mit REISEMOBIL INTERNATIONAL als kompetentem Partner durchführen zu können“, betont Hans-Jürgen Burkert. Damit bekräftigt der Hymer-Vorstand, wie wichtig es ihm ist, die eigenen Kunden über den Kauf des Mobils hinaus zu betreuen. Exklusiv sind deshalb Fahrer eines Hymer-Reisemobils aufgefordert, die eigene Sicherheit zu trainieren.

Dazu treffen sich je 30 Hymerfahrer vom 27. bis 30. Mai und 3. bis 6. Juni 1999 auf dem Gelände des Fahrsicherheitszentrums Allgäu in Kempten. Sie absolvieren das Training im eigenen Mobil, um mit dem ohnehin vertrauten Fahrzeug noch

selbstverständlicher umgehen zu können. Lediglich für bestimmte Übungen ziehen die Teilnehmer von Hymer bereitgestellte Fahrzeuge heran. So läßt sich – zum Beispiel bei Bremsübungen – der Unterschied erfahren zwischen

Jetzt geht's rund: Damit Reisemobilisten mit brenzligen Situationen besser fertig werden, erfahren sie bei verschiedenen Übungen, wie sich ihr Fahrzeug verhält.



Reisemobilen mit und ohne Antiblockiersystem (ABS).

Zwar stehen die je viertägigen Veranstaltungen ganz im Zeichen der Sicherheit. Ein zusätzliches Rahmenprogramm dürfte Fahrer und Begleitpersonen im romantischen Allgäu gleichermaßen gefallen:

● **Donnerstag:** Anreise, Begrüßung, Gedankenaustausch beim gemeinsamen Abendessen.

● **Freitag:** Nachdem drei Gruppen à zehn Hymerfahrer eingeteilt sind, werden zunächst die fahrphysikalischen und theoretischen Grundlagen der Fahrübungen gelegt. Dann aber geht es mit den erfahrenen Instruktor:innen ans Eingemachte: Not- und Blockierbremsung mit und ohne ABS, bremsen und ausweichen, Kreisbahnfahrt, Langsamfahrt, Slalom, wenden und rückwärts einparken.

Am späten Nachmittag schließlich fährt die gesamte Gruppe mit einem Bus ins benachbarte Altusried. Hier teilt sich die Gruppe und besichtigt das Käserei- und das Naturkundliche Museum. Zum Abschluß des Tages gibt es ein gemeinsames Abendessen in einem zünftigen Restaurant in der kleinen Allgäu-Gemeinde.

● **Samstag:** Prächtig ergänzen sich

auch an diesem Tag Theorie und Praxis: Richtig beladen, wiegen, Zuladung (auch achsweise) bestimmen. In der Mittagspause gibt es einen deftigen Eintopf. Welch leckere Gerichte sich auf einem Zweiflammkocher zubereiten lassen, vermittelt ein Kochkurs am Nachmittag.

**P**arallel dazu blitzt ein weiteres Glanzlicht auf: Dann können die Teilnehmer des Sicherheitstrainings mit Geländebuggies fahren und – Frauen und Männer getrennt – bei Kart-Rennen ihre fahrerischen Fähigkeiten messen. Die Sieger werden bei einem bunten Festabend auf dem Gelände des Fahrsicherheitszentrums Allgäu geehrt. Bei Spaß und guter Laune gibt es ein Buffet, Musik und Tanz bis tief in die Nacht.

● **Sonntag:** Der letzte Tag des langen Wochenendes beginnt mit einem Weißwurst-Frühstück, untermalt von einem Platzkonzert. Jeder Teilnehmer bekommt eine Urkunde und tritt im Laufe des Mittags die Heimreise an – deutlich sicherer, als er ein paar Tage zuvor nach Kempten gesteuert ist. ►

## Ihre Meinung zählt

REISEMOBIL INTERNATIONAL bringt bei den viertägigen Trainings seine theoretische Kompetenz wie praktische Erfahrung ein. Das Redaktionsteam ist selbstverständlich vor Ort dabei: mit Rat und Tat, gleichwohl auch als Ansprechpartner für die Teilnehmer. Die Redaktion betrachtet die Veranstaltung mit Hymer als Auftakt ganz im Sinne der Sicherheit. Weitere Sicherheitstrainings sollen sich anschließen, möglicherweise noch im kommenden Herbst.

Um genauer planen zu können, möchte REISEMOBIL INTERNATIONAL wissen, welche und wie viele Reisemobilisten sich für ein Sicherheitstraining interessieren. Bitte füllen Sie dazu den untenstehenden Coupon aus, stecken ihn in einen Umschlag und schicken ihn an REISEMOBIL INTERNATIONAL.

Stichwort „Sicherheitstraining“  
Postwiesenstraße 5a  
70327 Stuttgart.

Mitzumachen ist in Ihrem Sinne – aus Ihren Antworten ergibt sich ein klares Bild, was Sie, liebe Leserin, lieber Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL, sich für ein Training wünschen. Für alle Fälle: Damit Sie zukünftig mit brenzligen Situationen fertig werden.

Adresse:

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Alter \_\_\_\_\_

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Stichwort „Sicherheitstraining“

Postwiesenstraße 5a

70327 Stuttgart

C O U P O N



## BLICKPUNKT Sicherheits- training für Leser

Und was kostet der Spaß? Reisemobilisten, die zu zweit aktiv am Sicherheitstraining teilnehmen wollen, zahlen pro Person 390 Mark, Begleitpersonen lediglich 290 Mark. Für Einzelfahrer kostet die Teilnahme 590 Mark. Diese Preise enthalten jeweils alle oben aufgeführten Leistungen (Änderungen

vorbehalten) sowie die notwendigen Versicherungen. Nachts stehen die Reisemobile in aller Ruhe sicher auf einem Stellplatz im Fahrsicherheitszentrum Allgäu, Ver- und Entsorgung sind vor Ort selbstverständlich möglich.

Hymerfahrer, die mitmachen möchten, melden sich an bei der

**Hymer AG**  
**Stichwort „Sicherheitstraining“**  
**Postfach 1140**  
**88330 Bad Waldsee**

Anmeldeschluß ist der 25. April 1999. Es zählt die Reihenfolge der Anmeldungen. ■



### Vorgestellt: Fahrsicherheitszentrum Allgäu

Das Zentrum für Verkehrssicherheit Süd (ZVS) ist von der A 7 zu erreichen, Ausfahrt Kempten/Leubas. Die Anlage erstreckt sich über 30.000 Quadratmeter, und für das Fahrtraining stehen 16.000 Quadratmeter bereit. Das Übungsareal ist in Sektionen aufgeteilt: Gleitfläche, Asphalt-Dynamikfläche, Kreisbahn mit 50 Meter Durchmesser, Gefälle mit sieben Prozent und Gleitfläche, Aquaplaningbecken. Sicherheitsräume sind ausreichend vorhanden. Um Theorie zu vermitteln, bedienen sich die Instrukturen eines Seminar- und Tagungsgebäudes. Direkt an den Sektionen befinden sich zusätzlich vier Moderationshäuser, von denen aus sich die Übungen – wettergeschützt – beobachten lassen. Instrukturen und Teilnehmer sind bei Bedarf über Funk miteinander verbunden.



**Gewußt wie: Das Sicherheitstraining vermittelt, im richtigen Moment einem Hindernis auszuweichen.**

☐ Ja, ich habe Interesse an einem Sicherheitstraining zu einem späteren Termin.  
Ich fahre ein Reisemobil (Marke/Typ) \_\_\_\_\_

☐ Wenn REISEMOBIL INTERNATIONAL ein Sicherheitstraining veranstaltet, möchte ich gern benachrichtigt werden, um über die Teilnahme zu entscheiden.

☐ Über das vorgestellte Konzept hinaus wünsche ich mir folgende Punkte:

---

---

---

---



## kurz & knapp

### 0,5 Promille

Ab März 1999 gilt in Spanien die 0,5-Promille-Grenze im Straßenverkehr. Wen die Polizei mit mehr Alkohol im Blut erwischt, dem droht eine Strafe bis zu 100.000 Peseten (1.200 Mark) oder der Entzug des Führerscheins.

### Neue Struktur

Mi-Mobile, bundesweite Vermiet-Organisation, hat sich Ende vergangenen Jahres im Zuge einer Systembereinigung von einigen Partnern getrennt. Die aktuelle Liste der Vermietzentralen gibt es in der Mi-Mobile Hauptzentrale, Abteilung Marketing, Bahnhofstraße 50, 73630 Remshalden.

### Hamburger Messe

Die diesjährige Reisen, 22. Internationale Ausstellung für Tourismus, Caravan und Autovision, läuft vom 13. bis 21. Februar 1999. Die Schau auf dem Hamburger Messegelände ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

### Treffen im Mai

Zu einem Reisemobiltreffen auf dem kommunalen Stellplatz laden die Gemeinde Bad Sooden-Allendorf und die IG Wohnmobilhafen vom 7. bis 9. Mai 1999 ein. Auf dem Programm stehen Salzsieden, Wanderungen und ein volkstümlicher Abend. Infos bei Christoph Dahmann, Tel.: 05652/958512.

### Kuhn baut um

Kuhn Auto Technik erweitert sein Gebäude in Zeltingen-Raching um ein drittes Geschöß mit 250 Quadratmetern Bürofläche. Der Erweiterungsbau soll in wenigen Monaten bezugsfertig sein.

■ Movera in Bad Waldsee umgezogen

# Zehn Millionen investiert

**Das aufwendige Logistikzentrum des Zubehör-großhändlers Movera setzt neue Maßstäbe.**

**U**nübersehbar prangt das neue Gebäude vor den Toren Bad Waldsees. In voller Größe erweitert der Bau den Firmenkompex der Hymer AG, deren Werkshallen in unmittelbarer Nachbarschaft Reisemobile und Wohnwagen am laufenden Band ausspucken. Nur der Schriftzug über dem Haupteingang der neuen Halle verheißt eine eigenständige Gesellschaft: Movera.

Seit dem 14. Dezember vergangenen Jahres hat das neue Logistikzentrum der Movera GmbH seine Arbeit aufgenommen. Die halbjährige Vorarbeit des Großhändlers gipfelte in einer logistischen Meisterleistung: dem nur eine Woche währenden Umzug aus den ehemaligen Geschäftsräumen, ebenfalls in Bad Waldsee.

Schon das Investitionsvolumen in Höhe von zehn Millionen Mark verdeutlicht, welchen Stellenwert die Gesellschafter der

Movera GmbH dem Handel mit Zubehör beimessen: An dem Unternehmen sind die Hymer AG, die Dethleffs GmbH sowie die Zubehörlieferanten Inca GmbH, Wolfangel GmbH und DPW GmbH beteiligt.

Daß dieser Zweig der Branche zu einem Ast erstarkt ist, zeigt das Wachstum auch bei Movera: In den vergangenen 20 Jahren hat das 1978 gegründete Unternehmen seinen Umsatz um das 17fache gesteigert. Heute liegt er zum Beispiel allein bei der Hymer AG bei rund 50 Millionen Mark per anno.

Lieferte Movera in den Anfängen gerade einmal 2.000 Artikel aus, angepriesen in einem 32seitigen Prospekt, verfügen die heute 45 Mitarbeiter über 6.500 mehr oder weniger unerlässliche Dinge, zu finden im 99er Katalog auf 256 Seiten. „Wir erwarten weiteren Zuwachs an Arbeitsplätzen“, frohlockt Movera-Chef Torresin angesichts der blitz-

blanken Regale in der nagelneuen Halle. Auf 6.000 Quadratmetern finden in den dreistöckigen, begehbaren Regalen bis zu 7.800 Paletten Platz. Gabelstapler bedienen sich der gelagerten Ware, durch die Gänge huschen „Ameisen“ genannte kleinere Stapler, laden die Ware an ihren richtigen Platz.

Damit alles seine Ordnung hat und sich der Lieferservice tatsächlich innerhalb von 24 Stunden abwickeln läßt, finden die verwaltenden Mitarbeiter ihre Schreibtische in Büros auf insgesamt 660 Quadratmetern.

**A**ngetan waren bei der Eröffnung des neuen Logistikzentrums auch die Zulieferer von Movera. Stellvertretend für alle Vertreter dieses Teils der Branche betonte Adolf Kretzer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Electrolux Siegen GmbH: „Wenn rund um Hymer etwas geschieht, dann richtig.“ Er wünschte dem Großhändler Movera ein gutes Gelingen und weiterhin gute Zusammenarbeit. Mit einem kräftigen „Glück auf“ überreichte er Erich Torresin als Maskottchen einen typischen Siegerländer Hüttenmann in Bronze.



**Glück auf: Erich Torresin bekommt von Alois Kretzer (rechts) einen Siegerländer Steiger. Oben: 99er Katalog.**

**Herr der Gänge: Erich Torresin ist Geschäftsführer bei Zubehör-Großhändler Movera.**



■ Hymer

## Info-Show bei Movera



**Platz für 52 Zubehörhersteller: Hymer-Info-Show in der neuen Halle von Movera.**

Die Hymer-Info-Show 1998 fand am 16. und 17. Dezember in der neuen Halle der Movera GmbH in Bad Waldsee statt. Auf dieser achten Informationsveranstaltung für Hymer-Händler stellte erstmals die Movera den neuen Zubehörkatalog vor, und 52 Zubehörhersteller präsentierten ihr Angebot. In der neuen großen Halle, die als Lager für den Zubehörgroßhandel dient, genossen Händler und Hersteller die gewohnt familiäre Atmosphäre dieser Show.



## 30 Jahre Thümmler:

Einer der ältesten Reisemobil- und Caravan-Händler in Deutschland, das Autohaus Peter Thümmel in Kassel, feiert vom 12. bis 17. Februar 1999 sein 30jähriges Bestehen. Am 13. Februar informieren Vertreter der Hymer-Assistance zu Versicherungsfragen, Mitarbeiter der Firmen Truma und Dr. Keddo stehen Rede und Antwort. Bei einem großen Preisausschreiben lockt ein LMC „Luxus“ Caravan als erster Preis. Tel.: 0561/56200.



## kurz & knapp

### Neue Händler

Für seine Mobile Le Randonneur hat der französische Hersteller Rapido zwei neue Stützpunkte in Deutschland: Reismobile Staudt, 68519 Viernheim, und Wanner, 73265 Dettingen/Teck. Parallel bietet Wanner neuerdings auch den Integrierten Manhattan von Esterel an.

### Schau in Hannover

Einen wichtigen Akzent setzen Reisemobile auf der ABF in Hannover. Vom 6. bis 14. Februar 1999 hält die Messe 22.000 Quadratmeter in Halle 26 für das Thema Caravan & Camping bereit. Die ABF öffnet täglich von 9.30 bis 18 Uhr.

### Weissert Info-Tage

Unter dem Motto „Caravanning-Aktiv“ veranstaltet der Dethleffs-Händler Richard Weissert in Öhringen am 5. und 6. März 1999 seine Info-Tage. Der Campingclub Hohenlohe sorgt für Bewirtung und Unterhaltung der Kundschaft. Tel.: 07941/9210-20.

### Urlaub beim Bauern

Begrüßenswerte Entwicklung in Norddeutschland: 37 niedersächsische Bauernhöfe heißen künftig Reisemobilisten willkommen. Die Anschriften sind einem beigelegten Blatt „Wohnmobil & Camping“ der Broschüre „Urlaub und Freizeit auf dem Lande – Niedersachsen“ zu entnehmen. Tel.: 04266/9306-0.



## ■ Technische Schnittstelle

# Gemeinsame Sache

Unterschiedliche Anschlüsse am Reisemobil und an einer Ver- und Entsorgungsstation auf dem Campingplatz? Damit soll künftig Schluß sein.

So sieht es eine gemeinsame Resolution vor, die 19 maßgebliche Verbände unter der Federführung des Herstellerverbandes VDWH Ende vergangenen Jahres verabschiedet haben: „Sie soll einerseits als Leitfaden für künftige Entwicklungen der Hersteller von Caravans, Motorcaravans und Komponenten dienen. Andererseits soll sie eine Hilfe für die Campingplatzunternehmer bei der Ausstattung von Komfortstellplätzen sein.“ Alle Beteiligten



Entspricht schon heute den künftig normierten Anschlüssen: Ziehharmonika-Schlauch für eine Entsorgungsstation.

wollen einen Prozeß der Vereinheitlichung in Gang setzen. Ihn umzusetzen dürfte freilich einige Jahre dauern.

In drei Sitzungen zwischen Oktober 1997 und September 1998 haben die Vertreter der Industrie- und Campingplatzverbände sowie die Reisemobil Union festgeschrieben, wie sich Freizeitfahrzeuge besser mit Frischwasser- sowie von Grauwasser und Fäkalien entsorgen lassen. Dabei hat das in den USA übliche System als Vorbild hergehalten, das Ver- und Entsorgung pro Stellplatz bündelt. Konkret sieht sie Resolution elf Punkte vor:

1. Frischwassereinfüllstutzen und Ablauf sind an den Fahrzeugen möglichst seitlich hinten links vorzusehen.

2. Bei der Neukonstruktion von Reisemobilen ist die Möglichkeit des Stadtwasseranschlusses zu berücksichtigen.

3. Der lichte Durchmesser des Einfüllstutzens am Mobil soll mindestens 30 Millimeter betragen.

4. Der Campingplatzhalter soll einen Anschluß mit einem 3/4-Zoll-Gewinde bereitstellen.

5. Die für den Anschluß benötigte Ausrüstung wie Schlauch und Adapter soll der Reisemobilist mitbringen.

6. Fäkalien und Grauwasser sollen über einen Entsorgungsschlauch abfließen, das Grauwasser den Fäkalienabfluß nachspülen. Dieses System gilt für Reisemobile mit Festtanks. Cassettentoiletten sollen sich so einfach wie bisher entsorgen lassen, aber eben auch unmittelbar am gut ausgestatteten eigenen Komfort-Stellplatz.

7. Die Entsorgungsstation auf dem Campingplatz soll möglichst ebenerdig angebracht sein.

8. Das Rohr zum Entsorgen auf dem Stellplatz soll innen einen Durchmesser von 100 Millimetern und eine Steckmuffe sowie einen Deckel aufweisen.

9. Um Geruch zu vermeiden, ist die Entsorgungseinheit mit Siphon und Kanalbelüftung auszustatten.

10. Reisemobile mit Festtanks sollen über einen drei Meter ausziehbaren Spiralschlauch verfügen, dessen Innendurchmesser 75 Millimeter beträgt und auf der Fahrzeugseite einen Bajonettanschluß hat. Um Geruch im Wohnraum zu verhindern, ist er in einer Box außerhalb des Fahrzeugs mitzuführen.

11. Der Entsorgungsstutzen am Ende des Schlauchs trägt idealerweise einen Konus mit geeigneten Abmessungen.

## ■ Fendt-Personalie

# Förtsch neuer Vertriebsleiter

Klaus Förtsch, 58, ist seit dem 1. Januar 1999 neuer Vertriebsleiter der Fendt Caravan GmbH in Asbach-Bäumenheim. Seine Hauptaufgabe ist, die Position der im vergangenen Jahr vom norddeutschen Hersteller Hobby aufgekauften Marke im Markt zu festigen. Er steht dabei dem Geschäftsführer Dr. Alfons Hierhammer, 33, zur Seite.

Förtsch selbst war bis zum September 1998 Geschäftsführer bei der TIAG. Nachdem der Reisemobil- und Wohnwagenhersteller (Tabbert, FFB, Weinsberg, Wilk) in Sinnatal-Mottgers von der Knaus AG, Jandelsbrunn, gekauft worden war, wurde Förtsch freigestellt.



Neuer Vertriebsleiter bei der Fendt Caravan GmbH: Klaus Förtsch.

## ■ Clifford Electronics

# A la carte

Neu bei Alarmanlagenhersteller Clifford Electronics aus Berlin: Die sogenannte Clifford Plus Card bietet dem Kunden ein Service-Paket, das bei Diebstahl oder Einbruch in sein Reisemobil schnelle Hilfe verspricht. Der Service reicht vom Bargeldvorschuss über die Vermittlung von Rechtsbeistand und Dolmetscher bis zur Bergung eines ge-

stohlenen Fahrzeugs. Auch Übernachtungen, die Weiterfahrt zum Ziel oder die Heimreise der Kunden organisiert der Clifford-Service. Die Kosten werden dabei in bestimmter Höhe übernommen. Die Clifford Plus Card gibt es seit Mitte Januar 1999 zu jeder Clifford-Alarmanlage, die ein autorisierter Händler einbaut. Die Karte gilt ein Jahr, und der Kunde kann sie für etwa 20 Mark um weitere zwölf Monate verlängern.



Kundenservice: Clifford gibt zur Alarmanlage eine Kundenkarte dazu.



## kurz & knapp

### Frankia-Treffen

Das nächste Frankia/Pilote-Treffen findet vom 11. bis 14. Mai 1999 in Frankreich statt. Ein Programmpunkt: Besuch der Produktionsstätte von Pilote. Infos bei Frankia in Marktschorgast, Tel.: 09227/738-12, Fax: -33.

### Herzog-Katalog

Zelthersteller Herzog legt seinen neuen Katalog vor. Er informiert auf 44 Seiten über



das aktuelle Programm. Kostenlos ist er zu bestellen bei Herzog, Tel.: 07143/89660, Fax: /92950.

### Reisen in Amerika

Der ADAC Mittelrhein schreibt für Juni und September 1999 Touren nach Kanada und in die USA aus. Prospekte gibt es bei der Zentrale in Koblenz, Tel.: 0261/130344.

### Betrieb aufgelöst

Die Freizeitwelt Hachenburg ist zum 31. Dezember 1998 aufgelöst worden. Der Betrieb im Westerwald hat mit Freizeitfahrzeugen der Marke T. E. C. gehandelt.

### Seabridge auf CBR

Nachdem sich der Düsseldorfer Reiseanbieter Seabridge for Motorhomes auf der Stuttgarter CMT präsentiert hat, stellt er sein Programm für Fernreisen auch auf der Münchner CBR vor. USA-Pavillon, Halle A5. Tel.: 0211/2108083.

## MAGAZIN

### ■ Neue Campingführer

## Auf einen Blick

### Drei Nachschlagewerke für die kommende Saison.

Mehr als 200.000 Kilometer legten die 24 Inspektoren des ADAC zurück, um Europas Campingplätze auf Herz und Nieren zu prüfen. Nun liegt das Ergebnis ihrer Arbeit vor: Mit 40 Seiten mehr Umfang präsentiert der ADAC ab Februar seinen zweibändigen Camping-Caravanning-Führer. Auf 1.940 Seiten stellt der Automobilclub 5.500 Campingplätze aus 33 Ländern vor, davon 138 Anlagen zum ersten Mal. Besonders herausragende Leistungen einzelner Betriebe erhalten das Prädikat „Tip des Inspektors“, beispielsweise das überdurchschnittliche Engagement einer Platzleitung für Kinder oder ihr Angebot für Sport und Aktivitäten. Mehr Information meldet der ADAC-Campingführer auch zu Kurzmöglichkeiten direkt am Platz. Weil erstaunlich viele Camper auch Golfer sind, präsentiert das Buch entsprechende Angebote bei oder in der Nähe von Campinganlagen.

Auch dieses Jahr gibt es die beiden Bände wieder auf CD-Rom. Sowohl die Buchfassung als auch die CD gibt es zum unveränderten Preis von 29,80 Mark je Band oder CD. Das Paket (Buch und CD) kostet 44,80 Mark.

Im Campingführer des Deutschen Camping-Clubs (DCC) „Europa 1999“ findet der Leser auf 984 Seiten 2.000 winteroffene Campingplätze aus allen europäischen Ländern. Dank der mehr als 30 Symbole, die das Angebot auf dem Platz im DCC-Campingführer detailliert beschreiben, können Camper ihren Urlaub vorbereiten. Insgesamt enthält das Buch



8.000 in- und ausländische Campingplätze. Den Campingführer „Europa 1999“ gibt es für 34,80 Mark im Buchhandel.

Der ECC 99 vom Stuttgarter Drei Brunnen Verlag präsentiert sich mit übersichtlicher Kartographie. Zusätzlich erhält der Leser Informationen über Einzelwaschkabinen und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung auf dem Campingplatz wie Animation, Golf, Erlebnisbad und Ballspiele. Ebenfalls aufgelistet sind sämtliche europäischen Freizeit- und Erlebnisparks mit genauen Adressen und Öffnungszeiten. Der mehrsprachige ECC 99 umfaßt 992 Seiten und kostet 29,80 Mark.



Zum Concorde-Kundentreffen hatte das WSG-Team in Fürstenau Ende vergangenen November geladen. Es kamen 29 Reisemobile mit 70 Teilnehmern an Bord. Die Kunden erlebten ein vollgepacktes Programm: Modenschau, Bustour nach Haselünne und Besuch der Berentzen-Brennerei. Glänzende Augen bekamen sie bei der Ausstellung der Käferfreunde Fürstenau. Das nächste Concorde-Kundentreffen ist für Spätsommer 1999 geplant. Tel.: 05901/9202210.

### ■ Reisemobiltouren

## Palmen und Formel Eins

Gleich zwei geführte Touren schreibt CLC Berlin unter der Leitung von Jochen – Big Fish – Fischer für Reisemobilisten aus:

■ Vom 19. April bis 5. Mai 1999 geht es durch den US-amerikanischen Sonnenscheinstaat Florida. Die Reise kostet pro Person zwischen 3.467 und 4.167 Mark, Flüge und Reisemobilmiere sind darin enthalten.

■ Den 57. Grand Prix de Monaco besucht eine Reisegruppe unter Leitung von Jochen Fischer vom 13. bis 17. Mai 1999. Im Mittelpunkt steht natürlich das Formel-Eins-Rennen in Monte Carlo, flankiert von einem Rahmenprogramm. An der Luxusreise teilzunehmen kostet pro Person 1.948 Mark, zwei Eintrittskarten für das Rennen sind darin enthalten.



### ■ Vermieter

## Steuern klar

Das Bundesverfassungsgericht ist mit Beschluß vom 10. September 1998 einer für Vermieter positiven Beurteilung der einkommensteuerlichen Möglichkeit gefolgt (AZ: 2 BvR 1818/91). Danach lassen sich Verluste aus der Vermietung von Reisemobilen unter „sonstige Einkünfte“ mit Gewinnen aus anderen Einkommensarten im gleichen Jahr oder später verrechnen.



## kurz & knapp

### Freizeit in Nürnberg

Einen Angebotsschwerpunkt sieht die Nürnberger Messe Freizeit 99 in den Bereichen Camping und Caravaning. Sie lädt vom 27. Februar bis zum 7. März 1999 ins Messezentrum der fränkischen Stadt ein.

### Staumelder gesucht

Handy-Besitzer aufgefordert: Um Qualität und Aktualität von Verkehrshinweisen zu verbessern, suchen ADAC Hessen-Thüringen und der Hessische Rundfunk allein in Hessen 4.000 Staumelder. Über die gebührenfreien Telefonnummern 0800/222-3800 (hr 3) und -4800 (hr 4) können sich Interessierte informieren und anmelden.

### Wochner-Treffen

Das zweite Wochner-Markentreffen findet vom 13. bis 16. Mai 1999 in Tannheim bei Villingen im Schwarzwald, statt. Infos zu dem bunten Wochenende gibt es bei Familie Neining, Tel.: 07705/702, oder Familie Wehrle, Tel.: 07705/715.

### Bußgeldkatalog



Die neue Version des Bußgeldkatalogs gibt es gegen einen mit 2,20 Mark frankierten Rückumschlag bei der R+V Versicherung, Stichwort „Bußgeldkatalog“, 65181 Wiesbaden.

Appelliert an ältere wie jüngere Kraftfahrer: Bundesverkehrsminister Franz Müntefering, SPD, hier mit Siegfried Werber, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (rechts).



### Senioren im Straßenverkehr

## Appell an Vernunft

Fast hätte sich Bundesverkehrsminister Franz Müntefering, SPD, Ende vergangenen Jahres die Finger verbrannt: „Ich wollte an ältere Menschen appellieren, ihren Teil dazu beizutragen, daß Sicherheit im Straßenverkehr gegeben ist.“ Damit zielt er auch auf viele Reisemobilisten.

Der Interpretation, er wolle den Führerschein auf ein bestimmtes Alter begrenzen, erteilte Müntefering in den ARD-Tagesthemen eine klare Absage: „Das habe ich nicht gefordert.“ Dieses Thema ließe sich nicht „im Sinne einer Gesetzgebung“ bearbeiten: „Die Altersgrenze liegt bei jedem woanders.“

Quasi zeitgleich zu dem Politikervorstoß präsentierte auch der ADAC seine kostenlose Kraftfahrerinformation „Älter werden, sicher fahren“. Darin stellt der Automobilclub eindeutig voran, „daß ältere Kraftfahrer weitaus besser sind als ihr Ruf.“ Dennoch listet die Broschüre klassische Problembereiche auf: Seh- und Hörfähigkeit, Beweglichkeit, Gesundheit und Medikamenteneinnahme. Auf 20 Seiten ist dargestellt, wie sich damit

umgehen läßt, ohne die Sicherheit im Straßenverkehr zu gefährden.

Daß speziell die Sehschwäche ein Unfallrisiko darstellt, belegt ebenfalls zeitgleich die Deutsche Verkehrswacht (DVW): „Jeder Vierte der 50- bis 69jährigen fällt durch den Sehtest. Bei den 70- bis 79jährigen sind es sogar 34,5 Prozent.“ Ursache sei neben der nachlassenden Sehschärfe das schlechte Dämmerungssehen im Alter. Diesem Risiko könnten Kraftfahrer mit regelmäßigen Sehtests begegnen: „Ab dem 45. Lebensjahr alle zwei Jahre und über 60 Jahre sogar jährlich.“

Insofern genießt der Bundesverkehrsminister Rückendeckung – übrigens hat sich Franz Müntefering kurz vor seinem Appell an die älteren auch an die jüngeren Verkehrsteilnehmer gewandt: „Trinken und Fahren könnt Ihr Euch sparen.“ Bei dieser Aktion „Darauf fahr ich ab“ findet der Politiker die Unterstützung des Deutschen Verkehrssicherheitsrats.



Kostenlos beim ADAC zu haben: Kraftfahrerinformation „Älter werden, sicher fahren“.



### Werbung für den Weißen Sport:

Mit einem Hobby 600 als Basisstation tingelte der Iduna-Nova-Skizirkus erfolgreich durch deutsche Lande. Im Mittelpunkt standen Auftritte von Tennisprofis, die mit Ball und Schläger Interesse am Tennissport wecken sollten. Der Teilintegrierte diente dabei als auffällige Kulisse.

Der Tenniszirkus ist ein gemeinsames Projekt des Sportwissenschaftlichen Instituts der Uni Hamburg und der Break Sportpromotion.



■ Wanner, Dettingen

## Ganz schön smart



Foto: Schneekloth

**Smart dabei: Wanner vermietet ein Reisemobil samt Mini-Auto.**

Wenn's um neue Ideen geht, ist Reisemobilhändler Karlheinz Wanner nicht gerade verlegen. Pünktlich zur ersten Frühjahrsmesse, der Stuttgarter CMT, hat er seinen neuesten Streich präsen-

tiert: Für 199 Mark pro Tag vermietet der Dettinger ein Gespann der besonderen Art – ein Reisemobil Dethleffs Globetrotter mit einem Smart im Schlepp, jenem Vehikel, daß der Schweizer Uhren-

Hersteller Swatch zusammen mit dem Daimler-Chrysler-Konzern entwickelt hat. Der Smart ohne Reisemobil kostet 99 Mark pro Tag für eine Woche, 77 Mark pro Tag, wenn der Winzling für drei Wochen gemietet wird. Dieses Angebot gilt nur bis zum 24. Januar 1999, danach wird der Spaß teurer.

Eine weitere Idee des knitzigen Schwaben: Jeder Käufer eines Reisemobils erhält bei Vertragsabschluß einen siebentägigen, kostenlosen Aufenthalt auf einem Campingplatz spendiert. Der Kunde kann unter 30 Campingplätzen auswählen. Die Aktion läuft gemeinsam mit Azur, Europas größter Campingplatzkette.

■ Stellplatz Überlingen

## Rückendeckung per Gesetz

Gerangel um den kommunalen Stellplatz gibt es – wie in vielen anderen Gemeinden – auch in Überlingen am Bodensee: Der örtliche Campingplatzbetreiber läuft gegen die vermeintliche Konkurrenz auf gesetzlicher Ebene Sturm. Er versucht, die Verantwortlichen dazu zu bewegen, die Campingplatzverordnung Baden-Württembergs auf den Stellplatz anzuwenden und möglicherweise sogar Kutaxe zu kassieren.

Ohne Erfolg: Das zuständige Regierungspräsidium

gen stellt sich eindeutig hinter die Stadt Überlingen und argumentiert in einem Brief vom 5. November 1998: „Die Einrichtung von Mobilstellplätzen steht nicht im Widerspruch zum geltenden Recht:

**1.** Der Stadt ist es nicht verwehrt, eine derartige Einrichtung zu schaffen. Hierbei handelt es sich um Stellplätze für Wohnmobile, die als öffentliche Verkehrsanlage für jedermann zugänglich und bestimmt sind.

**2.** Die Herstellung von Stellplätzen für Wohnmobile unterliegt nicht der Campingplatzverordnung, da Campingplätze bauliche Anlagen sind. Öffentliche Verkehrsanlagen sind jedoch kei-

ne baulichen Anlagen im Sinne der Landesbauordnung, da diese bei öffentlichen Verkehrsanlagen nur für Gebäude anzuwenden ist.

Etwas anderes ergibt sich auch nicht aus dem Straßenverkehrsgesetz Baden-Württemberg. (...) Die Frage, ob eine Sondernutzung erforderlich ist, wenn die Stellplätze möglicherweise über den straßenverkehrsrechtlichen Gemeindegebrauch genutzt werden, ist von der Gemeinde zuständigkeitshalber selbst zu entscheiden.

**3.** Diese erforderliche Sondernutzung wurde aber von der Stadt Überlingen erteilt.“

Solche Deckung per Gesetz stärkt der Stadtverwaltung den Rücken. Harald Werner, Leiter des Tiefbauamts und zuständig für den Platz, betonte, er werde den Reisemobilhafen nun mit Strom ausbauen.



Foto: Diestel



■ Hymer-Rekordmobil/Re-Zertifizierung

Jubiläum in Bad Waldsee

Eine neue Rekordmarke hat Hymer im Dezember 1998 gesetzt: Mit der Produktionsnummer 60.000 lief ein Hymermobil B 694 vom Band. Damit verdeutlicht sich der Erfolg von Hymer-Reisemobilen, die seit 1961 in Bad Waldsee entstehen.

Zeitgleich zu dem Jubiläumsmodell ist Hymer am 25. November 1998 nach DIN ISO 9001 re-zertifiziert worden. Mit dem Wiederholungsaudit beweist Hymer erneut seinen gleichbleibenden Qualitätsstandard: Alle Prozesse und Verfahren des Unternehmens sind in einem Handbuch dokumentiert, also jederzeit nachvollziehbar. Außerdem sind die Verantwortlichkeiten präzise definiert.

Die Zertifizierung bildet eine wichtige Voraussetzung für das EU-Typgenehmigungsverfahren, das die Zulassung von Hymer-Reisemobilen in jedem Land der EU erlaubt. Hymer hatte 1995 als erstes Unternehmen der Branche ein Qualitätsmanagement nach DIN ISO 9001 eingeführt.



Stolz auf anhaltenden Erfolg: In Bad Waldsee lief ein Hymermobil B 694 vom Band, Produktionsnummer 60.000.



T5 kommt 2002:

VW investiert weiter in den Transporter – mit dem Ziel, den Nachfolger T5 frühestens im Jahr 2002 vorzustellen. Laut Bernd Wiedemann, Vorsitzender der Geschäftsleitung VW Nutzfahrzeuge, sollen die Produktionsanlagen in Hannover ausgebaut werden, damit das für den Reisemobilbau interessante Basisfahrzeug dort vom Band laufen kann. Insgesamt will VW dafür in den kommenden fünf Jahren fast 1,5 Milliarden Mark investieren.

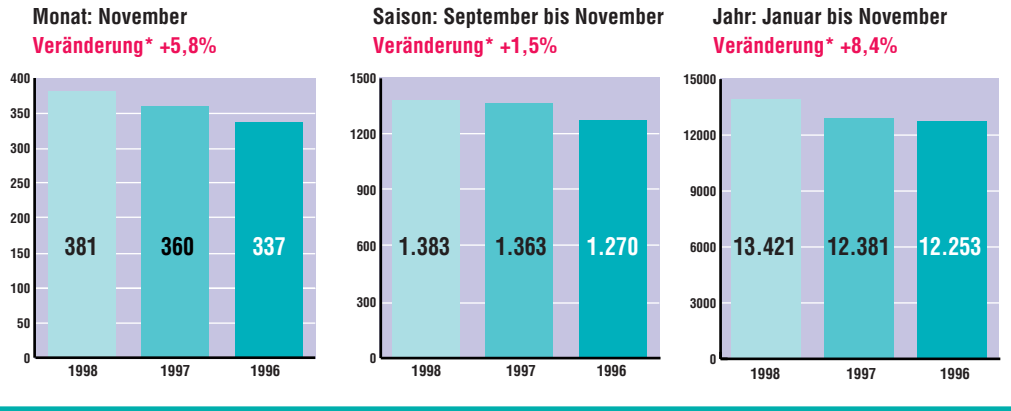
■ Neuzulassungen im November 1998

Rosiger Monat

Für die Hersteller von Reisemobilen war der November 1998 alles andere als grau: Mit einem Plus von 5,8 Prozent oder 381 vom Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt registrierten Einheiten setzt sich der positive Trend des vergan-

genen Jahres fort. Auch der seit September 1998 verbuchte saisonale Anstieg von immerhin 1,5 Prozent verspricht für das junge Jahr eine ungebrochen starke Nachfrage. Schließlich gelten die Monate September bis November als

eher schwach für den Handel mit Reisemobilen – was 1998 mit 1.383 neu zugelassenen Motorcaravans nicht zutrifft. Geradezu sensationell angesichts der im vergangenen Jahr schwächelnden Binnenkonjunktur ist der Zuwachs an Reisemobilen bis November um 8,4 Prozent oder 13.421 neu zugelassenen Einheiten.



\* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/VDWH

■ Woelcke  
Neue Räume

Die Firma Woelcke Reisemobil- und Sonderfahrzeugbau zieht um: Ab dem 1. Februar 1999 ist der Individualausbauer zu finden in der Schafwä-sche 2, 71296 Heimsheim, Tel.: 07033/ 3909-94, Fax: -82. Die neuen, größeren Geschäftsräume liegen im Industriegebiet, etwa 800 Meter entfernt von der Autobahnabfahrt Heimsheim an der A 8 zwischen Stuttgart und Karlsruhe.

■ CS-Reisemobile

Maitreffen

Das zweite Kundentreffen organisiert der Hamburger Reisemobilhersteller CS vom 14. bis 16. Mai 1999 in Rotenburg an der Fulda. Rechtzeitige Anmeldung ist erwünscht, Tel.: 040/ 6071909.



**H**ey, das ist echt geil“, ruft der 17jährige Addi seinem Kumpel zu, „das mußt Du unbedingt von innen sehen.“ Und sein Freund Keman besteigt das ungewöhnliche Reisemobil, auf dessen weißer Außenhaut ein Polizeistern und die Aufschrift „Freund und Helfer, Bürgermobil der Städte, Gemeinden und der Polizei“ prangen. Es verrät seine Bestimmung.

Die weiß-grüne Minna steht am Rande des Marktplatzes in Geldern. Es ist 12 Uhr mittags, die ersten Schüler sammeln sich an der Haltestelle. Neugierig wagen sich die ersten Mutigen an das Mobil heran. „Sind die Dinger für uns bestimmt?“ fragt ein Zwölfjähriger und deutet auf den Ständer mit bunten Fahrradhelmen, der vor dem Reisemobil aufgebaut ist.

„Fährst Du denn noch ohne Helm?“ lautet die freundliche Gegenfrage des Polizisten Johann van Rennings. „Ja, im Moment noch“, antwortet der Knirps. Und schon drängelt sich die Mutter dazwischen und bittet den Polizisten um Rat. Der 44jährige Polizeihauptkommissar berät die Mutter und läßt den Jungen verschiedene Helme ausprobieren.

Sein Kollege Norbert van den Berg vom Ordnungsamt klettert indessen aus dem Alkovenmobil. Er ruft ein paar Jungen zur Raison, die gerade ihr Schokoladen-Papier auf die Straße geworfen haben. „Der Auftritt im Reisemobil ermöglicht uns, ohne drohende Haltung, aber durchaus mit einer gehörigen Portion Autorität für Ordnung in der Stadt zu sorgen“, sagt der 48jährige.

**Die Polizisten bauen einen Ständer mit Fahrradhelmen vor ihr Mobil.**



**Der Alkoven dient als Ablage für verschiedene Polizei-Utensilien – diesmal dreht sich alles um den Fahrradhelm.**



**H**auptsächlich helfend ist die mobile Mannschaft im Einsatz: Ein Schüler schiebt sein Fahrrad vor das Reisemobil. Die hintere Felge ist stark verbogen und das Schutzblech abgeschabt. Schuld daran sei ein offener, nicht abgesicherter Kanaldeckel, in den er vor ein paar Minuten gefahren sei. Norbert van den Berg schaltet sich ein: „Wenn der offene Gulli ungesichert war, bekommst Du den Schaden ersetzt.“

Ordnungshüter und Betroffener verziehen sich in das

## Sponsoren gesucht

Das Bürgermobil ist längst noch nicht vollkommen ausgestattet – es fehlen die nötigen Etatmittel. Deshalb freut sich die Polizei Geldern noch über Sponsoren. Insbesondere suchen die Ordnungshüter: eine mechanische Einstiegstufe, Plastikgeschirr und -besteck, Thermoskanne, Kaffeemaschine oder Wasserkessel, Hand- und Geschirrtücher. **Tel.: 02831/1252410.**

Hartmut Harmsen, Leiter des Ordnungsamtes Geldern, hat Hauptkommissar Peter Kröll, 55, die Idee mit dem Reisemobil geboren. „Diese Lösung war billiger, als wenn wir uns ein Basisfahrzeug hätten ausbauen lassen“, ergänzt Helmut Kruse, Polizei-Obermeister aus Geldern.

Ein Erlass des Landes Nordrhein-Westfalen, der anregt, Ordnungspartnerschaften der Behörden zu gründen, gab schließlich den Ausschlag, das Mobil gemeinsam von Polizei und den städtischen Behörden zu nutzen. So profitieren die Gemeinden Geldern und Strahlen gemeinsam von der mobilen Wache.

**M**it Hilfe des Bürgermeisters wurden Sponsoren gefunden: Zwei Sparkassen, eine Volksbank, die Stadtwerke sowie eine Tiefkühlkost-Firma. Ein örtlicher Dethleffs-Händler besorgte das Reisemobil zu einem Vorzugspreis. Aber bislang fehlt es noch an so manchem Inventar – der Polizei-Etat sieht hierfür keine Mittel vor. So schleppt van Rennings jedesmal die Trittstufe aus seinem privaten Caravan mit auf Tour, damit ältere Bürger den hohen Einstieg ins Mobil schaffen. Auch an der Gasheizung spart die Polizei im Winter.

Wer allerdings nach Blaulicht und Martinshorn Ausschau hält, sucht vergebens. Da das Bürgermobil keine Einsätze fährt, darf kein Blaulicht installiert werden. Obwohl die Stadt damit eine Menge Geld sparen könnte: Fahrzeuge mit Blaulicht und Martinshorn fahren steuerfrei. Aber just durch diesen Paragraphen-Dschungel schlägt sich die pffiffige Reisemobil-Besatzung nun: Kann sie nachweisen, daß das Mobil auch Gefahrenstellen absichert, darf sie ein Blaulicht auf dem Alkoven montieren – damit wäre der Dethleffs bundesweit wohl das einzige Reisemobil mit dieser Sonderausstattung. sas

■ Polizei-Bürgermobil in Geldern

# Weiß-grüne Minna

**Die Polizei und die Stadt Geldern wollen näher an die Bürger herankommen – mit einem Reisemobil.**



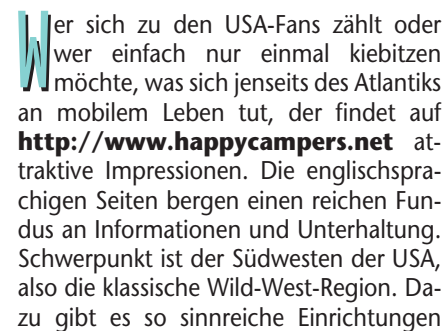
Heiß umlagerte Polizei beim Helm-Aktionstag. Nach ihrem Einsatz bringt die mobile Wache die Utensilien zurück ins Polizeirevier.

Reisemobil, um die Daten aufzunehmen. „Der Grundriß des Dethleffs A 5420 ist für unsere Zwecke ideal“, erläutert van Rennings. Die Vierer-Sitzgruppe gegenüber der Einstiegstür und eine Zweier-Sitzgruppe im Heck ermöglichen, daß beide Diensthabenden zugleich Gespräche mit den Bürgern führen können.

Zusammen mit seinem Kollegen van Rennings und



# Im Westen was Neues



wie eine Landkarte, auf der sich der Reisemobilist Gegend um Gegend seiner Wahl sucht und anklickt. Prompt nennt ihm der Server für die Region Campingplätze mit allen wichtigen Angaben, sogar mit Breiten- und Längengrad, damit der Camper sein GPS-Satelliten-Navigationsgerät damit füttern kann. Außerdem gibt's Infos zu Nationalparks und ähnlichen Punkten von besonderem Interesse.

In anderen Abteilungen des Happy-Campers-Angebots lagern zum Beispiel stimmungsvolle Landschaftsfotos oder Foren, in denen Camper sich gegenseitig Infos liefern. Und einige der Teilnehmer bieten sogar in Eigeninitiative Chat-Räume an. Wer also mal online mit US-amerikanischen Gleichgesinnten plaudern möchte, findet via Happy Campers auch in diesem Punkt ans Ziel.



# Bahn frei!

Routenplaner im Internet, also clevere Datenbanken, die den Autofahrer detailliert informieren, wie er von A nach B kommt, sind auf dieser Seite schon einige vorgestellt worden. Jetzt gibt es eine Website, die solche Dienstleistungen im Überblick versammelt. Für jedes Angebot nennt **www.reiseroute.de** die wichtigsten Features – also etwa die Berücksichtigung von Zwischenzielen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen oder Karteninfos. Das gibt einen ersten Überblick. Zudem können die Besucher von reiseroute.de abstimmen, wie ihnen die einzelnen Routenplaner gefallen. Auch diese Note gibt Aufschluß über deren Leistungsfähigkeit. Der Hauptnutzen aber liegt darin: Per Mausklick kann der Autofahrer einen Planer nach dem anderen anfahren, jedem die gleiche Aufgabe stellen, die Ergebnisse ausdrucken und so entscheiden, welches System ihm am meisten behagt. Sechs kostenfreie Routenplaner für Deutschland nennt reiseroute.de, sechs für europäische Reisen und zwei für Berechnungen in den USA und Kanada.

Damit nun niemand das Vorhaben als technisch nicht zu realisieren abqualifizieren kann, gibt es auch gleich zwei Verkehrszeichen samt technischem Konstruktionsprinzip in Aktion zu bewundern. RM-Urteil: für Menschen mit Hang zum Spleen.

Manche füllen sie so nebenbei aus, wenn gerade nichts Wichtiges anliegt, andere setzen ihren ganzen Ehrgeiz daran, das Lösungswort zu finden. Kreuzworträtsel sind und bleiben das Lieblingshobby vieler Reisemobilisten. Ab jetzt können Internet-Fans sich noch einfacher am Rätsel von REISEMOBIL

INTERNATIONAL (in dieser Ausgabe auf Seite 114) beteiligen. Wer das Lösungswort gefunden hat, kann es nun auch per E-Mail an die Redaktion schicken. Einfach die jeweilige Ausgabe, den gefundenen Begriff und die vollständige postalische Adresse nennen, schon ist die Message im Rennen – mit allen Gewinnchancen wie per Postkarte auch. Adresse: [raetsel@cds-verlag.de](mailto:raetsel@cds-verlag.de)

# Spleenig

Vollkommen zweckfrei, aber recht humorig: die Website von BIFAZ, der Bürgerinitiative für animierte Verkehrszeichen. Als sei es ihnen bitterernst, wenden sich die Autoren gegen die bisherigen Schilder. Alle seien sie im Zeitalter neuer Multimedia-Techniken überholt – es müsse Bewegung in Bild. Zum Beweis legen sie zehn Beispiele vor, wie das denn auszusehen habe: Da bittet das rote Stoppschild fröhlich blinkend: „Please – Stop – here“, und wo bislang statisch vor Steinschlag gewarnt wurde, poltern die Felsbrocken in der Variante der Bürgerinitiative tatsächlich auf die Straße.



**Adresse:**

**Adresse:**  
<http://home.t-online.de/home/lienke/bifaz.htm>





PROFITEST

Dethleffs  
A 6773 Globeline

# Der Stern mit dem kreuzt

**Wieviel Komfort und Ausstattung bietet  
der knapp 93.000 Mark teure Dethleffs  
6773 Globeline auf Mercedes Sprinter?  
Der Profitest bringt es an den Tag.**

Von Juan J. Gamero

Traditionshersteller Dethleffs aus Isny im Allgäu gehört ohne Zweifel zu den Fullline-Anbietern unter den Reisemobil-Herstellern.

Dabei unterscheidet Dethleffs bei seinen Ducato-Modellen zwischen der einfachen Ausstattungsvariante Esprit und der Comfort genannten gehobenen. Die Sprinter-Modelle gibt es hingegen nur in der Comfort-Version, die den Namen Globeline erhalten hat.

Erfolgreichstes Modell der Sprinter-Baureihe ist zugleich das Alkoven-Flaggschiff, der Dethleffs A 6773 Globeline, der sich im Profitest den kritischen Blicken unserer routinierten Tester stellt. Sein Anspruch: gesteigerter Wohnkomfort und reichhaltige Ausstattung bei großzügiger Raumaufteilung mit Mittelsitzgruppe, Längsküche, Längsbad sowie Heckbett über der großen Heckgarage.

Karosseriebaumeister Rudi Stahl, Profitester und Experte in Sachen Wohnaufbau, kann sich nicht so recht mit

dem A 6773 anfreunden. Zwar verbucht er die glattwandige Aluhülle des Sternens-Kreuzers auf der Haben-Seite seines Testprotokolls, aber die umlaufenden Alu-Kantenschienen sind ihm zu altbacken. Kaum zufrieden ist Stahl auch mit den ebenfalls blank glänzenden Alukanten der Außenstauklappen. „Andere Hersteller schaffen es, diese Rahmen in Wagenfarbe lackiert zu verwenden. Selbst Dethleffs macht das ja am A 6773“, wundert er sich, „wenn auch nur am Gasflaschenkasten.“

Positiv beurteilt er hingegen die gute Anpassung der Kabine ans Fahrerhaus und die gelungene Farbabstimmung der grauen Seitenschweller mit den Fensterrahmen.

Bleibt noch das Heck mit dem seitlich weit hochgezogenen Stoßfänger. „Dieses GfK-Bauteil sieht sicher modern aus, einen wirklichen Aufprallschutz für die integrierten Heckleuchten bietet es jedoch nicht“, behauptet unser Profitester, „und die hochgesetzten, äußeren Zusatzleuchten sind auch nur Attrappen. ►“







**Familiär:** Die Mittelsitzgruppe bietet einer vierköpfigen Bordcrew ausreichend Platz und Sitzkomfort zum Klönen.

**Bequem:** Das 207 x 150 Zentimeter große Alkovenbett ist ausreichend dimensioniert und über die Einhängeleiter gut zu erreichen.



Fotos: Wolfgang Falk

Nur gut, daß die dritte Bremsleuchte echt ist“, flachst er. „Aber ernsthaft: Hier ließe sich einiges verbessern.“

Monika Schumacher, erfahrene Reisemobilistin und Profitesterin in Sachen Wohnqualität, wendet sich im Inneren zunächst der gleich links neben dem Eingang platzierten Längsküche zu und gerät ins Schwärmen. „Das ist wunderbar gemacht. Dieses für Dethleffs typische, sogenannte Gourmet-Center ist nicht nur üppig dimensioniert und bietet zwischen Dreiflammkocher



schutz besitzt. Die große Küche läßt fast keine Wünsche offen“, schließt sie ihre Kombüsebeneurteilung ab. Weitgehend zufrieden ist die Profitesterin auch mit der gegenüber positionierten Mittelsitzgruppe des Alkovenmobils. Dank Tischverbreiterung bietet diese einer Vierercrew ausreichend Platz zum Klönen, und bei Bedarf läßt sich aus ihr mit wenigen Handgriffen eine 190 x 130 Zentimeter große Liegefläche bauen. „Enttäuschend finde ich



Wohnaufbau: Rudi Stahl, 35

## Hier ließe sich noch einiges verbessern.

und ovaler Emaillespüle eine große Arbeits- und Ablagefläche. Sie ist außerdem mit so nützlichen Details wie integriertem Abfalleimer und ausziehbarem Geschirrkorb im Unterschrank sowie zwei Besteckschubladen ausgerüstet“, lobt sie. Außerdem freut sich Frau Schumacher über die großen Hängeschränke mit ihren zur Seite öffnenden Türen, die so das Licht der darüber montierten Spots auch ins Innere der Schränke dringen lassen. „Schade nur“, so Monika Schumacher weiter, „daß die Zwischenböden ohne Reling auskommen müssen und der Kocher keinen seitlichen Spritz-

es jedoch“, kritisiert sie, „daß die vordere Sitzbank ohne Rückwand auskommen muß und das Rückenpolster lediglich an einen mit Polyesterstoff ummantelten Metallholm angeklippt wird, der vom Boden zum Alkovenbett hochführt.“ Allerdings: Gegen 390 Mark Aufpreis bietet Dethleffs die in unserem Testfahrzeug nicht installierte hohe Rückenlehne mit Kopfstützen und zwei Beckengurten für die vordere Sitzbank an.

Das 207 x 150 Zentimeter große Alkovenbett samt Lattenrost und Absturzsicherung stößt bei Frau Schumacher grundsätzlich auf Zustim-



mung. Die zur Verfügung stehende lichte Höhe von 56 Zentimetern

über der Matratze findet sie jedoch zu knapp. Ausreichend dimensioniert ist ihrer Meinung nach der sich an die Küche anschließende Kleiderschrank des Allgäuer Sternenkreuzers. „Aber“, so die Profitesterin, „man kann aufgrund mangelnden Lichteinfalls in



Wohnqualität: Monika Schumacher, 48

## Die große Küche läßt fast keine Wünsche offen.

den Schrank schon tagsüber den Inhalt kaum ausmachen.“

Ganz ohne kritische Anmerkung kommt auch das gegenüber eingebaute Bad des A 6773 nicht davon. Zwar ist es laut Monika Schumacher relativ geräumig und mit drehbarer Cassettentoilette, Waschbecken mit Unterschrank, zwei Wandspiegeln und zahlreichen Ablagen sowie einer Duschtas-

se mit zwei Abflüssen komplett ausgestattet. „Aber die Einstieg-Bodenkante stellt mit ihren 34 Zentimetern Höhe nicht nur für Kinder eine Stolperfalle dar.“ Diese eigenwillige Stufe kommt zustande, weil Dethleffs die 195 Zentimeter hohe Naßzelle aus den Vollintegrierten-Modellen verwendet und sie im A 6773 über den Radkasten setzt. „Außerdem“, ergänzt Frau Schumacher, „ergeben die beiden ausklappbaren Duschwände an der Wand letztendlich eine viel zu knapp bemessene Duschkabine, in der man sich kaum noch rühren kann. Deshalb stupe ich sie als nicht praxisgerecht ein.“

Mit den Abmessungen des 207 x 150 Zentimeter großen quer und 110 Zentimeter hoch eingebauten Heckbettes ist sie hingegen mehr als zufrieden, ebenso mit der Tatsache, daß Dethleffs unter der Matratze einen Lattenrost vorsieht.

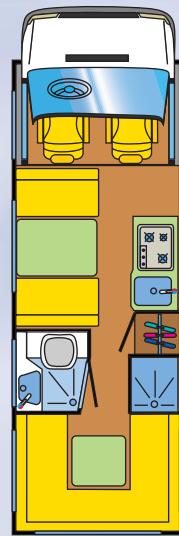
Sinnvoll und praktisch ist nach Meinung unserer Profitesterin auch die zweistufige, 30 Zentimeter hohe hölzerne Aufstiegshilfe am Boden vor dem Bett, die wie ein Dinettentisch an einer Metallschiene hängt und zwei Staufächer beherbergt. Ebenso zufrieden ist sie mit der Dimensionierung der 119 x 99 Zentimeter großen Heckgarage, die sogar mit Befestigungspunkten für Haltegurte ausgestattet ist. So schließt sie ihren Testrundgang mit den Worten: „An Stauraum mangelt es in diesem Familienmobil wirklich nicht.“

Elektromeister Horst Locher, Profitester für den Bereich Elektroinstallation, quittiert zu Beginn seines Testrundgangs mit Zustimmung, daß Dethleffs seinen A 6773 mit einem Zentralschalter fürs Licht im Eingangsbereich ausstattet. „Das erwarte ich heutzutage als selbstverständlichen Standard“, erläutert Locher, „daß die dazugehörige Leuchte aber direkt an der Decke über dem Eingang hängt und somit ►



## Die Konkurrenten

### Frankia A 6800\*



**Der Frankia A 6800 ist ein familienfreundliches Alkovenmobil mit doppeltem Boden, das sich für bis zu sechs Personen eignet. Im Heck stehen der Bordcrew eine Rundsitzgruppe und ein Bad mit gegenüber platzierter, separater Duschkabine zur Verfügung.**

**Basisfahrzeug:** Mercedes Sprinter 312 D, 2,9-l-Fünfsylinder-Turbodiesel, 90 kW (122 PS), Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässiges Gesamtgewicht: 3.800 kg, Leergewicht: 3.260 kg, Anhängelast (gebr./ungebr.): 2.000/750 kg, Außenmaße (L x B x H): 692 x 225 x 298 cm, Radstand: 402,5 cm.

**Aufbau:** Wand und Dach mit Isolierung aus 30 mm Styropor, Boden: 30 mm Isolierung mit Phenolharz-Unterplatte.

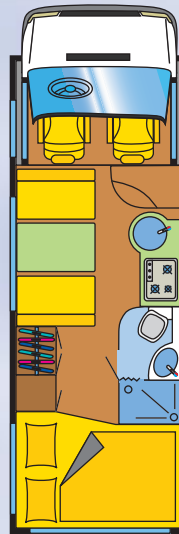
**Wohnraum:** Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/4, davon mit Dreipunktgurt: 4; Innenmaße (L x B x H): 505 x 220 x 195 cm, Bettenmaße: Alkoven: 206 x 145 cm, Mitteldinette: 192 x 133 cm, Heckdinette: 207 x 152 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 130 l, Abwasser: 130 l, Boiler: 12,5 l, Gas: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung/Boiler: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterie: 1 x 80 Ah.

**Grundpreis:** 97.900 Mark.

### Carthago Mondial 45\*



**Der Carthago Mondial 45 ist ein familienfreundliches Alkovenmobil mit Heckgarage, doppeltem Boden und glattwandiger Alu-Außenhaut. Er ist mit einem Heckbett, Längsbad mit separater Dusche, Längsküche und Mittelsitzgruppe ausgestattet.**

**Basisfahrzeug:** Mercedes Sprinter 412 D mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässiges Gesamtgewicht: 4.600 kg, Leergewicht: 3.300 kg, Außenmaße (L x B x H): 698 x 234 x 322 cm, Radstand: 402,5 cm, Anhängelast (gebr./ungebr.): 2.000/750 kg.

**Aufbau:** Alu-Sandwichbauweise mit 38 mm Isolierung aus RTM-Hartschaum, Boden: 0,9 mm Alu, 12 mm Holz-Unterboden, 38 mm Isolierung und 22 mm Innenboden.

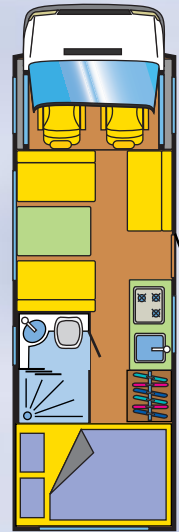
**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 465 (ohne Alkoven) x 225 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 225 x 154/124 cm, Alkoven: 225 x 145 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 300 l, Abwasser: 150 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 100 Ah.

**Grundpreis:** 127.950 Mark.

### Wochner Fact Three 46 C\*



**Der Wochner Fact Three 46 C besitzt einen doppelten Boden und eine große Heckgarage. Darüber hinaus ist er mit einem quer eingebauten Heckbett, einem Längsbad mit separater Dusche, Längsküche sowie Mitteldinette mit gegenüber gelagerter Längssitzbank ausgestattet.**

**Basisfahrzeug:** Mercedes Sprinter mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässiges Gesamtgewicht: 3.800 kg, Leergewicht: 2.960 kg, Außenmaße (L x B x H): 698 x 215 x 303 cm, Radstand: 402,5 cm, Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 35 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 48-mm-GfK-Unterboden, 35 mm Isolierung aus PU-Schaum, 10-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 458 (ohne Alkoven) x 201 x 190 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/4, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 202 x 135/115 cm, Alkoven: 202 x 140 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 130 l, Abwasser: 110 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

**Grundpreis:** 116.800 Mark.



## Dethleffs A 6773 Globeline

**Basisfahrzeug:** Mercedes-Benz Sprinter 312 D

**Motor:** Fünfsylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.874 cm<sup>3</sup>, Leistung: 90 kW (122 PS) bei 3.800/min, maximales Drehmoment 280 Nm bei 2.000 - 2.300/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.

**Fahrwerk:** vorne: Einzerradaufhängung mit Querblattfeder, hinten: Starrachse mit Parabelfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 225/70 R 15 C

**Füllmengen:** Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 95 l, Abwasser: 117 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Maße und Gewichte:** Zulässiges Gesamtgewicht: 3.800 kg, Leergewicht laut Hersteller: 3.040 kg, Außenmaße (L x B x H): 678 x 224 x 299 cm, Radstand: 355 cm, Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg

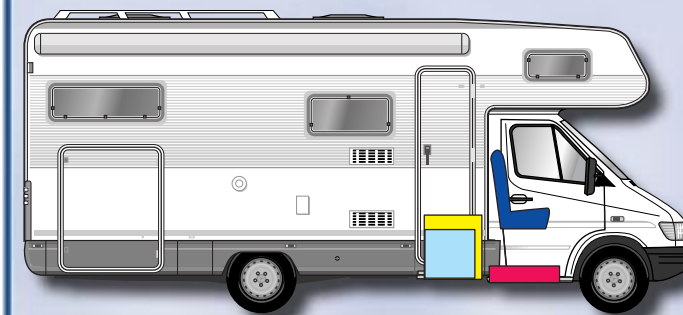
**Wohnkabine:** Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 34 mm Isolierung aus PU-Hartschaum, Boden: 43 mm Unterboden, 30 mm Isolierung aus PU-Hartschaum und 4 mm Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 448 (ohne Alkoven) x 210 x 212 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Heckbett: 205 x 145 cm, Alkoven: 207 x 150 cm, lichte Höhe im Alkoven: 56 cm, Naßzelle (B x H x T): 96 x 94 x 192 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 50 x 70 x 135 cm, Küchenblock (B x H x T): 138 x 49/58 x 94 cm.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 85 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

**Sonderausstattung:** Markise 4,50 m: 1.890 Mark\*, Cassette-Radio 990 Mark\*. \* Sonderausstattung im Testfahrzeug

**Grundpreis:** 92.990 Mark. Testwagenpreis: 95.870 Mark.

**REISE MOBIL** **Vergleichspreis:** 93.220 Mark (Grundpreis plus Vorrat, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.800 kg	1.600 kg	2.240 kg
Leergewicht (gewogen)	2.830 kg	1.140 kg	1.690 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	53 kg	22 kg
+ Treibstoff (76 l)	57 kg	31 kg	26 kg
+ Frischwasser (95 l)	95 kg	48 kg	47 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	22 kg	22 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	53 kg	22 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	11 kg	69 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.176 kg	1.347 kg	1.829 kg
Zuladung bei 2 Personen	624 kg	253 kg	401 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.256 kg	1.358 kg	1.898 kg
Zuladung bei 4 Personen	544 kg	242 kg	342 kg

\* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm: Radstand)

Dethleffs baut seinen A 6773 auf Mercedes-Sprinter 312 D mit mittlerem Radstand und werksseitiger Auflastung auf 3.800 Kilogramm zulässiges Gesamtgewicht. Haben zwei Erwachsene die beiden Elf-Kilo-Gasflaschen, den Kraftstoff- und den 95-Liter-Frischwassertank gefüllt, können sie noch 624 Kilogramm zuladen. Reisen zwei Kinder mit, kann die Bordcrew immer noch 544 Kilogramm Gepäck mitnehmen. Dabei ist das Achslastverhältnis relativ ausgewogen. Allerdings verträgt die Hinterachse mehr Zuladung, was angesichts der Heckgarage auch sinnvoll ist.



### RM-Testkurs

- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:** Fahrzeit: 37:30 min/Ø 48,0 km/h
- 2. Etappe: 29 km Landstraße:** Fahrzeit: 28:50 min/Ø 60,3 km/h
- 3. Etappe: 42 km Autobahn:** Fahrzeit: 31:20 min/Ø 80,4 km/h
- 4. Etappe: 49 km Landstraße:** Fahrzeit: 55:40 min/Ø 52,8 km/h
- 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:** Fahrzeit: 36:40 min/Ø 49,1 km/h

**Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:** Fahrzeit: 2:18 min/Ø 62,6 km/h

**Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:** Fahrzeit: 3:44 min/Ø 80,4 km/h

### Meßergebnisse:

**Fahrleistungen:** Beschleunigung: 0-50 km/h 7,3 s, 0-80 km/h 16,6 s

Elastizität: 50-80 km/h 12,0 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 146 km/h

Tachoabweichung: Tacho 50 km/h eff. 50 km/h, Tacho 80 km/h eff. 80 km/h

**Wendekreis:** links 12,8 m, rechts 12,8 m

**Innengeräusche:** (Fahrerhaus) im Stand 53 dB(A), bei 80 km/h 65 dB(A) (im größten Gang)

**Testverbrauch:** 13,3 l

**Kosten:** Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra. Feste Kosten: 145,89 Pf/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung), Variable Kosten: 39,38 Pf/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung), Gesamtkosten: 185,28 Pf/km

\* Alle Angaben laut Hersteller



außer dem vorderen Wagen-trakt auch die Trittstufe aus-leuchtet, halte ich für be-sonders gelungen. So wird ei-ne separate Trittstufenleuchte überflüssig“, fügt er hinzu. „Per Zentralschalter wird auch der Eingang erhellt.“

Lob findet Elektromeister Horst Locher auch für die zwei



Elektrik: Horst Locher, 60

## Per Zentralschalter wird der Eingang beleuchtet.

über der Küche und die drei unter den Küchenhänge-schränken versenkt eingebau-ten Spots. Sie leuchten laut Profitester nicht nur die Kom-büse, sondern auch den Mittel-gang des Mobils hervorragend aus. Zufrieden ist Locher mit dem Einbau eines 12- und 230-Volt-Anschlusses an der Küche und der Ausleuchtung der gegenüber positionierten Mittelsitzgruppe durch zwei versenkte Spots. „Zusammen mit der Leuchte über dem Ein-gang ist keine weitere Licht-quelle im Bug erforderlich“, er-klärt er zufrieden. „Im dunklen Bereich vor dem Kleider-schrank muß unbedingt eine Deckenleuchte installiert wer-den“, kritisiert er dagegen, „da haben wir ein schwarzes Loch.“

Bis auf eine Ausnahme ist er mit der Verlegung der Lei-tungen einverstanden, die ent-weder in Kabelkanälen oder in doppelten Böden der Möbel



Gas/Wasser:  
Heinz Dieter Ruthardt, 60

## Der Gas-flaschen-kasten ist gut durchdacht.

versteckt sind: „In den Kleider-schrank ragt eine Steckdose hinein, das geht so absolut nicht“, wettert er. Diese offene Steckdose samt Kabel und da-neben positioniertem Um-wandler gehört zur serienmä-ßig installierten Elektro-Fußbo-denheizung des A 6773, die durch unterhalb des PVC-Innenbodens verlegte Heizflie-sen funktioniert. Zwar findet unser Profi diese Ausstattung „Spitzenklasse“, sie sollte sei-ner Meinung nach aber „bes-ser geschützt“ installiert sein.

Heinz Dieter Ruthardt, Profi-tester in Sachen Geräteaus-stattung und Installation der Gas- und Wasseranlage, wen-det sich zu Beginn seines Test-rundgangs dem Gourmet-Center genannten Küchen-block des Dethleffs-Alkoven-mobils zu. Besonders gut gefal-len ihm die an der Möbelfront vertieft installierten Herdflam-menregler und Gasabsper-rhähne. „So muß es sein“, lobt Ruthardt, „sie sind bequem zu bedienen und geschützt einge-baut. Und auch die dazugehö-rigen Gasleitungen sind ord-nungsgemäß verlegt und gesi-chert.“

Zufrieden ist der Gas- und Wasseranlagen-Experte mit der Verlegung der Wasserleitungen und ihrer Sicherung durch Schlauchschellen sowie ihrer unterschiedlichen Farbken-nung für Warm- und Kaltwas-ser. Auch die Installation des 95 Liter fassenden Frischwas-sertanks in der hinteren Sitz-

bank sowie der unterflur, aber isoliert und beheizbar einge-baute 117-Liter-Abwassertank gehen laut Heinz Dieter Ruthardt voll in Ordnung. Ebenso die korrekt und war-tungsfreundlich eingebaute Truma-Heizung im Un-terschrank des Kleiderschranks sowie die zusätzliche Elektro-Fußbodenheizung darüber. „Das halte ich für durchaus winterfest“, kom-mentiert er.

Der gehobe-nen Globeline-Ausstattung we-niger gerecht werden laut Profi-tester Ruthardt die metallfarbe-nen Kunststoffar-maturen an Kü-che und Bad und die hier verwen-dete kostengün-stige Tauchpum-pe.

Voll ein-verstanden ist Heinz Dieter Ruthardt dagegen mit der

von Dethleffs schon lange praktizierten, benutzerfreund-lichen Gasflaschenkonstruktion mit ausziehbarer Gasflaschen-halterung. „Das ist klasse ge-macht“, freut er sich, „so wird der Gasflaschenwechsel zum Kinderspiel.“

Als „gediegen“ bezeichnet unser Experte für den Mö-belbau, Schreinermeister Al-fred Kiess, die Einrichtung des A 6773. Seiner Meinung nach

harmonieren die blaugrünen Polster- und Vorhangstoffe sehr gut mit den hellbraunen Möbeln im Kirschholzdekor. Zufrieden ist er auch mit dem Möbeldesign. „Besonders gut gefallen mir die gekonnt ge-machten Rundungen der Kü-che“, sagt er, „die Form der nach außen gewölbten Kühl-schrankfront setzt sich bei-spielsweise bei den über der Küche montierten Hänge-schränken mit ihren aufgesetz-ten Klappen fort. Das hat De-theffs absolut professionell hin-bekommen.“

Gute Noten bekommen auch die stabilen Metallbänder und Aufstellscheren der Hän-geschränke über der Mittelsitz-gruppe und dem Heckbett. „Allerdings“, moniert Kiess, „müssen alle Zwischenböden ohne Reling auskommen.“ Hochzufrieden ist er hingegen mit den sauber eingepaßten Möbeln und den weich abge-



Innenausbau: Alfred Kiess, 56

## Der Möbelbau ist gekonnt maschinell gefertigt.

rundeten Möbelkanten. Gut sind nach seiner Meinung auch die vertieft eingebauten, metallenen Druckknöpfe der Hängeschränke. „Das ist so-wohl stilistisch als auch funk-tionell bestens gemacht“, kommentiert er. Kritikwürdig ist für Alfred Kiess jedoch der aus dem Türrahmen herausra-gende Kunststoffschließzapfen der Badezimmertür, der eine Verletzungsgefahr für nackte Füße darstellt. ►





Alles in allem ist der Möbelbauprofi recht zufrieden mit dem A 6773. Sein Fazit lautet deshalb: „Der Möbelbau ist maschinell, aber gekonnt gefertigt.“

Ordentlich und zufriedenstellend ist auch die Motorleistung der Mercedes-Sprinter-312-D-Basis. Das 90 kW (122 PS) starke Turbodie-



**Durchdacht:** Das Gourmet-Küchencenter läßt an Platzangebot und Ausstattung nahezu keine Wünsche offen (oben).



**Großzügig:** Das 205 x 145 Zentimeter große Heckbett bildet das Zentrum der komfortablen Eignerkajüte (oben).



**Gegensätzlich:** Die Heckgarage ist groß und voluminös (oben), das Bad hingegen recht kompakt ausgefallen (links).



sel-Aggregat macht aus dem 3,8-Tonner ein kraftvolles und dynamisches Freizeitfahrzeug, das selbst an langanhaltenden Steigungen nicht schlapp macht. Außerdem ist das kantige Fahrzeug dank leichtgängiger Servolenkung auch auf kurvigsten Strecken leicht zu dirigieren. Den Fahrkomfort verbessern verstärkte Stoßdämpfer und Stabilisatoren an Vorder- und Hinterachse. Im Cockpit muß sich der Fahrer mit einfachen Sitzen ohne Armlehnen und einer einfachen Ausstattung ohne elektrische Fensterheber oder elektrisch verstellbaren Außenspiegeln begnügen.

Gegen knapp 3.500 Mark Aufpreis ist das Globeline-Sicherheitspaket mit ABS, ABD, Fahrerairbag und zusätzlicher Ablage am Beifahrersitz erhältlich. Der starken Motorleistung der Basis entspricht auch der wegen der kantigen Wohnkabine hoch ausgefallene Verbrauch. Auf unserer Testrunde

gönnte sich der Dethleffs A 6773 durchschnittlich 13,3 Liter Dieselmotorkraftstoff auf hundert Kilometern. Das ist einer der höchsten je von uns ermittelten Werte.

Positiv zeigt sich das Familienmobil A 6773 in puncto Zuladung. Sind der Diesel- und der 95-Liter-Frischwassertank vollgetankt sowie die beiden

Elfkilo-Gasflaschen an Bord, können zwei Personen 624 Kilogramm zuladen. Gehören zusätzlich zwei Kinder zur Bordcrew, sind es noch 544 Kilo. Dabei ist die Gewichtsverteilung auf die Achsen relativ ausgewogen. Das Gros liegt aber auf der Hinterachse, was angesichts der voluminösen Heckgarage auch sinnvoll ist. ►

Am Ende des Profitests steht die Erkenntnis, daß der Dethleffs A 6773 über ausgeprägte Stärken und Schwächen verfügt. Zum Preis von knapp 93.000 Mark bietet er einerseits eine großzügige Raumaufteilung, komplette Ausstattung, einen gelungenen Ausbau mit robustem Mobiliar sowie viel Stauraum und reichlich Zuladung. Andererseits kommt das mit dem Stern des modernen Sprinters durch die Gegend kreuzende Alkovenmobil mit einem Aufbaukonzept daher, das schon einige Jährchen auf dem Buckel hat und in einigen Punkten verbesserungswürdig ist. ►





### Wohnaufbau



Gut angepaßte, glattwandige Alu-Kabine, traditionelle, kantige Aufbauform mit blanken Alu-Kantenleisten, 7 Seitz-S4-Rahmenfenster, Sicherheitstür.

### Innenausbau



Gekonnter, maschinell gefertigter Möbelbau, gut angepaßte Möbel, abgerundete Kanten, stabile Bänder und Aufstellscheren, Einlegeböden ohne Reling.

### Wohnqualität



Großzügiges Raumangebot, praktische Details, viel Stauraum, ordentliche Zuladung, zu hohe Bodenkante im Bad, knappe Dusche.

### Geräte/Installation



Ausziehbare Gasflaschenhalterung, winterfeste Wasserinstallation, offene Steckdose mit Anschlußkabel im Kleiderschrank, elektrische Fußbodenheizung, schlechte Ausleuchtung am Kleiderschrank.

### Fahrzeugtechnik



Kräftiger und durchzugstarker Motor, leichtes Handling, gutmütiges Fahrverhalten, hoher Verbrauch.

### Preis/Leistung



Solide Basis, gelungener Innenausbau, komplette Ausstattung, 6 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Garantie auf den Innenausbau.



## Meine Meinung

Der Dethleffs A 6773 Globeline ist ein praxisgerecht konzipiertes und familienfreundliches Alkovenmobil, das aufgrund seiner großzügigen Raumaufteilung, der kompletten Ausstattung, dem gelungenen Ausbau mit praktischen Detaillösungen, viel Stauraum und reichlich Zuladekapazität überzeugt. Berücksichtigt man zudem den Mercedes Sprinter als Basisfahrzeug, wird angesichts des ausgewogenen Preis-Leistungs-Verhältnisses klar, warum er zu den Bestsellern im Dethleffs-Programm zählt.



Juan. J. Gamero

### Vorbildlich:



Die ausfahrbare Gasflaschenhalterung erleichtert den Flaschenwechsel.



Die Heckgarage ist mit einer Leuchtstoffröhre ausgestattet.



Zur Küche gehören integrierter Abfalleimer und Ausziehkorb.

### Unbefriedigend:



Stolperfalle: 34 Zentimeter hoch ist die Bodenkante der Badezimmertür.



Hinter der Rückwand des Kleiderschranks verbirgt sich offen verlegte Elektroinstallation.





Praxistest

Variomobil

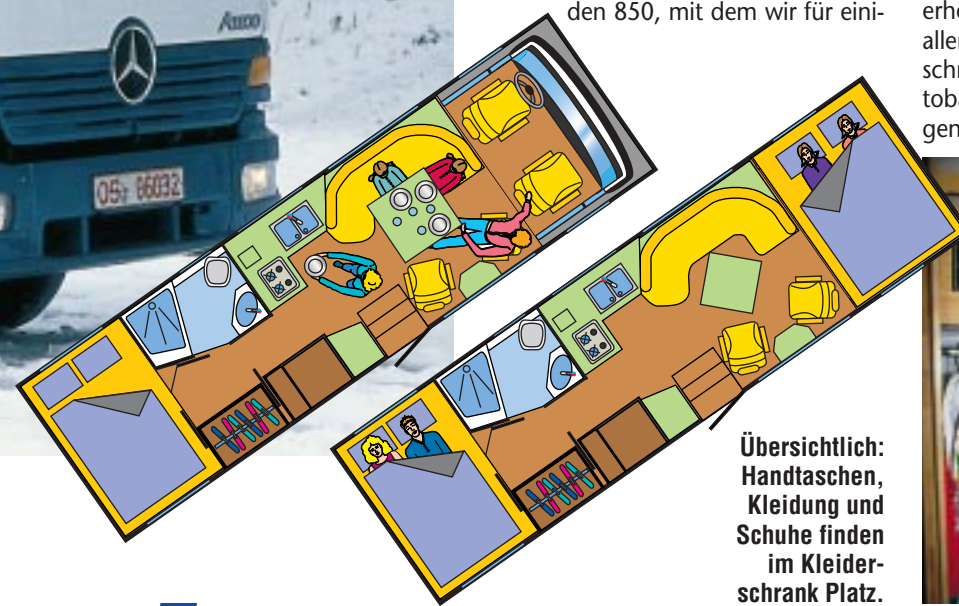
850

**B**ehutsam trete ich auf die Bremse. Aber die festgefahrene Schneedecke auf der sich bergab windenden, schmalen Kreisstraße mitten durch den tiefverschneiten Harz ist so glatt, daß die Atego-Vorderräder unter mir trotz ABS sofort blockieren. Für einen kurzen Moment rutscht das 473.000 Mark teure und 8,60 Meter lange Vario-Alkovenmobil 850 wie ein Schlitten geradeaus. Da hilft nur eins: Fuß von der Bremse, Motorbremshebel am Lenkrad ziehen und – wie in früheren Zeiten – runterschalten und nach der Devise fahren: bergab im gleichen Gang wie bergauf.

Zum Glück hat Variomobil aus Bohmte nahe Osnabrück den 850, mit dem wir für eini-

ge Tage im Herzen Deutschlands unterwegs sind, auf dem Atego-823-Chassis aufgebaut. Dessen Sechszylinder-Turbo-Dieselmotor verhilft uns mit seinen 170 kW (230 PS) nicht nur zu überlegenen Fahrleistungen. Er ist auch mit der sogenannten Konstantdrossel ausgestattet, einer Art drittem Ventil, das für deutlich spürbare Motor-Bremswirkung sorgt. So bringe ich das Luxusmobil ohne allzu große Anstrengungen, vor allen Dingen aber ohne Kratzer und Beulen, über das malerische Serpentinesträßchen hinunter in weniger rutschige Gefilde.

Allerdings verlangt besonders die Breite unseres Testmobils mit 2,48 Metern auch hier erhöhte Aufmerksamkeit. Vor allem die heute üblichen schmalen Fahrstreifen der Autobahn-Baustellen erfordern genaues Zirkeln, immer haar-



Übersichtlich:  
Handtaschen,  
Kleidung und  
Schuhe finden  
im Kleiderschrank Platz.



# Im Luxus schwelgen

**473.000 Mark kostet das Alkovenmodell 850 von Variomobil. Dafür verwöhnt das Appartement auf Rädern aber auch mit Eleganz und Luxus par excellence.**



Großzügig:  
Wohnraum  
(ganz links) und  
Heck-Doppel-  
bett (oben)  
strahlen gedie-  
gene Eleganz  
aus. Die obere  
Platte des Esstisches (links)  
läßt sich drehen  
und aufklappen.



Praxistest  
Variomobil  
850

Fahrzeugwaage noch ohne unser persönliches Gepäck bereits knapp über acht Tonnen für das Luxusgefährt an.

Zwar ist von ihm auch eine leichtere Variante mit 7,49 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht möglich, die mit dem Personenwagen-Führerschein zu fahren wäre. Aber soll ein so komplett ausgestatteter 850er, wie es unser Testmobil darstellt, noch genügend Zuladung haben, kommt man um den Lastwagen-Führerschein nicht herum.

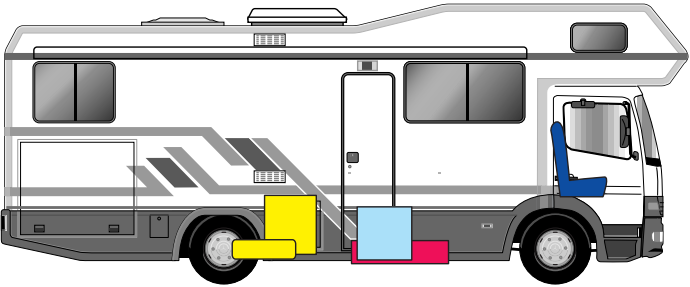
Dafür darf man dann ein Reisemobil fahren, das mit allem ausgestattet ist, was gut und teuer ist, das aber trotzdem nur knapp über 16 Liter auf hundert Kilometern verbraucht.

Allein das Basisfahrzeug wartet zusätzlich zum 6,4-Liter-Sechszylindermotor mit luftgefederter Hinterachse, Differentialsperre, Tempomat, Klimaanlage und Luftfeder-Fahrerhaussitzen auf.

Im Wohnteil verwöhnen uns eine Alde-3.000-Warmwasserheizung mit Fußbodenheizung, Corian-Arbeitsplatte, Zweiflamm-Ceranfeld und 225-Liter-Kühlschrank inklusive 47-Liter-Gefrierschrank an der Küche, ein fest eingebauter Farbfernseher und ein separates, zweites Autoradio.

Auf dem Dach sorgen Solarmodule für zusätzliche elektrische Energie und eine automatische Sat-Antenne für guten Fernsehempfang.

Der Luxus setzt sich im 21 Zentimeter hohen doppelten Boden fort. Dort ist nicht nur Platz für 400 Liter Frisch-, 350 Liter Abwasser sowie 200 Liter Fäkalien. Hier haben auch die Bordbatterien mit insgesamt 400 Ah Kapazität, der 1.200-Watt-Wechselrichter und der 2,2-Kilowatt-Traveller-Generator sowie diverse, mit Nadelfilz ausgekleidete Stauräume und die riesige Heckgarage ihren



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	8.600 kg	3.800 kg	5.700 kg
Leergewicht (gewogen)	7.300 kg	3.100 kg	4.200 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	72 kg	3 kg
+ Treibstoff (180 l)	135 kg	75 kg	60 kg
+ Frischwasser (400 l)	400 kg	200 kg	200 kg
+ Gas (48 + 2 x 11 kg)	92 kg	15 kg	77 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	72 kg	3 kg
2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	53 kg	27 kg
2 Personen ohne Gepäck	8.077 kg	3.534 kg	4.543 kg
Zuladung bei 2 Personen	523 kg	266 kg	1.157 kg
4 Personen ohne Gepäck	8.157 kg	3.587 kg	4.570 kg
Zuladung bei 4 Personen	443 kg	213 kg	1.130 kg

\* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Variomobil baut das Alkovenmobil 850 auf den Mercedes-Benz Atego mit 422 Zentimeter Radstand und einem zulässigen Gesamtgewicht von 8.600 Kilogramm. Haben zwei Reisende den 400-Liter-Frischwassertank und den 180-Liter-Kraftstofftank sowie den 85-Liter-Gastank randvoll getankt und zwei gefüllte Elfkilo-Gasflaschen im Flaschenkasten verzurrt, bleibt ihnen eine Zuladung von 523 Kilogramm. Das ist für zwei ausreichend, wenn auch für das Riesengefährt nicht übermäßig viel. Denn: Leert die Crew unterwegs weder den Abwassertank noch den Fäkalientank, können dort bis zu 550 Liter schwappen. Und dann wäre das Luxusmobil schon überladen.

Technische Daten\*

<b>Basisfahrzeug:</b> Mercedes-Benz Atego mit 170 kW (230 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsgang-Getriebe auf Hinterachse.
<b>Maße und Gewichte:</b> Zulässiges Gesamtgewicht: 8.600 kg, Leergewicht: 7.540 kg. Außenmaße (L x B x H): 860 x 248 x 350 cm, Radstand: 422 cm. Anhängelast: gebremst: 2.800 kg, ungebremst: 750 kg.
<b>Aufbau:</b> Dach und Wände: GfK-Sandwichaufbau mit 40 mm Isolierung aus PU-Hartschaum, Boden: 1,5-mm-GfK-Unterboden, 40 mm Isolierung aus PU-Hartschaum und 4-mm-Innenboden mit PVC-Belag.
<b>Wohnraum:</b> Innenmaße (L x B x H): 656 (ohne Alkoven) x 240 x 228/200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 200 x 150 cm, Alkoven: 200 x 170 cm.
<b>Füllmengen:</b> Kraftstoff: 180 l, Frischwasser: 400 l, Abwasser: 350 l, Boiler: 8 l, Fäkalientank: 200 l, Gasvorrat: 85 l und 2 x 11 kg.
<b>Serienausstattung:</b> Heizung: Alde-3000-Warmwasser, Herd: 2-flammig (Ceran), Kühlschrank: 225 l, Zusatzbatterien: 2 x 200 Ah.
<b>Grundpreis:</b> 274.000 Mark
<b>Testwagenpreis:</b> 473.000 Mark.
<b>Testverbrauch:</b> 16,3 l/100 km

REISE MOBIL INTERNATIONAL

Vergleichspreis:  
473.000 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

\* Alle Angaben laut Hersteller

Platz. Die allerdings bleibt auf unserem Kurztrip so gut wie leer, weil wir weder einen Motorroller noch Fahrräder dabei haben.

Eleganz und eine wohlthuende Farbharmonie beherrschen den Innenraum unseres 850. Seine U-förmig geschwungene Längscouch auf der linken Seite, die beiden drehbaren Fahrersitze rechts gegenüber und die Bezüge der Doppelbetten in Heck und Alkoven sind mit einem dunkelblauen Stoff bezogen, auf dem sich gelbe Wassertiere tummeln. Zur Dekoration hat Variomobil einige Kissen mit einem unifarben-dunkelblauen, strukturierten Stoffbezug beigelegt. In unterschiedlicher Kombination finden sich diese drei Stoffe in den Vorhängen vor den Isolier-Doppelglas-Schiebefenstern und als Abtrennung vor dem riesigen, 200 x 170 Zentimeter großen Alkovenbett wieder, das mit einer lichten Höhe von fast einem Meter über dem hochklappbaren Boden überzeugt.

Betont elegant zeigen sich die Möbel. Sie sind – die Maserung schräg verlaufend – mit Ahorn furniert. Ihre massiven Klappen, in denen goldfarbene Push-Lock-Schlösser sitzen, hat Variomobil ballig geschliffen und hochglänzend lackiert.

Der Grundriß unseres Urlaubsmobils zeigt sich mit gewohnten Elementen, aber auch mit neuen Ideen. Hinten quer liegt das 200 x 150 Zentimeter große Doppelbett auf der Heckgarage. Je ein Fenster und zwei Spotleuchten unter den Dachschränken auf beiden Seiten ermöglichen, mit den Köpfen rechts oder links zu schlafen. Aus Gewohnheit und um die schräg vor dem Bett angesetzte Aufstiegsstufe besser zu treffen, plazieren wir die Kopfkissen rechts und verändern das auch nicht mehr. Zugunsten großer umlaufender Dachschränke verzichtet Variomobil auf offene Ablagen für Brillen, Bettlektüre, Wecker oder Ähnliches. Notgedrungen

deponieren wir sie in einem der Dachschränke.

Vor dem Doppelbett steht rechts der zweitürige, einen Meter breite Kleiderschrank, den wir wegen des kalten Wetters und der deswegen erforderlichen dicken Kleidung komplett vollpacken. Als löblich empfinden wir, daß sich gut zugänglich oben im Kleiderschrank die gesamte Elektrik mit allen Sicherungen befindet und daß uns unten, unter einem hochklappbaren Einlegeboden ein geräumiges Schuhfach zur Verfügung steht.

Gegenüber dem Kleiderschrank ist die 163 Zentimeter breite und rund 90 Zentimeter tiefe Naßzelle platziert. Sie wird von einer Holz-Schiebetür verschlossen und ist, etwa mittig, schräg in die mittels Falttür abtrennbare Duschkabine und den Waschraum unterteilt. Gleich rechts in der Ecke sitzt das Waschbecken auf einem geräumigen, weißen Ecktisch.



Dahinter, unter dem hochgesetzten Fenster, steht die Keramik-Jachttoilette. Über beiden hängt ein dreiteiliges Spiegelschränkchen, das mühelos unsere Hygieneartikel aufnimmt.

Das auf der linken Seite platzierte Küchenmöbel ist durch eine beigefarbene Corian-Arbeitsplatte abgedeckt und zur Sitzgruppe hin durch eine Thekenablage begrenzt.

Gemütlich: Zum Essen bietet sich die Zweier-Sitzgruppe auf der rechten Fahrzeugseite an.

Der Raum vor der Naßzelle und dem Kleiderschrank läßt sich mit einer weiteren Schiebetür quer abtrennen. Er beherbergt in Fahrzeugmitte den Küchenschrank auch nur halbwegs voll, so viel Platz steht uns zur Verfügung. Gänzlich leer bleibt der Gefrierschrank. Bei dieser Außenkälte ist uns weder nach Vanilleeis noch nach anderem Tiefgekühlten zumute.

Dafür nehmen wir dankbar die Möglichkeit an – ob- ►

Es zeigt sich mit Doppel-Ceranfeld-Gaskocher, zweiteiliger Spüle und in die Platte eingelassenem Müllsammler.

Der Riesen-Kühlschrank mit aufgesetztem, separatem 47-Liter-Gefrierschrank ist auf die andere Seite ausgelagert. Er folgt einem halbhohen Möbel, das direkt hinter dem Einstieg platziert ist und über dem der Fernseher fest eingebaut unter der Decke hängt. Nach hinten schließt sich an den Kühlschrank ein deckenhoher, 30 Zentimeter breiter Apothekerschrank mit verstellbaren Drahteinsätzen an. Für unseren Kurztrip bringen wir weder den Kühlschrank noch den Apothekerschrank auch nur halbwegs voll, so viel Platz steht uns zur Verfügung. Gänzlich leer bleibt der Gefrierschrank. Bei dieser Außenkälte ist uns weder nach Vanilleeis noch nach anderem Tiefgekühlten zumute.

Dafür nehmen wir dankbar die Möglichkeit an – ob- ►



Praxistest

Variomobil

Mein Fazit

850



Frank Böttger

Das Variomobil 850 auf Atego 823 ist ein Vierpersonen-Reisemobil der Superlative. Es folgt einem überlegten Grundkonzept, ist luxuriös ausgestattet, hervorragend verarbeitet und zeigt sich mit großzügigem Raumangebot und vielen vorbildlichen Detaillösungen. Als richtig und konsequent erachte ich, daß Variomobil den 850 aufgrund seiner Abmessungen und seines Gewichts als 8,6-Tonner einstuft, was den Lastwagen-Führerschein erfordert.

Aufbau/Karosserie

★★★★★

Ruhige, moderne Außenform mit hohem Alkoven, GfK-Sandwichaufbau, acht Isolierglas-Schiebefenster, Heckgarage, doppelter Boden, Außenstauräume.

Wohnqualität

★★★★★

Großzügiger Grundriß mit ungewöhnlicher Sitzanlage, perfekt gearbeiteter Innenausbau, großzügiger Küchenbereich, Bad mit separater Dusche, sehr gute Ausleuchtung, viel Stauraum.

Geräte/Ausstattung

★★★★★

Warmwasserheizung mit Fußbodenheizung, riesige Tanks, Jachttoilette mit Fäkalientank, teure Haushaltsarmaturen, aufwendige und perfekte Elektroinstallation, Gas-Umschaltventile nur von außen zugänglich.

Fahrzeugtechnik

★★★★★

Robuste, modernste Lastwagenbasis mit starkem Motor und luftgefederter Hinterachse, erstklassige Sitze, gute Übersichtlichkeit, leichte Bedienbarkeit, ausreichende Zuladung.

Preis/Leistung

★★★★☆

Topaktuelle, langlebige Basis, perfekter Innenausbau, großzügige Ausstattung, 1 Jahr Garantie.

wohl nicht am Netz hängend – mit elektrischem Strom nicht sparen zu müssen. Batteriekapazität und Wechselrichter erlauben uns, den Kaffee mit der Haushalts-Kaffeemaschine zu machen, Brot und Brötchen auf einem elektrischen Toaster zu bräunen und – zwischendurch – sogar mal den flauschigen, blauen Teppichboden mit einem von Variomobil beigelegten Handstaubsauger von Bröseln zu befreien.

Ganz vorn im 850 hat Variomobil die Sitzlandschaft eingebaut. Vom Grundgedanken des Vierpersonenmobils ausgehend, stehen folgerichtig rechts zwei – drehbare – Isri-Sitze mit integrierten Sicherheits-

gurten vor und hinter einem kleinen Tisch, aus dem sich eine ansehnliche Tischplatte herausziehen und ablegen läßt. Wir zwei essen hier während der gesamten Fahrt. Je nach Aufwand stellen wir dabei Brotkorb und Ähnliches auf den größeren, vor der Längscouch gegenüber platzierten Tisch.

In Fahrtpausen oder abends strecken wir uns auf der U-förmig gestalteten Längscouch aus. Selten genutzt haben wir dabei die Möglichkeit, den Tisch durch Verdrehen der oberen Platte und Aufklappen der vier Flügel auf die doppelte Größe zu bringen.

Ideal gelöst ist im 850 die Trennung zwischen Fahrerhaus



Luftig: Der Alkoven ist 170 Zentimeter tief und einen Meter hoch – somit ein bequemer Schlafplatz.



Hell: Geschickt sind Waschbecken, Toilette und Dusche in den Ecken der Naßzelle platziert.



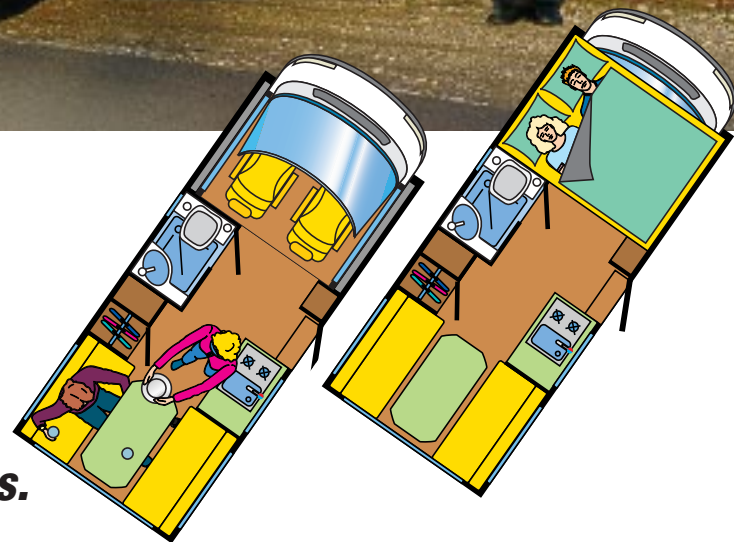
Aufgeräumt: Der Fahrerplatz ist zweckmäßig und übersichtlich gestaltet. Vom Wohnraum aus ist er jedoch nur mit Mühe zu erreichen.

und Wohnteil mittels dicker, abschließbarer Holzschiebetür. Wir lassen die Tür während Standzeiten nur einen schmalen Spalt offen. So erreichen wir, daß es im Fahrerhaus nicht zu kalt wird, daß aber andererseits nicht zu viel Wärme nach vorn verschwindet. Trotzdem ereilt uns das Schicksal – natür-

lich nachts, wann auch sonst: Heizung aus, weil Gaszufuhr weg. Also: Was Dickes anziehen, raus in die Kälte, Gasflaschenkasten öffnen und die Gaszufuhr an den Ventilen umschalten von Gastank auf Gasflaschen.

Überfordertes ABS und nächtliche Fummelei an kalten Gasabsperrhähnen. Beides sind Momente, die – für viele zum Trost und zur Bestätigung – klarmachen: Auch Luxusmobile sind zuweilen ganz normale Reisemobile. Frank Böttger





## PROBEFAHRT

**Bimobil VH 300**

**Mit dem 93.000 Mark teuren VH 300 bietet Bimobil ein wendiges, komfortables Zweipersonen-Reisemobil auf VW-T4-Basis.**

# Möbel im neuen Look

Bimobile haben sich – als besonderes Merkmal – durch ihre große Klappe bekannt gemacht. Zwar rührt die Silbe Bi- der in Oberpfraammern von Raimund von Liebe gebauten Modelle von ihrem Doppelnutzen her – auf Wunsch sind sie so gebaut, daß sich der Wohnaufbau in kurzer Zeit gegen eine normale Pritsche oder einen gewerblichen Aufbau wechseln läßt. Aber zum Markenzeichen der Bimobile ist in erster Linie ihre 1,5 x 1,5 Meter

große Heckklappe geworden, mit der sich fast die gesamte Rückwand nach oben klappen läßt.

Auch sonst haben sich Bimobile im Laufe der Jahre nicht sonderlich verändert. Zumindest nicht in der Außenoptik. Noch immer sind ihre Wohnaufbauten zweckmäßig und funktionell, kantig. Noch immer bestehen sie aus Alu-Sandwichwänden und -böden und sind mittels aufwendiger Alu-Profile verschraubt. Und noch

immer sind ihre Kanten mit breiten Kunststoffleisten abgedeckt.

Im Innern der Bimobil-Wohnkabinen mit ihren markanten streifen- und punktförmigen Außendekoren hat sich in den letzten Monaten allerdings Entscheidendes getan. Zwar erinnern die Möbel und Stoffe in ihrer Grundauffassung und klaren Linienführung auch heute noch an skandinavisches Design. Aber vom typischen, astigen Ikea-Stil haben sie sich

deutlich entfernt. Statt Fichte und Tanne setzt von Liebe nunmehr verstärkt auf Ahorn für den Möbelbau, was seinen Mobilen einen modernen, aktuellen Charakter gibt. Die Korpusse schreinert er aus ahornfurniertem Sperrholz, die Rahmen von Türen und Klappen aus Massivholz. Und als deren Füllungen setzt er ebenfalls auf ahornfurniertes Sperrholz, auf das er genoppte, silberfarbene alubeschichtete Resopalplatten klebt. Ebenfalls neu bei ►



Fotos: Böttger



Aufgeklappt: Die offene Heckklappe erweitert optisch den Wohn- (oben) und Küchenbereich (links).



Ausgestreckt: Der Alkoven bietet 66 Zentimeter Höhe über der Matratze.



Wasserfest: Badeinbauten aus Multiplexplatten.



Umgestellt: Polster und Stoffe sind jetzt unifarbener (ganz links), die Möbel zeigen sich in Ahorn mit silberfarbenen Füllungen (links).

## MEINE MEINUNG

*Das rund 93.000 Mark teure Bimobil VH 300 ist ein wendiges, kompaktes Reisemobil, das mit seiner VW-T4-Basis fast die Fahreigenschaften eines*

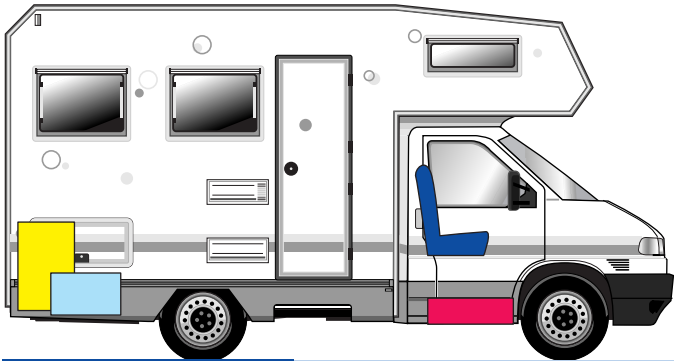


Frank Böttger

*Personenwagens erreicht. Es ist praxisgerecht ausgestattet und sauber verarbeitet: Sein Zweipersonen-Grundriß gefällt mit offenem Blick nach hinten, Heck-Rundsitzgruppe und der Bimobil-typischen, großen Heck-Aufstellklappe. Sehr gut steht ihm die moderne Möbeloptik in Ahorn mit den genoppten, silberfarbenen Füllungen zu Gesicht.*



PROBEFAHRT
Bimobil VH 300



Bimobil: Auf Wunsch gibt es die Küchenarbeitsplatte und die absenkbare Platte des Esstisches in Corian. Geblieben sind die hellen Wand- und Deckenverkleidungen, der freundliche Bodenbelag und die Ummantelung der Sitztruhen mit einem stark strukturierten Sisalteppichboden.

Zusammen mit den überarbeiteten Möbeln hat von Liebe auch die Stoffmuster für Polster, Vorhänge und die diversen Stofftaschen geändert, die sich rundum in den Bimobilen zum Verstauen der Kleinteile finden. Statt mit Karomustern präsentieren sich die Schwedenstoffe nun uni in kräftigen Farbtönen.

Praxisgerecht und überlegt zeigt sich der Grundriß des von uns getesteten, 93.000 Mark teuren VH 300. Das Heck belegt eine 200 x 103 Zentimeter große, gemütliche Rundsitzgruppe. Sie steht auf einem 25 Zentimeter hohen Podest, in dem frostsicher der 76-Liter-Frischwassertank liegt. Der restliche Platz steht als Stauraum zur Verfügung.

Auf der rechten Seite schließt sich nach vorn der knapp einen Meter breite Küchenblock an. Er ist mit einer kompakten Zweiflammkocher-Spülen-Einheit ausgestattet, die uns nebenan noch eine akzeptable Arbeitsfläche freiläßt. Im Unterschrank sitzt ein 60-Liter-Kühlschrank, in der Trennwand zur Sitzgruppe das für Bimobil typische, offene Gewürzregal.

Auf der linken Seite schließen sich der Kleiderschrank und ein weiterer, deckenhoher Schrank an die Hecksitzgruppe an. Im 46 Zentimeter breiten Kleiderschrank hat von Liebe unten die gesamte Elektrik untergebracht. Oben steht uns noch ein Wä-

Table with 4 columns: Feature, Gesamtgewicht, Vorderachse\*, Hinterachse\*. Rows include RM-Ladetips, zulässige Gewichte, Leergewicht, and various load capacities for passengers, fuel, and gas.

\* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Bimobil baut den VH 300 auf das VW-T4-Chassis mit langem Radstand und 3.300 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht. Sind der 76-Liter-Frischwasser- und der Kraftstofftank gefüllt und zwei volle Fünfkilo-Gasflaschen an Bord, können zwei Reisende noch 732 Kilogramm persönliches Gepäck einladen. Gehen zwei Kinder mit auf große Fahrt, reduziert sich die Zuladung zwar auf 652 Kilogramm. Aber auch das ist noch ein überdurchschnittlicher Wert.

Technische Daten Bimobil VH 300\*
Basistfahrzeug: VW T4 mit 75 kW (102 PS)-Turbodiesel-Motor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.
Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.300 kg, Leergewicht: 2.380 kg. Außenmaße (L x B x H): 536 x 212 x 288 cm, Radstand: 292 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.
Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 40 mm Isolierung aus RTM-Styrofoam, Boden: 1mm-GfK-Unterboden, 50 mm Isolierung aus RTM-Styrofoam, und 10-mm-Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag.
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 294 (ohne Alkoven)x 200 x 207 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Hecksitzgruppe: 200 x 105 cm, Alkoven: 200 x 140 cm.
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 76 l, Abwasser: 60 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 5 kg.
Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 60 l, Zusatzbatterien: 1 x 57 Ah.
Grundpreis: 93.000 Mark. Testwagenpreis: 98.000 Mark.
REISE MOBIL Vergleichspreis: 93.500 Mark (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

schefach zur Verfügung. Die Hängelänge von 136 Zentimetern reicht auch für lange Jacken. Der Wäscheschrank daneben nimmt in drei mittig angeordneten Schubladen und je drei Staufächern darunter und

darüber unsere Wäsche und Kleidung auf.

Beim Öffnen der Schranktüren gibt es, bis wir uns dran gewöhnt haben, einige Verwirrung. Denn von Liebe verwendet die bei ihm üblichen, auf

Klappendruck öffnenden Rollenriegel. Auf die Klappen setzt er jedoch halbrund gebogene, silberfarbene Türgriffe, die Ziehen signalisieren. Aber: Änderungen an den Verschlüssen sind in Oberpfarrmern schon in Arbeit.

An die Hochschränke schließt sich nach vorn die 100 x 67 Zentimeter große Kompakt-Naßzelle an. Sie ist mit Einbauten aus Multiplex-Platten möbliert: Waschtisch und Spiegel links, ein Hygieneregal neben dem Außenfenster, darunter die Cassetten-Toilette, den Boden bildet die Duschtasse.

Gegenüber der Naßzelle hat von Liebe den Einstieg platziert, vor dem noch ein 1,2 Meter hohes, offenes Schränkchen Platz hat. Es ist groß genug, um Schuhe, Campingzubehör, Kleinteile und Reiselektüre aufzunehmen.

Ergänzt wird das großzügige Stauraumangebot durch zwei Hängeschränke über der Küche und der Hecksitzgruppe. Über dem Fahrerhaus macht sich der Alkoven breit, über dessen 200 x 140 großem Bett 66 Zentimeter Lufthöhe verbleiben.

Das Fahrerhaus des kompakten und wendigen VH 300 bietet, das ist eine der großen Stärken des VW T4, Personenwagen-Charakter. Wir sitzen tiefer zu Lenkrad, Bedienelementen und Armaturenbrett als in den übrigen Transporter-Fahrerhäusern und haben allen Komfort, den auch Personenwagen bieten; bis hin zu heizbaren Sitzen, Doppelairbag und Klimaanlage. Und vor uns arbeitet ein Turbodiesel-Motor, der mit seinen 75 kW (102 PS) ausgezeichnete Fahrleistungen bietet.

Trotzdem sitzen wir in einem 3,3-Tonner-Reisemobil, das – für diese Klasse überdurchschnittlich – über 700 Kilogramm Zuladung bietet. In der Tat: Raimund von Liebe hat viel Neues hinter der beliebten, großen Heckklappe versteckt. Frank Böttger





## PROBEFAHRT Reimo Lugano

**Der 84.800 Mark teure Reimo Lugano macht nicht nur beim Campen eine gute Figur – auch im Alltag.**



# Für alle Fälle

Die meisten Ausbauten von Kastenwagen oberhalb des VW T4 folgen dem gleichen Grundkonzept: Vorn ist die Sitzgruppe montiert, Küche und Bad wandern in den hinteren Wagentrakt.

Einen anderen Weg beschreitet Ausbauspezialist Reimo aus Egelsbach bei Darmstadt. Die Hessen

geben ihrem Modell Lugano auf Mercedes-Sprinter- oder VW-LT-Basis mit mittlerem Radstand eine außergewöhnliche, aber nicht minder praktische und komfortable Raumaufteilung mit auf den mobilen Lebensweg: ein Längsbad und eine kleine Küchenzeile vorn sowie eine erhöht eingebaute Rundsitzecke im Heck.

Auf einem Kurztrip in den Odenwald wollen meine Frau Gaby und ich den Stärken und Schwächen des Reimo Lugano auf den Grund gehen.

Gediegen und elegant wirkt das mit rotbraunem Kirschbaum-Furnier und dem dezent darauf abgestimmten Polsterdekor Eureka (4.850 Mark Aufpreis) eingerichtete Interieur auf uns, als wir die ersten Tourvorbereitungen treffen.

Erfreut stellen wir dabei fest, daß der kompakte Lugano

reichlich Stauraum für uns bereithält. So finden sperrige Ladegüter wie Campingmöbel, Getränkekisten oder Werkzeug problemlos im Heckstauraum des Egelsbacher Campers ihren Platz. Und dank einer Durchladeklappe im unteren Bereich der Sitzbank steht bei Bedarf selbst dem Transport von Skiern nichts im Weg.

Positiv bewertet meine Frau auch das Ladevolumen im Wohnraum des Reimo. Die Wäsche wandert komplett in die ringsum über der Hecksitzgruppe montierten und mit stabilen Metallaufstellschienen ausgestatteten Hängeschränke. Jacken und Mäntel hängen wir in die beiden geräumigen Kleiderschränke.

Unterwegs auf Tour lernen wir dann weitere praktische Aspekte unseres Testfahrzeuges kennen und schätzen. So ist das hinter dem Fahrersitz installierte Bad des Lugano ►



Kompakt: Die Küche ist ziemlich klein geraten (unten).

Gemütlich: die bequeme Hecksitzgruppe des Lugano.



Komplett: Das Bad ist nicht gerade groß, aber praxisgerecht ausgestattet.



Ordentlich gemacht: Metallaufstellschienen in den Hängeschränken (links) und Küchenschubfach (links unten).



Praktisch: Der Heckstauraum und der Gasflaschenkasten sind über die Hecktüren erreichbar (oben), der Frischwassertank sitzt hinter den Frontsitzen.

## MEINE MEINUNG

Der Reimo Lugano ist mit seiner ausgefallenen Raumaufteilung komfortabel. Dafür sind nicht zuletzt die großzügig bemessene

U-Rundsitzgruppe im Heck, das vollwertige Bad und die ultrakompakte, aber letztlich praxistaugliche Küchenzeile verantwortlich.

Überzeugen können außerdem das Stauraumvolumen und die Zuladekapazität des Fahrzeugs. Die kompakten Abmessungen sowie die komfortable Basis mit ihren wirtschaftlichen Verbrauchswerten und dem leichten Handling machen aus dem Lugano ein alltags-taugliches Freizeitgefährt.

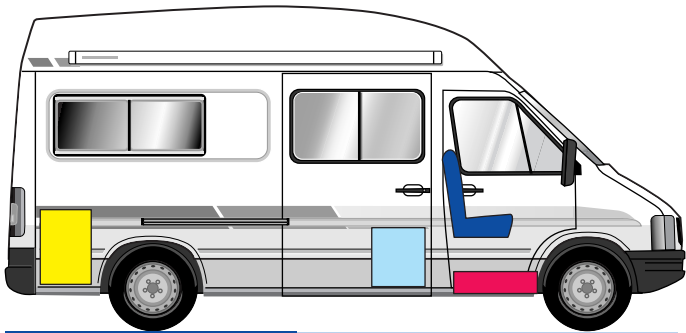


Juan Gamero

Fotos: Camero



PROBEFAHRT
Reimo Lugano



zwar recht kompakt ausgefallen, für Kastenwagenverhältnisse bietet es aber ausreichend Bewegungsfreiheit. Außerdem stellt es uns mit Cassettentoilette, Winkelwaschtisch samt Eckwaschbecken, Wandspiegel und Plastik-Brausekopf sowie Duschasse, Duschvorhang und Lüftungsluke eine komplette Ausstattung zur Verfügung.

Recht dürrtig sind allerdings die Dimensionen des hinter dem Beifahrersitz platzierten, knapp 50 x 50 Zentimeter großen Küchenblocks ausgefallen. Einzig und allein die gelungene Aufteilung mit schmaler Edelstahlspüle und Zweiflammkocher inklusive hochklappbarem Spritzschutz, ausziehbarer Arbeitsfläche aus Holz, Besteckschublade, ausziehbarem Schubfach und 50-Liter-Kühlschrank kann ein wenig über die geringen Abmessungen hinwegtrösten.

Das Defizit in punkto Küchen-Dimensionierung schlägt voll zugunsten des Wohnkomforts durch. So bleibt sehr viel Platz für das Herzstück des Reimo, die großzügig dimensionierte U-Sitzgruppe im Heck, an der wir es uns allabendlich zum Essen und Klönen gemütlich machen.

Später genügen wenige Handgriffe, um aus der Sitzgruppe in Verbindung mit dem absenkbaren Hubtisch ein 190 x 170 Zentimeter großes Doppelbett zu zaubern.

Für wohlige Wärme sorgt auf den 600 Meter hohen Bergkämmen des Odenwaldes die Truma-C-3400-Heizung (3.000 Mark Aufpreis). Dabei kommt uns zugute, daß die 20 Millimeter dicke Hochdach- sowie die 15 Millimeter dicke Seitenwand- und Bodenisoliation mit X-Trem-Isolator trotz großer Kabinenfenster für eine

Table with 4 columns: Feature, Gesamtgewicht, Vorderachse\*, Hinterachse\*. Rows include RM-Ladetips, zulässige Gewichte, Leergewicht, and various load capacities.

\* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Unser Test-Lugano basiert auf VW LT 35 mit 3.500 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht. Mit befülltem Diesel- und 62-Liter-Frischwassertank sowie zwei Elfkilo-Gasflaschen an Bord verbleiben einer Zweier-Crew noch 577 Kilogramm Zuladung. Kommen noch zwei Kinder mit an Bord, sind es immer noch 497 Kilogramm. Das sind gute Werte. Dabei verträgt die Hinterachse die größte Belastung. Da der Laderaum ohnehin im Heck des Fahrzeugs liegt, geht das auch voll in Ordnung.

Technische Daten Reimo Lugano\*
Basistfahrzeug: VW LT 35 mit 75 kW (102 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.
Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 2.550 kg. Außenmaße (L x B x H): 558 x 193 x 265 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.
Aufbau: Dach: GfK-Bauweise mit 20 mm Isolierung aus X-Trem-Isolator, Wände und Boden: 15 mm Isolierung aus X-Trem-Isolator, 10-mm-Holzunterboden, 15 mm Isolierung aus X-Trem-Isolator und 1-mm-Innenboden mit PVC-Belag.
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 340 x 174 205 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/3, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Hecksitzgruppe: 190 x 170 cm.
Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 62 l, Abwasser: 72 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.
Serienausstattung: Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 50 l, Zusatzbatterien: 1 x 65 Ah.
Grundpreis: 94.750 Mark. Testwagenpreis: 117.500 Mark.
REISE MOBIL Vergleichspreis: 95.930 Mark (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

recht gute Abschirmung sorgt. Die dazugehörigen Gasflaschen sind, über die Hecktüren leicht erreichbar, in einem unterhalb der Sitzbank montierten Gasflaschenkasten untergebracht. Die Wasserversor-

gung besteht aus einem hinter den Frontsitzen eingebauten 62-Liter-Frischwassertank und einem 72 Liter fassenden Unterflur-Abwassertank. Wirklich winterfest ist der Reimo Lugano damit also nicht. Zwar wür-

de der Einbau des Abwassertanks im doppelten Heckboden dieses Problem beseitigen, jedoch nur auf Kosten des Stauraumvolumens.

Sehr zufrieden sind wir mit den Fahrleistungen unseres Probanden. Das 75 kW (102 PS) starke, aber auch recht laute Turbodieselaggregat unseres VW LT 35 – es kostet rund 10.000 Mark Aufpreis gegenüber der Basisversion auf VW LT 28 mit 55 kW (75 PS) Leistung – verfügt über ausreichend Kraftreserven, um selbst an langen und steilen Steigungsstrecken noch genügend Power für ein zügiges Vorankommen bereitzustellen. Außerdem sorgen die leichtgängige Servolenkung für ein optimales Handling des Fahrzeugs und Stabilisator und verstärkte Stoßdämpfer hinten sowie stärkere Federn vorne für eine gute Straßenlage. In Verbindung mit dem reichlich vorhandenen Stauraum und einem überaus günstigen Durchschnittsverbrauch von 10,5 Litern Diesel auf hundert Kilometer wird so aus dem Reimo Lugano auch ein alltagstaugliches Freizeitfahrzeug, was sich in den auf unseren Kurztrip folgenden Testtagen zu Hause bestätigte. Da zeigte sich, daß der mobile Hesse auch beim Wocheneinkauf vor dem Supermarkt eine gute Figur macht.

Bestnoten verdient sich der Lugano auch in punkto Zuladekapazität. Sind der Diesel- und Frischwassertank befüllt sowie die beiden Gasflaschen an Bord, kann die Zweier-Bordcrew des Reimo noch 577 Kilogramm Gepäck einladen. Setzt man noch zwei Kinder an die mit Beckengurten ausgerüsteten Längssitzbänke, verbleiben noch 497 Kilogramm. Das sind beides gute Werte. Zum Schlafen für die Kinder bietet Reimo seinen Lugano gegen knapp 2.000 Mark Aufpreis mit Hochdachbett an. Damit wird der mobile Freund für alle Fälle auch zum Vierschläfer.

Juan J. Gamero



PREMIERE

Der rund 88.000 Mark teure Allegro 69 ist das neue teilintegrierte Spitzenmodell bei Chausson.



Chausson Allegro 69

# Flachkopf

**S**chick in Schale, auf bester Basis und mit hochwertiger Ausstattung kommt der neue Allegro 69, das Spitzenmodell der Chausson-Teilintegrierten, daher. Bei ihm verwenden die Franzosen nicht wie bei ihren einfacheren Modellen ein sogenanntes Plattformchassis, sondern setzen auf den Ducato 14 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis, den sie mit dem 90 kW (122 PS) Turbo-Dieselmotor ausstatten. Serienmäßig geben sie ihm Servolenkung, Wegfahrsperr, elektrische Fensterheber, Heckleiter und Dachgepäckträger mit.

Das Auffälligste am 6,67 Meter langen und rund 88.000 Mark teuren Allegro 69 ist sein vorn flach angesetztes Dach, das sich elegant aufwölbt und sehr schön die Linie der Ducato-Front in den Aufbau hineinführt. Innen schafft dieses Dach ein großzügiges Raumgefühl, das Chausson durch den Einbau eines Hekis zwischen Dinette und Küche optisch noch erweitert.

Der Grundriß lehnt sich an bekannte Muster an. Vorn links steht die Viererdinette, ihr ge-

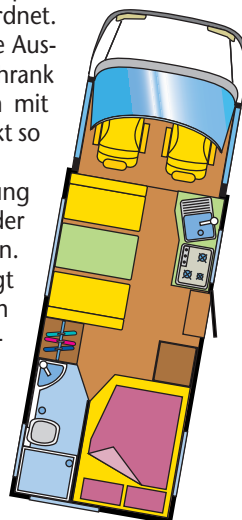
genüber hat Chausson den Küchenblock platziert. Im hinteren Teil, von einer Schiebetür abgetrennt, sind auf der linken Seite der Kleiderschrank und dahinter die langgestreckte Naßzelle eingebaut. Auf der rechten Seite steht ein Kombischrank mit Kühlschrank und TV-Fach hinter der Tür. An ihn schließt sich nach hinten das Längs-Doppelbett an.

Die gerundete Arbeitsplatte des Küchenblocks nimmt die ungewöhnliche Dachlinie auf. Leicht im Winkel sind Dreiflammkocher und Spüle mit Abtropffläche angeordnet. Leider führt Chausson die Auswölbungen im Unterschrank nicht nach. Er zeigt sich mit geraden Fronten und wirkt so wenig harmonisch.

Die weitere Ausstattung der Küche ist allerdings der Oberklasse angemessen. Ein Dunstabzug saugt Kochgerüche aus dem Mobil und auf der anderen Seite der Eingangstür steht ein 135-Liter-Kühlschrank mit Frostfach, über dem ein Gasbackofen eingebaut ist.



Elegant: Der Allegro 69 wirkt innen hell und geräumig.



## Technische Daten\*

**Basisfahrzeug:** Fiat Ducato 14 mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

**Maße und Gewichte:** Zul. Gesamtgewicht: 3.400 kg, Leergewicht: 2.770 kg. Außenmaße: 667 x 224 x 267 cm, Radstand: 412 cm. Anhängelast: gebremst: 1.300 kg, optional 1.800; ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: Alu-Sandwich-Bauweise mit 27 mm Isolation aus Styrofoam. Boden: 3 mm Sperrholz mit 37 mm Isolation aus Styropor, 8 mm Innenboden.

**Wohnraum:** Innenmaße: 440 x 213 x 204/195 cm (vorn 204), Plätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaß Heckbett: 190 x 132 cm, Dinette: 190 x 130 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 130 l, Abwasser: 145 l, Boiler: 14 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma S 3002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterie: 74 Ah

**Grundpreis:** 87.900 Mark

REISE MOBIL

Vergleichspreis:  
88.360 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

\* Alle Angaben laut Hersteller



Komplett: Bad mit separater Dusche und Küche mit Dreiflammkocher.

Fotos: Heinz



Mit dem Auslagern des Kühlschranks hat Chausson auch dessen Gasabsperrrhahn aus dem Küchenblock verbannt. Er sitzt, gemeinsam mit dem der Truma-S3002-Heizung kaum sichtbar, versteckt in einem kleinen Auszug unter dem Kühlschrank. Die Gas-Absperrhähne für den Kocher und den 14-Liter-Warmwasserboiler finden sich im Küchenblock unter der Spüle.

Gegenüber der Küche ist die Viererdinette angeordnet, die sich mit der Bankverbreiterung zur 190 mal 130 Zentimeter großen Liegefläche umbauen läßt. Im Winter sorgt hier während der Fahrt ein Zusatzgebläse, das mit der Fahrerhaus-Heizung gekoppelt ist, für wohlige Temperaturen. Nach hinten schließt sich der Kleiderschrank an die Dinette an, dann die Naßzelle. Obwohl

diese bei 183 Zentimetern Länge gerade 75 Zentimeter breit ist, wirkt sie durch zwei Spiegel über dem Waschbecken neben der Tür nicht allzu langgestreckt. Türkise Schrankklappen geben dem weißen Raum, in dem vorn der Waschbereich, dann die drehbare Cassetten-Toilette und ganz hinten die Dusche platziert sind, etwas Farbe. Der durchgehende Kunststoffboden ist praktisch,

aber es fehlt ein Abfluß außerhalb der separaten Duschwanne.

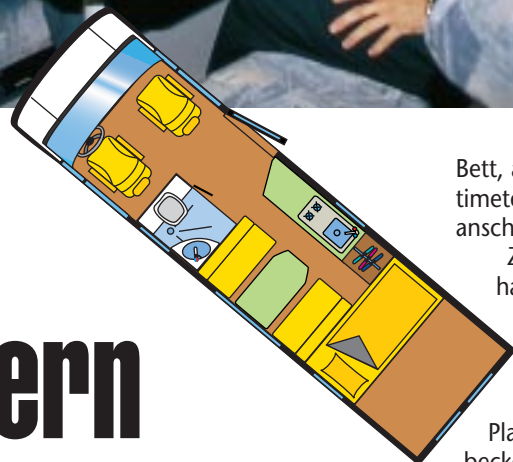
Neben der Naßzelle steht das 190 mal 130 Zentimeter große Längs-Doppelbett. Der Stauraum darunter ist sowohl durch eine Außenklappe als auch von innen zugänglich, weil sich das Bettuntergestell komplett hochklappen läßt. Über dem Fußende des Bettes hängt das Fernsehfach unter der Decke, das serienmäßig mit allen erforderlichen Steckdosen ausgestattet ist. Dank eines ausziehbaren Fachbodens läßt sich der Fernseher herausziehen und drehen.

Optimalen Fernsehgenuß gibt's aber nur von der Dinette aus. Wer im Bett fernsehen möchte, muß zu steil nach oben schauen. Und das, obwohl der Flachkopf Allegro 69 mit nicht einmal 2,70 Metern Gesamthöhe zu den strömungsgünstigen Niedrigmobilen gehört. Volker Stallmann



PREMIERE

Riesig:  
Die Heckgarage ist  
zwei Meter tief.



# Harte Schale, praktischer Kern

## Bresler Vario-Ausbau

**Dieter Bresler erweitert seine Palette von Kastenwagen-Mobilen um den Ausbau eines 7,21 Meter langen Mercedes-Benz Vario.**

Ausbauten von Kastenwagen wie Fiat Scudo oder Ducato und Mercedes-Benz Vito oder Sprinter hat Dieter Bresler aus Niederschindmaas bei Zwickau in Sachsen schon jede Menge auf die Straße gebracht. Jetzt hat er sich erstmals ein größeres Kaliber vorgenommen. Für sein neuestes Reisemobil-Modell, als Transport- und Wohnfahrzeug für Freaks mit umfangreichem Hobby-Material gedacht, hat er einen Mercedes-Benz-512-D-Kastenwagen als Basis gewählt. Der Großtransporter aus der Vario-Fami-

lie hat 425 Zentimeter Radstand, daraus resultierend 7,21 Meter Länge, ist mit dem Serienhochdach ausgestattet, das 188 Zentimeter Stehhöhe bietet, und wird von dem 90 kW- (122 PS)-Turbo-Dieselmotor angetrieben, der auch im Sprinter seinen Dienst tut.

In dem Kasten-Aufbau hat der findige Sachse als wesentliches Grundriß-Element eine fast zwei Meter tiefe Heckgarage zum Transport von Motor- oder Fahrrädern, Rennkarts, Booten, Fluggeräten oder sonstigen, sperrigen Hobby-Gerätschaften untergebracht. Die

Decke der durch die beiden Hecktüren zugänglichen Garage hat Bresler nach rund einem Meter Tiefe um achtzig Zentimeter abgesenkt, sodaß darauf vom Wohnraum her gesehen ein fast 90 Zentimeter breites Einzel-Querbett entsteht.

Im Wohnteil schließt sich auf der linken Seite an dieses Einzelbett die Sitzgruppe aus zwei Kombi-Bänken und einem an der Seitenwand einhängbaren Eßtisch an. Auf der rechten Seite folgt ein 50 Zentimeter breiter Kleiderschrank auf das

**Ausgebaut:  
Basis ist ein  
Mercedes-512-  
D-Kastenwagen  
mit langem  
Radstand und  
Originaldach.**

Bett, an den sich der 155 Zentimeter breite Küchenblock anschließt.

Zwischen dem Fahrerhaus, in dem auf der rechten Seite eine Doppelsitzbank montiert ist, und der Viererdinette hat die Naßzelle ihren Platz. Sie ist mit Eckwaschbecken, großer Thetford-Cassette-Toilette und Dusche ausgestattet.

So robust und praxisgerecht, wie sich der aus graugeporenkanten Möbelbauplatten geschreinerte Innenausbau des Bresler'schen Sportlermobils zeigt, so überlegt reduziert hat er auch dessen Ausstattung. Um genügend Zuladung für drei Personen und die Sportgeräte zu bieten, hat Bresler mit den Volumen der Vorrats-



## Technische Daten\*

**Basisfahrzeug:** Mercedes-Benz-512-D mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässiges Gesamtgewicht: 4.800 kg, Leergewicht: 3.950 kg. Außenmaße (L x B x H): 721 x 190 x 283 cm, Radstand: 425 cm. Anhängelast: gebremst: 2.800 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: Kastenwagenaufbau mit 60 mm Isolierung aus Mineralwolle, Boden: Original-Mercedes-Holzboden mit aufgelegtem 16-mm-Innenboden und PVC-Belag.

**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 385 x 182 x 188 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/2, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 110 cm, Heckbett: 182 x 87 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 70 l, Frischwasser: 58 l, Abwasser: 72 l, Boiler: 10 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 5 kg.

### Serienausstattung:

Heizung: Truma E 2800,  
Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 60 l,  
Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

**Grundpreis (Ausbau):** 34.400 Mark.

**REISE  
MOBIL**  
Vergleichspreis:  
**34.400 Mark**  
(Grundpreis plus Vorrat,  
TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

\* Alle Angaben laut Hersteller

behälter maßgehalten. Gas gibt es aus zwei Fünkiloflaschen, der Kühlschrank nimmt 60 Liter auf, der Frischwassertank faßt 58 und der Abwassertank 72 Liter.

Aber aktive Sportler sind zwar das ganze Jahr unterwegs. Dafür aber meist nur übers Wochenende und oft an Plätzen mit Waschgelegenheit. Und da dürften diese Kapazitäten den meisten ausreichen.

Frank Böttger



**Gestreckt: Küchenmöbel mit Zweiflammkocher, Spüle, Kühlschrank und Arbeitsfläche.**



**Angehoben: Einzelbett hinter der Sitzgruppe.**



**Praktisch: Platzsparend hängt das Klappwaschbecken über der Cassette-Toilette.**

Fotos: Böttger



STRAUCH-MULTIFUNKTIONSMOBIL

## Wechselstube

**Strauch setzt auf modular aufgebaute, leicht herausnehmbare Möbel zum individuellen Ausbau von Kastenwagen.**

Kastenwagen, die sich mit wenigen Handgriffen vom Handwerker-Transporter zum Reisemobil umbauen lassen, sind die Leidenschaft von Johannes Strauch aus Anzing nahe München. Gleichgültig, ob gebrauchter VW-T4-Kastenwagen oder neuer Sprinter, Strauch hat in seinem Modul-Programm die passenden Möbelbauteile. Dabei legt er Wert

darauf, daß die Möbel seiner Multifunktionsmobile in sich komplett sind. Das bedeutet für ihn, im Küchenblock stehen die Gasflaschen und ein Frischwasserkanister, im Waschblock sind sowohl ein Frischwasser- als auch ein Abwasserkanister integriert.

Zum Anschluß notwendige Leitungen oder Rohre verlegt Strauch im Basisfahrzeug

unter der isolierten Innenwand. Sichtbar sind nur die entsprechenden Stecker oder Kupplungen. Auch das Problem der erforderlichen Zwangsbelüftung des Gasflaschenkastens hat er gelöst. In den Boden des Küchenblocks fräst er einen Ausschnitt, der im eingebauten Zustand genau über einer gleichgroßen Öffnung im Wagenboden liegt. Ist der Küchenblock ausgebaut, wird die nach außen führende Öffnung mit einem Blinddeckel verschlossen.

Das wichtigste Möbel in den Multifunktionsmobilen von Strauch ist die zwischen 1.500 und rund 2.000 Mark teure Doppel- oder Dreifach-Sitzbank, die nach Umbau auch das Doppelbett bildet. Sie ist in der 2.100 Mark teuren Bodenplatte über die gesamte Fahrzeuglänge verschiebbar eingesetzt und kann durch die beiden Hecktüren herausgenommen werden. Ähnlich wie bei anderen Vario-Sitzbänken auch, muß man zum Bettenbau einiges umklappen, die Kopfstützen herausnehmen und Polsterteile umsetzen.

Ergänzen läßt sich diese Bank durch einen knapp 1.600 Mark teuren Küchenblock, einen 1.300 Mark teuren Hochschrank sowie einen 830 Mark teuren Waschtisch. Diese Minimal-Ausstattung ist nach und nach oder gleich beim Neubau zu erweitern. Dabei liefert

**Eingerastet: Die längs verschiebbare Sitzbank wird in Fahr- oder Schlafstellung verriegelt.**



**Umgeklappt: Die zum Bett umgebaute Sitzbank liegt vorn auf einer Stütze.**



**Ausgebaut: Der über einen Meter breite Küchenblock läßt sich in einem Stück herausnehmen.**

Fotos: Böttger



BRESLER VISION

## Arbeite und lebe

**Breslers 20.000 Mark teurer Vito-Ausbau Vision vereint die Qualitäten von Konferenz- und Freizeitmobil.**



Schick in Schale, flott und zweckmäßig im Innern zeigt sich Breslers Vito-Ausbau namens Vision. Die längsverschiebbare Sitz-Schlafbank rechts, die Möbelzeile links und die zum eingehängbaren Tisch drehbaren Fahrerhaussitze bilden das Mobiliar, das sich mit unterschiedlicher Ausstattung so ergänzen läßt, daß sich das Mobil, je nach Bedarf, für die Arbeit oder das freie Wochenende nutzen läßt.



Strauch die Einzelteile oder baut sie in seiner Firma ein. Aufstellfenster schlagen dann mit rund 600 Mark pro Stück zu Buche, seitliche Dachschränke mit je 1.100 Mark, für die komplette Seitenverkleidung samt Isolierung verlangt er 1.600, für den eingespannten Dachhimmel 1.220, für eine Webasto-Dieselheizung 2.500 und für eine Dachluke

560 Mark. Wer es noch komfortabler haben will, dem bietet Strauch auch Aufstell- oder Hochdächer mit integrierten Doppelbetten.

Gleichgültig, wie komplett Strauch-Multifunktionsmobile zusammengestellt sind, eines haben sie gemeinsam: Alle Möbel lassen sich mit wenigen Handgriffen herausnehmen.





KIA-PREGIO-AUSBAU VON LA STRADA

## Mini-Kombination

**4,82 Meter lang, 45.000 Mark teuer:  
der La Strada auf Kia-Pregio-Basis.**

Mit 4,82 Meter Länge, vier Betten, Küchenblock und repektabler Möbelzeile empfiehlt sich der 45.000 Mark teure La Strada auf Kia-Pregio-Basis als Alltags-, Familien- und Freizeitmobil für alle Tage und alle Fälle.

Ausgestattet ist das kompakte Freizeitmobil im Wohnteil mit zwei Klappsitzbänken, die sich zum Bett umbauen lassen, einer Möbelzeile samt Hochschränken rechts und einem Küchenmöbel hinter der Sitzgruppe. Wer hier allerdings eine Zweiflammkocher-Spüle-Kombination oder gar einen Absorber-Kühlschrank haben will, muß rund 1.250 Mark Aufpreis zahlen. Ähnlich sieht es mit dem Bett im Aufstelldach, das 1.400 Mark zusätzlich kostet, und mit einer Heizung aus, für die weitere 2.200 Mark zum Kaufpreis zu addieren sind.

Hochgestellt:  
Durch das Hoch-  
dach wird der  
La-Strada-Pregio  
zum Vierschläfer.



Ausgetüftelt: Innen besteht das Kompaktmobil aus Sitzgruppe, Küche und Schrankzeile.

## Doppel-Pack

Seit Beginn dieses Jahres sind die beiden Pössl-Modelle Duo-Van und Duett nicht mehr nur als Ausbauten des Peugeot-Boxer, sondern auch des nahezu baugleichen Fiat-Ducato lieferbar. Für knapp 49.000 Mark sind die bei Adria in Slowenien gebauten und mit kompletter Inneneinrichtung samt Naßzelle und Cassetten-Toilette ausgestatteten Pössl-Mobile mit dem 2,5-Liter-TDI-Motor ausgestattet. Geringfügig teurer sollen sie sein, wenn der neue 2,8-Liter-Motor gewünscht wird.

HEHN TOPSTAR

## Stern für Deutschland

**Hehn baut seine Topstar-Modelle auf Mercedes-Benz Sprinter nun auch für seine deutschen Kunden.**

Seit einem Jahr liefert das Duisburger Familien-Unternehmen Hehn teilintegrierte Reisemobile auf Mercedes-Sprinter-Basis nach Holland. Nun will Hehn diese Topstar genannten Modelle auch seinen deutschen Kunden nicht mehr vorenthalten. Zwei Grundriß-Varianten stehen zur Verfügung: die größeren Modelle – mit Gesamtlängen von 6,40 bis 7,20 Meter und einem Verkaufspreis ab etwa 90.000 Mark – sind mit Heckgarage ausgestattet. Das kleinste Modell, der 5,70 Meter lange und 76.000 Mark teure 570 HS, den Hehn auf der Stuttgarter CMT vorstellen will, zeichnet sich durch eine Hecksitzgruppe aus.





# treffpunkt

Meinungen, Tips, Ideen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

## Gesellige Menschen

Probefahrt Frankia I 650 SD,  
REISEMOBIL INTERNATIONAL 12/98

Vielen Dank für Ihren schönen Bericht über unseren Integrierten I 650 SD. Zu Ihrer Meinung über die Sitzgruppe und die Küche möchten wir Folgendes bemerken:

1. Nach unserer Erfahrung kaufen die Kunden diesen Grundriß gerade wegen des großzügigen Wohnraums. Es sind gesellige Menschen, die zwar zu zweit reisen, aber vor Ort viele Menschen zu sich einladen.  
2. Zwei Wünsche haben die Kunden über den Grundriß SD geäußert: Die Küche kann ein bißchen größer



Was los im Frankia: Gesellige Menschen reisen zu zweit, laden aber Gäste ins Mobil ein.

sein, aber nicht zu Lasten der Sitzgruppe. Auch der Kleiderschrank kann größer sein.

Diese Wünsche werden wir im Modelljahr 2000 erfüllen.

Andrea Beck, Frankia Fahrzeugbau  
Pilote GmbH & Co. oHG

## Hilfe gesucht

Fendt-Fahrer möchte ein Problem lösen

Wir besitzen seit vier Jahren ein Reisemobil der Marke Fendt, das mittlerweile sieben Jahre alt ist. Nachdem wir Undichtigkeiten im Bereich der Dachkante beseitigt haben, sind nun weitergehende Reparaturen notwendig, bedingt durch

die Zersetzung der Seitenwände. Mehrmalige Versuche, vom Hersteller Konstruktionsunterlagen, Materialbeschreibungen und Informationen über verwendete Kleber zu bekommen, waren leider erfolglos. Fendt ist nur bereit, direkt im Werk persönlich solche Informationen preiszugeben. Da dies mit nicht unerheblichem Zeitaufwand verbunden ist, würde ich gern mit anderen Fendt-Fahrern Kontakt aufzunehmen, die das gleiche Problem vielleicht schon gelöst haben.

Christoph Hedinger, Forststraße 4,  
82008 Unterhaching

## Acht Minuten zu lang

Ein wahres Märchen über ein Knöllchen in Hopfen am See

Es war einmal ein lieblicher Reisemobilfahrer aus der fernen Schweiz, der traf sich gern mit Gleichgesinnten aus dem schönen Bayern. Es begab sich, daß sie sich auf halbem Weg treffen wollten. Ein freundlicher Ort namens Hopfen am See lud zum gemeinsamen Verweilen ein. Die tapferen Bajuwaren trafen zum verabredeten Zeitpunkt ein und nahmen, ein fröhliches Liedchen auf den Lippen, den nahen Fünfsterne-Campingplatz in Augenschein. Um sich nicht zu verfehlen, ließen sie ihr Wägelchen auf dem großen, leeren Parkplatz ganz allein an der Hauptstraße zurück, damit der schnelle Helvete nicht vorbeibrause.

Als sie zurückkamen, oh Graus, hatte eine Fee ihr kleines Wägelchen mit einem Bußgeldfluch belegt. Es war wohl eine fröhliche Fee, denn sie hatte das böse, böse Vergehen in kleinen, kleinen Lettern geschrieben: „Unberechtigt geparkt von 21.10 bis 21.18 Uhr“. Sogleich hub

Liebe Leserinnen und Leser, der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68

ein großes Wehklagen an. Doch der Weise sprach: „Seid nicht traurig. Wir haben den guten Herrn dieses Platzes verärgert, und es ist nur gerecht, daß wir unsere Strafe bekommen.“ Also entrichteten sie 30 Taler und erzählten in der Ferne noch oft die aufregende Geschichte.

Achim Kreusch, CH-9000 St. Gallen

## Farbe bekannt

Editorial REISEMOBIL INTERNATIONAL  
12/98, EMHC-Meldung  
REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/98

Den Mitgliedern des EMHC und vielen Reisemobilisten mit Fahrzeugen über 3,5 Tonnen hat es sehr gut getan, daß sich Chefredakteur Frank Böttger so engagiert für die sehr berechtigten Interessen dieser vernachlässigten Gruppe eingesetzt hat. REISEMOBIL INTERNATIONAL hat ihre Sorgen auf den Punkt gebracht und Farbe bekannt.

Besonders danken möchte ich, daß REISEMOBIL INTERNATIONAL als einziges Fachmedium auf die kostenlose Ausgabe des EMHC-Infohefts „So wird man wohnmobilfreundliche Gemeinde“ hingewiesen hat. Dank dieses Hinweises hat der EMHC ein sehr großes Interesse an dieser Broschüre verzeichnet. Viele Gemeinden haben sich bisher informiert, weitere können dieses Heft bei der Geschäftsstelle anfordern.

Rudolf Haber, Präsident des Euro Motorhome Club (EMHC), Geschäftsstelle: Benzstraße 4, 56288 Kastellaun, Tel. (8.30 bis 12.30 Uhr): 06762/8380





# treffpunkt

Meinungen, Tips, Ideen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

## Nicht ausprobiert

Selbstausbauten und Lesermobile

Mit großem Interesse studiere ich immer die Vorstellung von Selbst- und Individualausbauten, zumal Privatpersonen und Selbstnutzer häufig gut durchdachte Ideen verwirklichen. An denen fehlt es serienmäßigen Fahrzeugen oft. Wenn ich bedenke, welche Mängel ich an meinem erst sechs Jahre alten Reisemobil selbst beseitigt habe, gehe ich davon aus, daß nur wenige Hersteller mit ihren Fahrzeugen bisher eine praxisgerechte Erprobung durchgeführt haben. Schon gar nicht im Winter.

Andreas Seewig,  
31840 Hessisch Oldendorf

## Abgezockt

Erfahrungen am Achensee in Österreich, REISEMOBIL INTERNATIONAL 1/99

Die Erfahrung der Familie Kleiber, die am Campingplatz am Achensee übernachtet hat, können wir leider nur bestätigen. Aus Platzmangel standen wir außerhalb der Schranke, benutzten keine Dusche, kein WC, keinen Müllcontainer. Am nächsten Morgen wurden wir mit 37 Mark und fünf Mark Müllgebühr abgezockt. Fazit: Achensee sieht uns nie wieder.

Sigi Ofenhuber,  
81825 München

## Dank nach Dresden

Erfahrungen mit Händler Schaffer

Anfang Dezember 98 hatten wir in Dresden mit unserem neuen Weinsberg-Reisemobil erhebliche technische Probleme. Die dortige Firma Schaffer-Mobil hat uns in außergewöhnlich netter und unbürokratischer Weise mit ihren Fachkenntnissen geholfen, die Mängel zu finden und bei Fiat-Iveco beheben zu lassen. Wir können diesen Händler nur weiterempfehlen und bedanken uns noch einmal herzlich. Diese Kundenbetreuung vermissen wir leider bei unserem heimischen Reisemobilhändler.

H.-G. Lang, 91126 Schwabach

Bezugsquellen

**Service von  
REISEMOBIL  
INTERNATIONAL:  
Adressen der in  
dieser Ausgabe  
erwähnten  
Firmen.**



## Auf einen Blick

### Batterie-Safe

c/o Hans-Jürgen Müller  
Zum Blockbach 10  
40764 Langenfeld  
Tel.: 02173/24793

### Baumgartner – La Strada Reisemobile GmbH

Am Sauerborn 19  
Gewerbegebiet  
61209 Echzell  
Tel.: 06008/9111-0, Fax: -20  
<http://www.la-strada.de>

### Bimobil – von Liebe GmbH

Gewerbegebiet Aich 15  
85667 Oberpfraamern  
Tel.: 08106/298-88, Fax: -80

### Caravan Service Bresler

Zwickauer Straße 78  
08393 Niederschindmaas  
Tel.: 03763/78161

### Butzdeifel

c/o Barbara Meyer  
Kirchstraße 6  
73262 Reichenbach  
Tel.: 07153/58003

### Clifford Electronics Inc.

Schlesische Str. 27  
10997 Berlin  
Tel.: 030/611-2602, Fax: -1072

### Dethleffs GmbH

Rangenbergweg  
Gewerbegebiet Mittelslösch  
88316 Isny  
Tel.: 07562/987-0, Fax: -218  
<http://www.dethleffs.de>

### Hehn-Reisemobile

Schauenstraße 30  
47228 Duisburg  
Tel.: 02065/77160, Fax: /66402  
<http://www.hehnmobil.de>

### Hymer AG

Holzstraße 19  
88339 Bad Waldsee  
Tel.: 07524/999-0, Fax: -220  
<http://www.hymer.com>

### Movera GmbH

Holzstraße 21  
88339 Bad Waldsee  
Tel.: 07524/700-0, Fax: -704

### Oelmühle Fahrzeugvertrieb

Luisental 2  
51399 Burscheid  
Tel.: 02174/2223, Fax: /8089

### Pössl Sport und Freizeit GmbH

Gewerbestraße 5  
84416 Inning am Holz  
Tel.: 08084/3404, Fax: /3523

### Prasolux

Peter Prass KG  
Beethovenstraße 24  
42655 Solingen  
Tel.: 0212/222980

### Recaro GmbH & Co.

Stuttgarter Straße 73  
73230 Kirchheim/Teck  
Tel.: 07021/93-5187, Fax: -5188

### Reimo Reisemobil-Center

Boschring 10  
63329 Egelsbach  
Tel.: 06103/4005-21-23/29,  
Fax: -77, <http://www.reimo.com>

### Sportscraft Freizeitprodukte GmbH

Fraunhoferstraße 12  
82152 Planegg-Martinsried  
Tel.: 089/857-2059, Fax: -5412

### Solara Hamburg

Gärtnerstraße 90  
20253 Hamburg  
Tel.: 040/401705-54, Fax: -53  
e-mail:  
[solara-hamburg@T-online.de](mailto:solara-hamburg@T-online.de)

### Strauch Multi-Car

Boden 1 (bei Markt Schwaben)  
85646 Anzing  
Tel.: 08121/91012, Fax: /45008

### Variomobil

### Fahrzeugbau GmbH

Industriegebiet  
49163 Bohmte  
Tel.: 05471/9511-0, Fax: -59  
<http://www.vario-mobil.com>

### Richard Weissert GmbH

Kuhallmand 26  
74613 Öhringen  
Tel.: 07941/9210-0, Fax: -89





**MOBIL**

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

# Reisen

UNTERWEGS  
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

MEHR ERLEBEN

## Rußland

Mit dem Mobil durch  
Eis und Schnee

## Tirol

Auf Safari vor  
der Berghütte

Frühling an der

**ALGARVE**

Stille und Erholung am Atlantik

Zu gewinnen: Karten fürs  
Musical Buddy



FRÜHLING  
AN DER  
ALGARVE

Im Februar an eine  
der reizvollsten  
Ecken Europas:  
Die Algarve,  
schönste Küste  
Portugals,  
schwelgt schon  
jetzt im Frühling.

# DER SONNE ENTGEGEN

*Cabo de Sao Vicente: Die Reise  
beginnt am westlichsten Punkt  
des europäischen Festlandes.*







**Die Milde der ersten Jahreszeit: faulenzten am Strand zwischen Carvoeiro und Armacao de Pera. Die Pflanzen stehen schon in voller Blüte. Häkelnde Frauen bieten ihre Spitzen an, Menschen und Landschaft strahlen tiefe Ruhe aus.**

## FRÜHLING AN DER ALGARVE



Der Fahrtwind riecht nach Meer. Wer so empfangen wird, vergißt die Kälte des Winters in der Heimat. Hier, an der Algarve, ist der Frühling schon deutlich spürbar. Direkt am Cabo de Sao Vicente, dem südwestlichsten Punkt Portugals und des europäischen Festlandes, stürzt der Kontinent 70 Meter senkrecht ins Meer, ab hier gibt es nichts als Wasser – bis zur Freiheitsstatue in New York. Hier, wo das Land endet, beginnt die Reise.

Fast wie vor Jahrhunderten, als auf diesen Felsen das Zeitalter der Entdeckungen begann, die große Geschichte Portugals. Die Tapfersten und Tüchtigsten wagten sich damals hinaus und entdeckten bald darauf Madeira und die Azoren. Sie segelten zur afrikanischen Küste bis Sierra Leone und zum Kap der Guten Hoffnung. 1498 betrat Vasco da Gama Südindien, und schließlich erreichte Cabral auf dem Seeweg Brasilien. Das portugiesische Weltreich war geboren. Es begann ein wirtschaftlicher Aufschwung in Portugal, das bis ins 20. Jahrhundert hinein vor allem auf Kosten seiner Kolonien lebte.

Sagres ist der letzte Vorposten der Westküste – ein Platz am Ende der Alten Welt. Der Überlieferung nach durften hier nur die Götter nächtigen. Kein Sterblicher konnte sich dort aufhalten, ohne den Zorn der Unsterblichen auf sich zu ziehen. Aber die Zeiten haben sich geändert, und auch die Götter. Heute fahren Urlauber auf den Parque de Campismo de Sagres, einen ganzjährig geöffneten Campingplatz, und schlafen unter säuselnden Baumkronen wie in Abrahams Schoß.

Der Morgen beginnt mit einem Galao, einem Glas Espresso mit viel Milch, auf der Terrasse des örtlichen Windsurfing-Clubs bei Nathalie Simon. Hier ist internationaler Treffpunkt der Surfszene. Gegen Mittag erst wird der breite, schneeweiße Sandstrand immer stärker belüftet. Schon flitzen am Praia (deutsch: Strand) die Windsurfer um die Wette. „Wellenfreaks und Flachwasserheizer, alle haben hier totalen Spaß“, bestätigt Armando Dias Marreio. Noch vor ein paar Jahren war er Fischer und kennt jeden Strand und jede Bucht der Gegend. Heute betreibt er ein Restaurant: „Die meisten unserer Generation finden den Tourismus gut. Der bringt das Geld.“

Früher gehörte die Algarve zu den ärmsten Provinzen des Landes, heute ►





## FRÜHLING AN DER ALGARVE

zu den reichsten. Arbeit gibt es genug. Von den 345 000 Algarvios arbeiten gut 40 Prozent im Tourismus. Jahr für Jahr kommen mehr als zwei Millionen sonnenhungrige Urlauber.

„Im Sommer sind bei uns mehr Fremde als Portugiesen. Und in den Bars und Restaurants gibt's manchmal Speisekarten, die nur auf englisch und deutsch geschrieben sind.“ Energisch streicht sich Armando Dias Marreio übers Kinn: „Trotzdem – ich bin für den Fortschritt.“

Sein Hausstrand ist eine weite Felsenbucht namens Boca do Rio. Ein paar Reisemobile stehen weißen Klötzchen gleich in der Landschaft. Ein herrlicher Zufluchtsort für alle Streßgeschädigten. Außer Eselsgeschrei, Grillengezirpe und Hundegebell kaum Geräusche. Leise leckt das Meer am Strand, glasklar und tiefblau. Die Sonne verschwindet hinter den orange leuchtenden Felsen, wenn sich die Urlauber noch auf warmen Kieselsteinen am Strand räkeln. Der Tag verläßt sie ohne Eile.

Im Restaurant des nächstgelegenen malerischen Fischerdorfes Burgau – es ist gut mit dem Fahrrad zu erreichen – brennen schon die Kerzen. Die steile, enge Dorfstraße endet im Sandstrand. Für größere Autos gibt es nirgendwo Platz in dieser breiten Felsspalte, an deren Wände das Dorf klebt. Nur wenige Tische hat das Lokal an der Rua da Praia, aber zum Glück gibt es noch einen Platz. Hier stehen die ty-



pischen Tagesgerichte auf der Menütafel. Zum Beispiel Arroz de marisco, Meeresschnecken mit Reis, und ein aromatisches Fleischgericht, gegart in einer muschelförmigen geschlossenen Kupferkasserole namens Cataplana. Das Dessert, eine himmlisch süße Melange aus Nußmus, gewickelt in Blätterteig, schmilzt auf der Zunge.

Die Portugiesen lieben es süß. Feiern sie Feste zu Ehren ihrer Heiligen und Schutzpatrone, haben Süßigkeiten Hochkonjunktur: Marzipanrollen, Mandelschnitten, Honigkringel und Dattelmakronen werden dann reichlich vernascht.

**Lohn der Arbeit:**  
*Bauern bestellen  
die Felder, zu  
Hause füllen  
sie Olivenöl um.  
Granatäpfel  
wachsen üppig.*



Die Küche ist vielfältig, und es wird immer reichlich serviert. Mit den Anregungen von außen, welche die Seefahrern aus den Kolonien mitgebracht haben, und der eigenen bäuerlichen Tradition entwickelten sich über Jahrhunderte schmackhafte, teils eigenwillig gewürzte Gerichte. Allerdings muß der Gast nach ihnen in den Restaurants ein wenig suchen: Die meisten bieten internationale Spezialitäten an. „Alles, was ich brauche, finde ich hier“, sagt Antonio, der Koch, „wir haben wunderbare uralte Rezepte, die ich nur verfeinern muß, und köstliche einheimische Zutaten, ohne die meine verführerischen Gerichte nur halb so gut gelingen.“ Dafür, die angefutterten Kalorien auf angenehme Weise wieder loszuwerden, sorgt ein Spaziergang am kilometerlangen Strand.

In der alten Markthalle von Lagos brummt es wie auf einer Kirmes. ►



„Muito barato, muito fresco“ – ganz billig, ganz frisch, schreien Männer mit Schiebermützen an Steintischen voll silbrig glänzender Ware: Thunfische, Schwertfische, Sardinien, alles muß raus. Hausfrauen feilschen lauthals um einen Preis, andere bleiben seelenruhig auf ein Schwätzchen im engen Durchgang stehen, dazwischen Touristen, die durch ihre Kameras linsen, Schnappschüsse vor Augen.

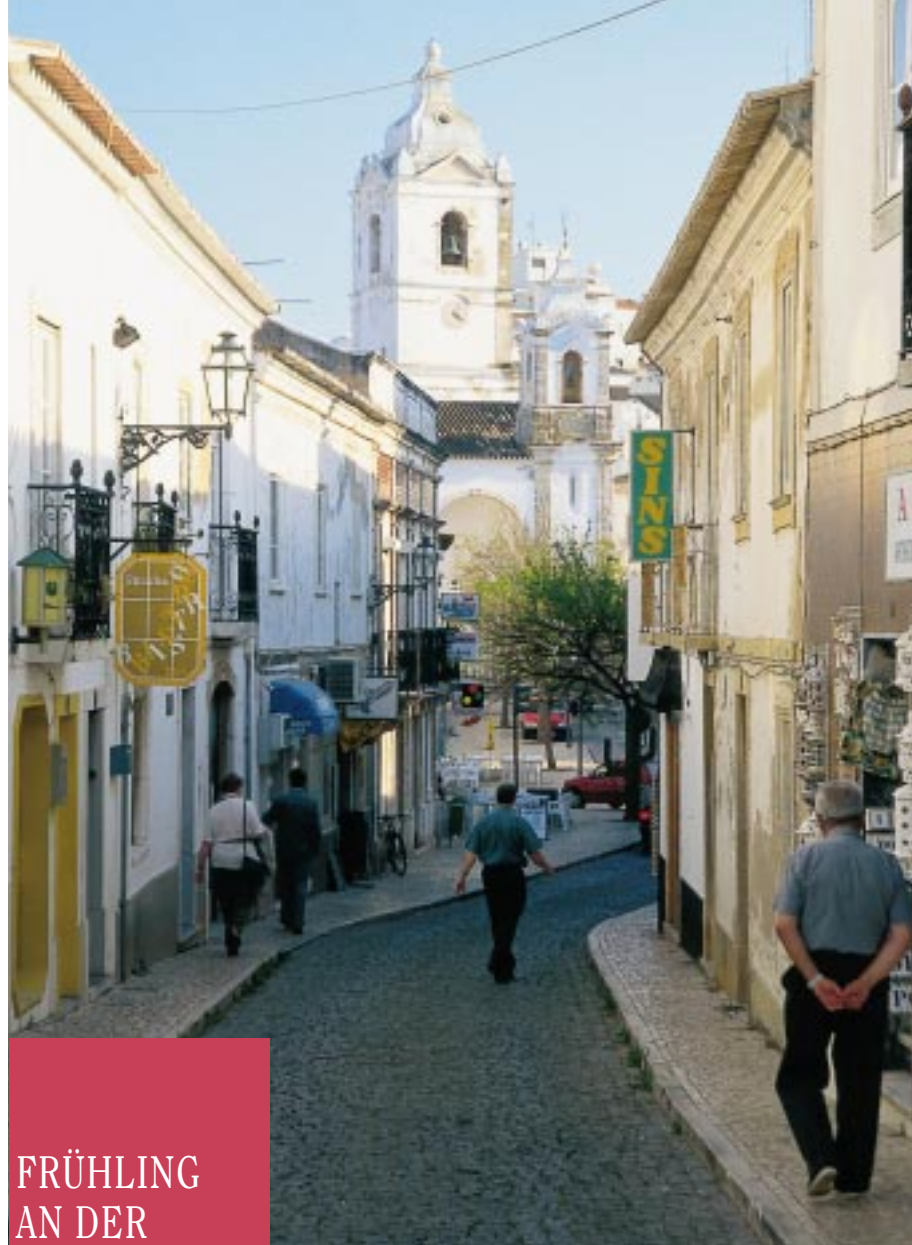
Bei den Obsthändlern türmen sich Apfelsinen, Zitronen, Kohlköpfe, Kartoffeln... „Ein Kilo, Madame?“, eine Marktfrau reicht eine halbe Mandarine zum Probieren. Zuckersüß. Prima. Die hagere Alte freut sich und schaufelt die Früchte in die Tüte. Als kleines Geschenk packt sie noch ein paar Mandeln mit drauf.

Weißgekalkte Häuser ziehen sich vom Hafen zur Altstadt. Herrlich, über kleine Plätze und durch verwinkelte Gässchen zu bummeln. Um diese Jahreszeit schlummert die sympathische Stadt. „In der



Hochsaison platzt hier alles aus den Nähten“, zuckt Maria Serrano die Schultern. Ihre sonnige Terrasse in der Fußgängerzone ist jetzt Treffpunkt für Einheimische auf ein Glas Landwein oder eine Portion Sardinien. Eine Gruppe junger Portugiesen bestellt Caldeirada, Fischeintopf. „Jetzt haben wir Zeit für unsere Gäste“, plaudert die Wirtin hinter dem Tresen. Normalerweise saust sie zwischen den Tischen hin und her. Aber jetzt muß einer schon reingehen, wenn er etwas bestellen will. Nur kein Streß, schließlich ist es Winter.

Wenn Steine reden könnten: Die einstige Hauptstadt der Algarve wüßte viel von bewegten Zeiten zu erzählen. Lagos



## FRÜHLING AN DER ALGARVE

***Ruhe im Alltag: Lagos lockt mit verwunschenen Gässchen. Der Fischmarkt strotzt vor Fülle.***

war Schauplatz des ersten Sklavenmarkts in Europa und wichtiger Umschlagplatz für die Ware aus Übersee. Ein Hauch dieses unermeßlichen Reichtums ist noch spürbar in der goldenen Barockkapelle Santo Antonio. Satt leuchten die rundum vergoldeten holzgeschnitzten Heiligen und Engel vom Altar. Das heutige Gold ist der Tourismus.

Eine Perle aus Stein und Licht, so heißt die Ponta da Piedade, die Königin der Felsalgarve: Atemberaubend schöne weiße Klippen und Grotten. Die farbig geaderten Kliffs – Sedimente aus Kreide und Buntsandstein – haben Brandung und Wind zu bizarren Skulpturen geformt. Das Meer changiert von Türkis und Nachtblau zu azurnen Tönen.

Ein Abstecher ins Hinterland Richtung Monchique beschert im Winter eine

sinnliche Wonne. Aus der dunkelroten Erde der Äcker sprießen grüne Getreidekeime, Orangen blitzen aus kugelrunden Baumkronen, und ein farbenprächtiger Teppich gelber, blauer und roter Wildblumen bedeckt den kargen Boden. Blüten wechseln sich ab mit silbrigen Olivenhainen, goldgelb leuchtenden Mimosenbäumchen und Gruppen von Korkeichen. Über das 500 Meter hoch gelegene Bergstädtchen führt eine Straße endlos hinauf zum Gipfel des Foia, der sich mehr als 900 Meter über die flache Küstenregion erhebt. In der abendlichen Dämmerung ist die Rundumsicht phantastisch. Ein Ort der Ruhe, weltfern unter einem riesig wirkenden pastellfarbenen Himmel, der stimmungsvoll die weißen Dörfer in zartes Rosé tunkt.

Die quirlige 30.000-Einwohnerstadt Faro hat ihr Eigenleben weitgehend bewahrt. Über kopfsteingepflasterte Straßen schlendert es sich angenehm durch die ummauerte Altstadt, die historischen ►





*Platz für alle: Auf den Stränden stellen Fischer ihre Boote ab. Schilder weisen den Weg zu den schönsten Buchten.*

Fischerstädtchen an der Mündung des Rio Gilao: bunte Dächer, römische Brücken, kleine Kanäle.

Früher war es ein Zentrum des Thunfischfangs. Ein wenig vom Wohlstand und Glanz des vergangenen Jahrhunderts macht noch heute die Atmosphäre dieses reichen Orts aus.

Kurz vor der spanischen Grenze führt die Straße nach Norden – Richtung Beja. Abschied von der Algarve, hier beginnt die endlose und einsame Weite des Alentejo. Aber das ist eine andere Geschichte.

*Marie-Louise Neudert*

## FRÜHLING AN DER ALGARVE

Stadttore zur Karmeliterkirche mit ihrem Gebeinhaus und zur weiß-blau gekachelten Franziskanerkirche. Im ganzen Land glänzen diese kunstvoll bemalten Azulejos: weiß-blaue oder weiß-blau-gelbe Kacheln, die Küchen, Kirchen, Paläste, Markthallen, Brunnen und Parkbänke schmücken. Bereits vor mehr als 500 Jahren stellten sie maurische Künstler her und setzten sie zu Mosaiken zusammen.

Hinter einer Landzunge, auf einem schmalen Sandstreifen zwischen Meer und Hafen, tummeln sich Reisemobilisten. In unmittelbarer Nachbarschaft wuchten Fischer in Netzsäcke verpackte fangfrische

Muscheln auf ihre Schultern. Ihre schwarz gekleideten Frauen balancieren Körbe auf den Köpfen. Andere Einheimische suchen im feuchten Sand nach Meeresfrüchten: Seeigel, Krebse, Garnelen, alle Arten von Muscheln verschwinden im Eimer. Auch ein paar Touristen sammeln alles, was ihnen eßbar erscheint. Wenig später brutzeln die Köstlichkeiten im Sud. Bei einer Flasche Vinho Verde ist solcher Fang des Tages unwiderstehlich.

Am nächsten Morgen geht es weiter in den Sotavento, die windgeschützte Algarveseite östlich von Faro. Tavira ist ein altes



**Öffnungszeiten:** ganzjährig geöffnet.

**Sanitär-Ausstattung:** 28 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

**Stellplätze Caravans:** 675 Touristenplätze auf einem teils ebenen, teils leicht ansteigenden, terrassierten Gelände mit verschiedenen Laubbäumen und Sträuchern. Die Stellplätze sind teilweise von Hecken begrenzt. **Pkw** werden beim Caravan abgestellt. **Stromanschluß** an allen Stellplätzen. Gebühr 400 \$ pro Tag. Reservierung möglich.

**Stellplätze Reisemobile:** Keine separaten Stellplätze, Ver- und Entsorgung sowie Ausguß von Chemietoiletten möglich.

**Preise:** Erwachsene zahlen pro Nacht 700 \$, Kinder ab 5 bis 10 Jahre 350 \$. Der Stellplatz für Caravans kostet 720 bis 980 \$, für Reisemobile 890 bis 1.110 \$. Der Pkw wird mit 590 \$ berechnet. ADAC-Vergleichspreis: ab 3.410 \$.

**Gastronomie:** Restaurant auf dem Platz ab April bis Oktober geöffnet.

**Einkaufen:** Lebensmittelmarkt auf dem Gelände, ab April bis Oktober geöffnet.

**Baden:** Das Baden im Freibad auf dem Platz kostet nichts, bis zum Strand ist es ein Kilometer.

#### Camping Albufeira

P-8200 Albufeira  
Tel.: 00351-89/589505, Fax: /587633.

**Lage:** zwei Kilometer vom Meer, am nördlichen Ortsrand beschildert.

**Öffnungszeiten:** ganzjährig geöffnet.

**Sanitär-Ausstattung:** 44 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

**Stellplätze Caravans:** 940 Touristenplätze. Weitläufiges Gelände in einer Mulde, zum Teil auf und um eine Anhöhe, mit jungen Laubbäumen. **Pkw** werden beim Caravan abgestellt. **Stromanschluß** an allen Stellplätzen. Gebühr 450 \$ pro Tag. Reservierung möglich.

**Stellplätze Reisemobile:** Keine separaten Stellplätze, Vor- und Entsorgung sowie Ausguß von Chemietoiletten möglich.

**Preise:** Erwachsene zahlen pro Nacht 795 \$, Kinder ab 4 bis 10 Jahre 395 \$. Der Stellplatz für Caravans kostet 795 bis 895 \$, für Reisemobile 1.170 bis 1.790 \$. Der Pkw wird mit 795 \$ extra berechnet. ADAC-Vergleichspreis: ab 3.975 \$.

**Gastronomie:** Imbiß und Restaurant auf dem Platz.

**Einkaufen:** Supermarkt auf dem Gelände.

**Baden:** Das Baden im Freibad auf dem Platz kostet nichts, bis zum Strand sind es zwei Kilometer.

#### Weitere Campingplätze

**Camping Parque de Campismo Quinta dos Carricos,**  
P-8650 Salema bei Vila do Bispo, Tel.: 00351-82/695201, Fax: /695122. Ganzjährig geöffnet.

**Orbitur-Camping Quarteira,**  
P-8125 Quarteira, Tel. 00351-89/302826, Fax: /302822. Ganzjährig geöffnet.

## Camping an der Algarve

### Freie Stellplätze für Reisemobile

Offiziell ausgewiesene Stellplätze oder Ent- und Versorgungseinrichtungen außerhalb von Campingplätzen gibt es in Portugal nicht. Freies Campen ist offiziell zwar nicht erlaubt, bei ruhigem Verhalten aber geduldet.

### Camping Parque de Campismo de Sagres

P-8650 Sagres bei Vila do Bispo  
Tel.: 00351-89/624351, Fax: /624445.

**Lage:** Erreichbar über die N 268, am nördlichen Ortsrand beschildert. Schöner Blick vom Platz auf den 800 Meter entfernten Ort und die Festung.

**Öffnungszeiten:** ganzjährig geöffnet.

**Sanitär-Ausstattung:** 30 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

**Stellplätze Caravans:** 920 Touristenplätze auf einem größtenteils naturbelassenen Waldgelände um eine Anhöhe. **Pkw** werden



Begehrte sind die Plätze unter schattenspendenden Bäumen.

beim Caravan abgestellt. **Stromanschluß** an allen Stellplätzen, Gebühr 350 \$ pro Tag. Die Landeswährung ist der Escudo – Esc – sie wird mit dem Dollarzeichen \$ abgekürzt.

**Stellplätze Reisemobile:** Keine separaten Stellplätze. Ver- und Entsorgung sowie Ausguß von Chemietoiletten möglich.

**Preise:** Erwachsene zahlen pro Nacht 700 \$, Kinder ab 4 bis 10 Jahre 350 \$. Der Stellplatz für Caravans kostet 750 oder 850 \$, für Reisemobile 800 bis 950 \$. Der Pkw wird mit 450 \$ extra berechnet. ADAC-Vergleichspreis: ab 3.300 \$.

**Gastronomie:** Restaurant auf dem Platz von April bis Oktober geöffnet.

**Einkaufen:** Lebensmittelmarkt auf dem Gelände von März bis Oktober geöffnet.

**Baden:** Ein Freibad ist geöffnet ab April bis Oktober und kostet nichts. Bis zum Strand sind es zwei Kilometer.

### Orbitur-Camping Valverde

P-8600 Praia da Luz bei Lagos.  
Tel.: 00351-82/789211, Fax: /789213.

**Lage:** Von Sagres kommend etwa 4 Kilometer vor Lagos.

hundert. Von der Festung guter Überblick auf die alte Stadtmauer (14.-16. Jahrhundert), die Kleinstadt und über den Hafen. **Monchique:** Malerisches Dorf am Hang gelegen. Mit Pfarrkirche im manuelischen Stil und Klosterruine. Tip: Den Medronho, ein typischer Schnaps der Algarve aus den Früchten des Erdbeerbaumes, gibt es hier in besonders guter Qualität.

**Portimao:** Rege Hafenstadt mit Fischereihafen am Mündungstrichter des Rio Arade. Nur wenige Kilometer weiter lockt der feinsandige Strand Praia da Rocha mit bizarr geformten Felsblöcken.

**Silves:** Historischer Ort mit mächtiger Burganlage, erbaut über römischen und phönizischen Ruinen. Gotische Kathedrale aus dem 13. Jahrhundert.

**Albufeira:** In der Saison touristisches Zentrum. Schmucker Dorfkern mit Fischerhäusern. Schöner Sandstrand mit bunten, typischen Fischerbooten. Ansonsten hat hier der Bauboom kräftig zugeschlagen.

**Almansil:** Das Dorf an der Nationalstraße 125 ist wegen der Sao Lourenco Kapelle berühmt. Der Barockmaler Policarpo kleidete das Heiligtum vor rund 270 Jahren mit wunderschönen Azulejos aus.

**Faro:** Hübscher Altstadt kern mit mittelalterlichen Festungsmau-



Surf-Paradies Sagres.

ern. Sehenswert sind die Karmeliterkirche mit Gebeinhaus und die mit Azulejos geschmückte Franziskanerkirche.

**Estoi:** Das Schloß ist vor allem wegen seines romantischen Parks sehenswert. Ähnlich den italienischen Barockgärten ist er mit Statuen, Rokokobrunnen und dekorativen Azulejos ausgeschmückt.

**Olhao:** Sehenswert ist der alte Teil um den Fischmarkt. Vom Glockenturm der Kirche

Nossa Senhora do Rosario sollte man die Altstadt betrachten. Die kalkweißen Häuser haben fast alle Dachterrassen und sind untereinander mit Treppen verbunden. Der Ort wurde erst im 18. Jahrhundert im orientalischemaurischen Stil errichtet.

**Wandern:** Wer in die ungewöhnliche und üppige Vegetation des Monchique-Gebirges eindringt, entdeckt ein Kurbad gleichen Namens, das die Römer wegen der heilsamen Thermalquellen gründeten. Auf halber Höhe liegt das Bergdorf Monchique mit malerischem Ortskern. Von dort führt der Kreuzweg zur Klosterruine Nossa Senhora de Desterro. Der Aufstieg wird belohnt durch einen herrlichen Ausblick über den „Garten Portugals“. Etwas anstrengender ist die zweistündige Wanderung von Monchique auf den 772 Meter hohen Picota, bei klarem Wetter einer der schönsten Aussichtspunkte über die Algarve mit Küstenregion.

**Surfen:** Sagres ist eines der besten Starkwindreviere Europas. Von Juni bis Oktober ist hier mit gutem Gleitwind zu rechnen. Einzige Surfschule ist der WS-Club Nathalie Simon von Joachim am Praia Martinhal. Surfequipment wird verliehen. Tel./Fax: 00351/82/64333. 00351/82/763549.

## Freizeit an der Algarve

**Anreise:** Je nach Wohnort gibt es mehrere verschiedene Routen nach Portugal. Vorschlag 1: Genf – Nîmes – Narbonne – Barcelona – Valencia – Granada – Sevilla – Huelva – Faro.

Vorschlag 2: wie 1, aber von Barcelona über Madrid zum Grenzübergang Badajoz/Elvas. Vorschlag 3: Paris – Bordeaux – San Sebastian – Burgos – Valladolid – Salamanca – Vilar Formoso – Guarda – Viseu – Lissabon – Sines – Sagres.

**Karten und Reiseführer:** „Portugal mit Westspanien“ im Maßstab 1:500.000 vom ADAC. In Portugal zu kaufen: „Hildebrand's Travel Map“ im Maßstab 1:100.000

In Portugal zu kaufen: „Mapa de Estradas“ im Maßstab 1:176 000 von new edition. Als Reiseführer zu empfehlen sind:

„Algarve“ vom Michael Müller Verlag, „Algarve“ vom DuMont Verlag sowie der Badeker Allianz Reiseführer „Algarve“ von Mairs Geographischer Verlag.



**Informationen:** Portugiesisches Touristikamt, Schäfergasse 17, 60313 Frankfurt Main, Tel. 069-290549 Fax: /231433.

An der Algarve: Regiao de Turismo do Algarve, Av. 5 de Outubro, 8000 Faro, Tel. 00351/89/800400, Fax: /800489. Diplomatische Vertretung in Portugal für Deutschland: Campo dos Martires da Patria 38, P-1100 Lisboa, Tel. 00351/1/8810210.

**Geld:** Die Landeswährung ist der Escudo (100 Esc. sind ca. eine Mark). Es ist günstiger, in Portugal zu tauschen. Reise- und Euroschecks werden von allen

portugiesischen Banken und Wechselstuben akzeptiert. Visa-, Eurocard und Mastercard sind am meisten verbreitet. Nicht alle Banken haben Wechselautomaten.

**Sehenswürdigkeiten: Cabo de São Vicente:** Südwestlicher Punkt Portugals und Europas mit Festung und Leuchtturm. Beeindruckender Blick auf die Steilküsten.

**Vila do Bispo:** Barocke Kirche mit sehenswerten Azulejos. Geschnitzter und vergoldeter Hochaltar aus dem 17. Jahrhundert.

**Lagos:** Die ehemals römische Siedlung war Ausgangspunkt der großen Entdeckungsfahrten im 15. Jahr-



**Zu gewinnen:  
2 x 2 Eintrittskarten  
fürs Musical  
Buddy**

Betreuer von Passagieren	Caravan mit Doppelantrieb	Bad an der Lahn	heftiger Unwille	Vorderaslat				Sitzpolster								französischer Schriftsteller			Fußglied	
→	↓	↓	↓	↓				Spion, Spitzel	→							Backsteinbetrieb	↓			
ostsibirischer Strom	→	3			Rauchfang, Schornstein	→				staudige Sporenpflanze	Unhold der nord. Sage	→							Zahlzeichen	↓
→							Nutzungsrecht im MA.		Märchenwesen	4				urzeitliches Werkzeug	↓		mäßig warm	Lauchart	→	
gutes Benehmen		Schönwetterzone	Vorwölbung der Haut	→					Käufer		Nutz- und Gartenpflanzen	weißes Kristallpulver	→							
→		↓			aus gebranntem Ton			Stärke: physikalische Größe	↓						Überwachungsbeamter	→				
Stuhlteil			Strömung, Neigung, Tendenz	→								australischer Laufvogel	→					Schuldsumme, Pflichtgebot		
Zahlungsverpflichtungen			ein Planet	europäischer Strom	→					Opernsologesang	→						Muskelstrang	→		
→			↓					bekannter Caravan-Hersteller		Schauspiel		Abk. für Neues Testament	→				schwerer Sturm	→		
Europäer		norwegischer Autor		konzentrierte Lösung	10	Ge-wittergrollen	Badminton	→					9						Gefahr-meldung	↓
→		↓		↓					Laufbahn			Dichtungs-, Klebematerial		Ge-bühren-liste	Versuchsraum	→				
Zeugnisnote	→				japanische Hafenstadt	→					Auf-sehen, Skandal	→					Papier-behälter	italie-nische Münzen	→	
Fangge-räte für Fische u. Vögel	→						Benen-nung	→				Stadt in der Schweiz	→							
Wind-rich-tung	Bank-kunde	Alm-hirt	→				Riesen-tinten-fisch	→					Mäzen, Sponsor					italien. Autor	→	
→	↓	↓	Wand-papier		Araber-fürst	↓				6	gesetz-lich	→		↓				Fluß zur Donau		Junges der Henne
Fehler, Unge-schick-lichkeit	→						Oper von Verdi	→					Heiz-körper	→					Krankheits-erreger	→
→					gallert-artige Sub-stanz		Pökel-flüssig-keit	↓	Bank-an-sturm		europ. Rech-nungs-einheit	englische Graf-schaft		Begei-sterung, Schwung	Sing-vogel	→				
ärmel-loser Umhang			Zupf-instru-ment	→								Bein-gelenk	→					engl.: Satz beim Tennis	→	
Hunnen-könig Attila	→						Koch-zentrum	→												
wirk-lich	→				intern. Autoren-verband (Abk.)	→				Stimm-zettel-behälter	→					Einwoh-ner ein. griech. Stadt	→			
Lösungs-wort:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		Fisch-fett	→					Schluß	→

▼	Fluß zum Rhein	Schneidegerät	Spielkartenfarbe	weiches, gerauhtes Gewebe	▼	Teil des Unterschenkels	▼	Transformator (Kurzw.)	Seltenheit
2	▼	Geistlicher	▶	▶					▶
						Lanzenreiter		Sieger, Bester	
		Kunde, Warenabnehmer	▶	1		▶			
			deutsche Anrede		Papagei	▶			
Spitzname Eisenhowers		griech. Göttin	▶	▶			Wind am Gardasee		
▼		Windstoß	▶		Rechnung	▶	▶		
	Pariser Flughafen	▶				Segelbefehl	▶		
				Rennbeginn	▶				

Zeichen für Natrium	Ein- gangs- raum	
▼	▼	
Ver- zierung		
▼		
	Spitzen- schlager	
	▼	

## Buddy, das Musical

*Rock 'n' Roll wie in den Goldenen Fuffzigern: Buddy, zaubert die gute alte Zeit auf die Theater-Bühne im Hamb*

		▼	Fäulnis- stoff	Über- schrift	Flach- land	▼	Schwei- zer Flächen- maß	österr. Lyriker	Spiel beim Skat
		5		▼	▼		Körner- frucht	▼	▼
	Wind- schat- ten- seite	▼	Urbewöl- kerung Spa- niens	►			▼		
Ost- euro- päer	►				7	span. Königin (Kose- name)	►		
			Ge- birgs- pflanze	►					
		englis- ches Bier	►			Gesot- tenes	►		

# PREISRÄTSEL

# HÜFTSCHWUNG UND HORNBRILLE

Legenden leben länger: Unvergessen ist Buddy Holly, jener Rock 'n' Roller, dessen Musik noch heute Gänsehaut verursacht. „Buddy, das Musical“, erzählt täglich in einer knallgelben Halle im Hamburger Hafen das bewegte Leben des jungen Texaners auf höchst amüsante und spritzige Weise. Von den ersten musikalischen Gehversuchen des Charles Hardin Holley ist die Rede, der 1957 mit „That'll be the day“ seinen ersten Nummer-Eins-Hit in den USA und England hatte. Die Auftritte reißen das Publikum mit wie einst, und Buddy läßt seine große Liebe auf der Bühne wieder aufflammen: Um die Hand von Maria Elena Santiago hatte der Star schon nach vier Stunden angehalten.

Ende der Goldenen Puffziger eroberte die Rock 'n' Roll-Legende mit Hüftschwung und Hornbrille die Jugend der Welt. Ein Flugzeugabsturz am 3. Februar 1959 beendete das Leben Buddy Hollys und seine einzigartige Karriere. Der Kniff des Bühnenstücks: Nur einen Moment lang schnürt der Tod dem Publikum die Kehle zu, Sekunden später reißt Buddy Hollys Musik die Zuschauer unwiderstehlich mit.

Die Hamburger Hommage an den Musiker erfuhr die Welt am 16. Dezember 1994, als das Musical „Buddy“ Premiere feierte. Mittlerweile etabliert, lockt die schillernde Show Scharen von Besuchern in den Hamburger Freihafen. Sie lassen sich davontragen vom dem dreistündigen Spektakel auf der 25 mal 25 Meter großen Bühne, vor allem von den 29 live gespielten und gesungenen Liedern.

Camper genießen das besondere Privileg, direkt neben der Musical-Halle in ihrem Caravan oder Reisemobil übernachten zu dürfen. Und wer bei dem Kreuzworträtsel gewinnt, kann einen Gutschein für zwei Eintrittskarten zu „Buddy“, dem Musical, gewinnen. Sie gelten bis zum 31. August 1999 täglich, außer samstags. Viel Glück.

**Die Lösung des Rätsels in Heft 12/98 hieß REZEPTION. Einen zweiwöchigen Freiaufenthalt für vier Personen auf dem Campingplatz Innsbruck-Kranebitten hat Alfons Flamme aus Warendorf gewonnen. Glückwunsch!**

## Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern werden zweimal zwei Eintrittskarten für das Musical „Buddy“ in Hamburg verlost. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses bitte auf einer frankierten Postkarte an: CDS Verlag, „Rätsel“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, oder per E-Mail an [raetsel@cds-verlag.de](mailto:raetsel@cds-verlag.de)

**Einsendeschluß:**  
**17. Februar 1999!**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird benachrichtigt und sein Name im übernächsten Heft veröffentlicht.



## SAFARI IN TIROL



Fotos: Baldus (6), Tierfotos: Gspurning



**Spurensuche im kalten Schnee und immer ein warmes Lächeln von Leiterin Lydia Bongartz (links).**

# DIESSEITS VON AFRIKA

Wer den Königen der Wildnis begegnen will, muß nicht zum Äquator fahren. Auch in den Alpen gewähren Ihre Majestäten geduldigen Abenteurern so manches Rendezvous.

**W**erden die Hirsche kommen? Erwartungsvoll kauern die dick vermummten Gestalten auf Baumstümpfen und Felsbrocken am Hang. Reglos trotzen sie der Kälte, die sich in Fingern und Zehen festbeißt. Sechs Augenpaare starren immer wieder hinunter auf die tannengesäumte Bergwiese in der Senke. Das ist ein bevorzugter Platz zum Äsen für das scheue Rotwild – sagt Rudi. Und Rudi Hartmann muß es wissen: 30 Jahre Erfahrung als Jäger haben seinen Blick geschult.

Heute befindet sich der ehemalige Textilhändler wieder auf der Pirsch. Aber das Abschießen hat er längst aufgegeben. Gemeinsam mit seinem Freund Werner Buchwald ist der 62jährige aus dem schwäbischen Göppingen nach Achenkirch in

Tirol gefahren, um den Spuren von Gams, Birkhahn und Hirsch zu folgen: „Ich hatte von der Möglichkeit zur Wildtier-Safari in Österreich gelesen“, erzählt der Mann mit dem grünen Filzhut. Wildlife Expeditions Tirol heißt das kleine Unternehmen, das die Idee für diese Touren hatte.

Werden die Hirsche kommen? Lydia Bongartz strahlt Zuversicht aus. Erst vor wenigen Tagen ist der 25jährige Pirschführer genau an dieser Stelle ein Rudel Rotwild vor den Feldstecher gelaufen, das sie ihrer ersten „Wildlife Aktiv“-Gruppe der neuen Saison nun zeigen möchte. Am Mittag zuvor hat die Zoologin die Teilnehmer in Achenkirch begrüßt. Treffpunkt war beim „Fischerwirt“ direkt neben dem Campingplatz Achensee, der sich zwischen Wasser, Wald und Wiesen schmiegt.



Foto: Voza



**Spähen nach den Hirschen vor dem Panorama des Karwendels (oben): Safarileben in Tirol.**

Nach kurzer Fahrt im grünen Jeep, der röhrt wie ein brunftiger Kapitaler, hievt jeder seinen Rucksack auf die Schultern, und los geht's. Fünfhundert Höhenmeter bergauf liegt die Blaubergalm. Dort erwartet drei Stunden später Hüttenwirt Meinrad Sprenger die hungrigen Gäste schon mit Leberknödelsuppe und Käsenudeln. Der Ofen verbannt die Kälte nach draußen. In der Stube sorgen Kerzen und Öllampen auf den Holztischen für dämmriges Licht, während draußen die Nacht wie schwarze Tinte ist, mit Diamantenstaub bepudert. Das sind die Sterne, aber für den letzten Gang zum Klohäuschen neben dem Stall und zum Zähneputzen am Brunnen greifen die Pirschteilnehmer doch dankbar zur lichtstarken Taschenlampe. „Aufbruch zur Morgenpirsch ist um Viertel nach ►

### Wildlife Aktiv-Expeditionen

Im Basisprogramm dauert eine Expedition drei Tage mit zwei Hüttenübernachtungen. Sie wird von ausgebildeten Führern geleitet. Die Touren sind buchbar für Rofan, Karwendel oder den Zillertaler Hauptkamm zwischen dem 1. Mai und dem 31. Oktober. Je nach Zielgebiet und Jahreszeit lassen sich verschiedene Tiere beobachten. Im Zillertal und Karwendel gibt es auch Steinböcke.

Unterkünfte und sanitäre Anlagen auf den Touren sind absolut einfach; Duschen, Komfort oder Luxus sind nicht zu erwarten. Die Verpflegung besteht aus Hausmannskost, zubereitet von den Hüttenwirten.

Auch im Sommer gehört warme, wind- und wetterfeste Kleidung dazu. Feste Bergschuhe, Schlafsack und Taschenlampe sind nötig, ein Fernglas ist nützlich. Jeder Pirschgang dauert etwa vier bis fünf Stunden, die reine Laufzeit ist jedoch kürzer. Wanderer mit normaler Kondition schaffen die Etappen problemlos. Für Kinder unter elf Jahren ist das Programm nicht geeignet.

Inklusivpreis rund 500 Mark für Führung, Kost und Logis, Getränke kommen hinzu. Längere oder komfortablere Varianten sind möglich.





## SAFARI IN TIROL

*Gemsen sind nicht selten im Rofengebirge – und mindestens so ausdauernde Beobachter wie die Pirschgänger. Die Blaubergalm ist über 150 Jahre alt – und urig.*

sechs“, sagt Lydia mit ihrem stets verschmitzten Lächeln. Also krabbelt jeder bald in seine enge Kojе, drei oben, drei unten, und verkriecht sich unter dem rot-karierten Bettzeug oder im eigenen Daunenschlafsack. Die Lager hinter einem Vorhang wecken Erinnerungen an ein zu klein geratenes Reisemobil.

Werden die Hirsche kommen? Schnee jedenfalls ist noch einmal gekommen, lautlos, über Nacht. Wolken und Nebel verhindern die Sicht in die Ferne. In nächster Nähe jedoch, kaum zwanzig Meter weg, entdeckt Eberhard Steiner aus Meran schon kurz nach dem Abmarsch das erste Wild: drei Gemsen. Alle schauen gebannt durch ihre Ferngläser, während die junge Pirschleiterin vom wilden Verhalten der Kletterkünstler in der Paarungszeit erzählt. Aber jetzt stehen die Tiere regungslos da und mustern ihre Beobachter genau so neugierig, wie sie selbst betrachtet werden. Minutenlang starrt man einander an, bevor die Gemsen sich bedächtig abwenden, um ins Latschendickicht abzutauchen.

Nachmittags, kurz nach dem Aufbruch zur Rotwildpirsch, piekst Werner plötzlich ganz aufgeregt mit dem erhobenen Zeigefinger gen Himmel. Seine blauen Augen strahlen: Er hat einen der seltenen Steinadler ausgemacht. Bis zu hundert Quadratkilometer Revier benötigt ein Brutpaar – und nun kreist der König der Lüfte ausgerechnet hier über der kleinen Schar. Die mächtigen Schwingen bewegen sich kaum, so geschickt nutzt er die Thermik. Tief beeindruckt recken sich die Köpfe in die Nacken und verfolgen die harmonische Flugbahn des großen Greifvogels. Wenn das kein gutes Omen ist.

Aber die Hirsche kommen nicht. Nach zwei Stunden vergeblichen Hoffens und Harrens kapituliert Werner als erster vor der Kälte der heraufdämmernden Nacht

## Camping kompakt



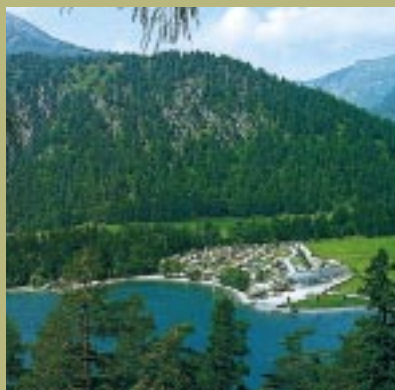
**Camping:** Camping Fichtenwald  
A-6215 Achenkirch 558  
Tel. 0043-5246/6387.

Camping Karwendel  
A-6212 Maurach 115 a  
Tel. 0043-5243/6116.

Camping Schwarzenau  
A-6215 Achenkirch 1  
Tel. 0043-5246/6568, Fax: 6551.

Camping Wimmer  
A-6212 Maurach-Buchau 8  
Tel. 0043-5243/5217.

Camping Achensee  
A-6215 Achenkirch 17  
Tel. 0043-5246/6239, Fax: 6626.



**Stellplatz:** Reisemobile können laut Tourismusverband, wenn sie nicht auf dem Campingplatz bleiben, während der Wildlife-Safari kostenlos auf dem Parkplatz abgestellt werden. Er liegt neben dem Landesteg Scholastika an der Nordspitze des Achensees, wenige Fußminuten vom Hotel „Fischerwirt“ entfernt.



**Information und Buchung:**  
Wildlife Expeditions Tirol,  
P. O. Box 9, A-6215 Achenkirch 476,  
Tel. 0043-(0)5246/6614, Fax /6531,  
e-mail: wildlife@netway.com



und seiner ungefütterten Kniebundhose. Der Rest der Gruppe folgt ihm zurück zur Hütte, wo heiße Suppe und selbstgemachter Leberkäse die klammen Glieder wieder aufheizen. „Wahrscheinlich ist das Rotwild wegen des Schnees auf tiefer gelegene Almen abgestiegen“, vermutet Meinrad und stellt den hausgebrannten Birnenschnaps auf den Tisch.

Am nächsten Morgen ist das sonst fließende Wasser im Brunnen eingefroren; selbst das Zähneputzen muß nun ausfallen. Im Dämmerlicht der Hüttenstube packt nach Kaffee und Marmeladenbrot jeder seinen Rucksack und schnürt die Stiefel. Leise knirscht der Schnee bei jedem Schritt, lautlos fallen dicke Flocken. Nur zwei schwarze Alpendohlen wirbeln durch die Luft und krächzen in der großen weißen Stille. Der Abschied fällt schwer, auch wenn die Aussicht auf eine Dusche und frische Wäsche lockt.

Nachmittag. Noch eine halbe Stunde bis zum Jeep im Tal. Da, plötzlich: ein riesiger Hirsch. Ein kapitaler Achtender. Steht einfach da. Am lichten Hang neben dem Weg. Muskulöser Körper. Dichtes Winterfell. Gewaltiges Geweih. Er schaut herüber. Dreht gravitatisch ab und verschwindet zwischen den bemoosten alten Bäumen.

„So etwas“, murmelt ehrfürchtig Werner, „habe ich noch nie gesehen.“ Und alle sind glücklich.

*Claudine Baldus*



EISIGES  
RUSSLAND

# ZU BESUCH BEI VÄTERCHEN FROST

**E**nde Januar. Nicht gerade die klassische Reisezeit für einen Trip mit dem Reisemobil nach Rußland. Aber es ist aufregend, Reisegewohnheiten gegen den Strich zu kämmen. Unser Leben ist geregelt genug.

Der hohe russische Norden, die Halbinsel Kola in unmittelbarer Nachbarschaft zum Nordkap, ist unser Ziel. Schon der skandinavische Winter gibt uns einen Vorgeschmack auf das, was kommen soll: Die Gasheizung ist zu schwach, um angenehme Temperaturen im Innern des Mobils zu halten. Was an Plusgraden fehlt, gleicht ein zusätzlicher Pulli und nachts der Schlafsack aus. Viel bedenklicher: Der 85-PS-Motor stottert im kalten Fahrtwind, obwohl schwedischer und finnischer Diesel laut Tankstellenwerbung bis minus 40 Grad aushält. Zum Glück gibt es hier im Winter in jeder Tankstelle ein Ethanolgemisch, das dem Diesel beigemischt wird. Ein echter Zaubermix, von nun an läuft der Motor rund. Problemlos erreichen wir nach drei Tagen Fahrt das jenseits des Polarkreises gelegene russische Lotta.

Rußland. Vorbei ist es mit ebenen Straßen und Randbegrenzungen. Noch 160 Kilometer bis Murmansk. 160 russische Kilometer. Wir folgen einfach der größten Straße. Schilder sind Mangelware und selbst mit guten Scheinwerfern kaum auszumachen. Dafür umso häufiger einige Checkpoints mit Schlagbaum, den blutjunge Soldaten per Hand hochkurbeln. Bescheiden fragen sie uns nach einer Zigarette. So bescheiden, daß wir ihnen gern eine anbieten.

Sechs Stunden später liegt sie im diffusen Dämmerlicht vor uns: Murmansk, die größte Stadt der Welt jenseits des nördlichen Polarkreises. 500.000 Menschen ►

Erst das Tauwetter in der Politik hat einen Besuch in Rußland ermöglicht. Auch im eisigen Winter – und sogar mit dem Reisemobil.



**Bitte recht freundlich: Das Bad im zugefrorenen See erscheint deshalb warm, weil die Umgebung bis zu minus 30 Grad kalt ist.**

Fotos: Abert





leben hier, fast überall sechs- oder neunstöckige Wohnblocks. Nur die Kernstadt hat noch schöne alte Gebäude. Alles andere hat der Zweite Weltkrieg zerstört.

Wir wohnen bei Freunden, einer Familie in einem der typischen Wohnblocks, den Mikrorajons. Unser Mobil lassen wir direkt vor der Haustür stehen. Der nächste bewachte Parkplatz ist uns zu weit, und unser rollendes Zuhause ohnehin nicht das neueste. Außerdem: Westautos gehören zum russischen Alltag und werden heutzutage nicht weniger und mehr geklaut als in Berlin oder Rom. Vor einigen Jahren noch mußte man seine Scheibenwischer abziehen. Sonst waren sie geklaut. Heute macht das keiner mehr.

Sorgen bereitet uns nur die Frage, ob wir die Mengen an köstlichen Speisen, die unsere Gastgeber aufta-  
feln, auch aufessen können. Wer in Rußland außerhalb des Tourismus mit Menschen zusammenkommt, weiß, wie gastfreundlich die Russen sind. Manchmal fast zu gastfreundlich.

Das muß den halben Tag in Anspruch genommen haben, so etwas Leckeres zu zaubern. Unsere Freunde tischen kräftig auf. Russischer Plow, das wohl Köstlichste, was man



**Bloß nicht festfrieren: Eisangeln in Karelien, Marktstand in Murmansk. Dem betagten Reisemobil muß im russischen Winter eingeheizt werden.**



## EISIGES RUSSLAND

**Pläuschchen am Rande: Auf den Märkten bieten Händler die ungewöhnlichsten Artikel an. Murmansk ist der einzige eisfreie russische Hafen.**



**Nicht für die Katz: Fisch frisst den russischen Speiseplan auf.**

sich vorstellen kann. Und so viel, daß wir jetzt schon wissen, es paßt nicht. Eine Stunde lang schlemmen wir und erzählen und lachen auf neun Quadratmeter Wohnzimmer. Oleg, unser Gastgeber, leicht angeschwipst von einigen Wodkas, packt seine Balalaika aus. Es gibt Tee und harte Kekse, dazu russisches Fernsehen und ab und zu noch einen Wodka. Russische Idylle in Murmansk Betonburgen.

Am nächsten Morgen ein Blick aufs Thermometer. 33 Grad minus. Da sind wir doch heilfroh, in der Wohnung übernachtet zu haben. Im Reisemobil ist bis aufs geschützte Kühlwasser alles steifgefroren. Sogar das Campinggas bleibt bei solchen Temperaturen flüssig: Heizung und Herd lassen sich nicht mehr zünden. Na ja, wir haben ja unsere Freunde und ein warmes Zimmer. Und über die Weiterfahrt denken wir noch nicht nach. Erst mal Murmansk genießen.

Was es hier zu genießen gibt? „Oh, jede Menge“, versichert uns Oleg. Über die Märkte schlendern, Händler, Kunden und Ware bewundern: Vorhängeschlösser, die so groß sind, daß sie sich schon fast als Souvenir eignen. Oder gebrauchte Mikrochips für Radios. Oder Kinderüberraschungseier oder nur das daraus stammende Spielzeug. Zu kaufen oder tauschen bei den kaukasischen Händlern, die den 5.000 Kilometer weiten Weg von ihrer Heimat auf sich nehmen, um in Murmansk Geschäfte zu machen. Alles gegen harte Rubel. Zum Beispiel Untis, vier Kilogramm schwere, aus Hundefell gemachte Stiefel, mit Garantie für jederzeit warme Füße. Direkt nebdan das lebende Pendant: Welpen zu kaufen.

Mindestens genauso interessant ist der Straßenverkehr. Der Fahrstil im hohen und kalten Norden erinnert eher an heißes Südtalien. Uralte Ladas und brandneue Geländewagen rasen an uns vorbei, obwohl wir als Fußgänger grün haben. Fußgänger sind Freiwild. Auch in den Stadtbussen russischer Winter pur: minus zwanzig Grad Innentemperatur, zentimeterdicke Eisblumen auf den Innenscheiben. Was sind wir froh, Pelzmützen und Untis zu tragen.

Wir trauen kaum unseren Augen, als wir die Eisschwimmer am dick zugefrorenen Stadtsee entdecken. Die haben sich ein Wasserloch freigehackt, um ihrem täglichen Sport nachzugehen. Bei minus ►



30 Grad fällt es uns leicht, die ernstgemeinte Einladung zum Baden auszuschlagen. Uns überrascht nun nicht mehr, daß wir Eisverkäufer auf den Märkten sehen. Und ihr Geschäft läuft.

Der Tag ist klar. In der tiefstehenden Sonne glitzern schon von weitem die vereisten Ufer der Tuloma. Wir stauen nicht schlecht: Die Küste vor Murmansk dampft wie eine heiße Quelle. Hier verdampft in der Kälte des nördlichen Polarkreises die letzte Wärme des Golfstroms, aufgeladen von der Sonne in Florida. Das Wasser aus dem Golf von Mexiko hält nach seiner 10.000 Kilometer langen Reise den Murmansk-Hafen eisfrei.

Nach einigen Tagen Winter in Murmansk sind wir reif für Natur pur. Und die gibt es auf der Halbinsel Kola mehr als genug. Beschlossene Sache. Aber halt: So einfach ist das alles nicht. Zunächst mal muß unser Reisemobil laufen. Über Tage hin hat es in bitterer Kälte gestanden. Die Batterien bauen wir aus, um sie in der Wohnung aufzuwärmen. Mit dem flüssigen Campinggas tränken wir Lappen, entzünden sie und befeuern damit die Aggregate, um die hart gewordenen Schmiermittel wieder einigermaßen flüssig zu kriegen. Nach Stunden Startvorbereitungen müssen wir passen. Uns wird der vorschriftsmäßige Schmierdienst vor der Abreise zum Verhängnis: Das Fett ist knochenhart und hält Gas- wie Kupplungsgestänge fest.

So schaffen wir es nicht aus eigener Kraft, müssen uns einen Laster zum Anschleppen organisieren. Gott sei Dank ist das bei der russischen Hilfsbereitschaft kein Problem. Schon der erste angehaltene Truck hilft uns aus der Patsche, und nach einigen hundert Metern Anschleppen läuft unser Eisschrank auf Rädern. Jetzt noch 40 Minuten Fahrt nach Westen, und wir sind mitten in einer idyllischen Seenlandschaft. Eisfischen ist angesagt – der Russen liebstes Hobby. Wie so oft beim Angeln geht es auch hier nicht nur ums Fischefangen, wichtiger ist das ganze Drumherum.

## EISIGES RUSSLAND

**Brettern im Schnee:**  
*Die M 18 ist eine der gefährlichsten russischen Straßen. Wassertürme frieren dick ein. Da staunen sogar die Matrijoschkas.*



Victor, unser Eisfischer von der Station Nord, die wir hier zufällig aufgespürt haben, kennt die Prozedur. Zunächst mal raus auf den See. Er kennt die besten Plätze. Mit dem riesigen Handbohrer rückt er der meterdicken Eisdecke zu Leibe. Danach Köder raus und Angel befestigen. Victor legt etwa zehn Löcher an und wartet, daß die Fische beißen. Und das tun sie normalerweise auch. Die Gewässer sind sauber und fischreich.

Eine steife Brise aus dem Osten jagt den Schnee über die offenen Seen. Trotz warmer Kleidung kühlen wir schnell aus. Wir ziehen uns in die Holzhütte von Victor



zurück. Innen ein einfach eingerichtetes Zimmer. Ein Bett, ein Tisch am Fenster, eine Waschecke und das Wichtigste: ein Holzofen. Victor hat kräftig eingeheizt. Ein wohliges Kribbeln, als das Blut zurückkehrt. Wieder der klassische schwarze Tee, dazu Hartkekse und viel Marmelade zum Tunken. Jetzt ist die Welt wieder in Ordnung. Nach 30 Minuten haben wir uns aufgewärmt, gehen alle noch mal die ausgehängten Angeln ab.

Immerhin – ein Fisch hat angebissen. Zu wenig für uns alle. Wir verlagern das Fischessen auf den Abend in die Wohnung unserer Freunde. Zurück ins Mobil, das trotz einiger Stunden Standzeit anstandslos anspringt. 20 Kilometer führt die Straße am Ufer entlang, bevor eine Brücke den Verkehr erst nach Kola und dann nach Murmansk schleust. Und da befinden wir uns gegen Abend wieder. Bei unserer Abreise am nächsten Morgen lassen wir uns gleich anschleppen, es ist einfach zu kalt für unseren 608 D. Wir wollen nach St. Petersburg auf der M 18, etwa 1.400 Kilometer südlich von Murmansk.

1.400 Kilometer in Rußland, die fährt man nicht einfach so. Campingplätze gibt es entlang der Strecke genauso viele wie in Murmansk: keine. Bleibt so etwas Ähnliches wie eine Rastanlage, auf der fast ausschließlich Lkw-Fahrer in ihren Führerhäusern übernachten. Sanitäre Anlagen sind immer noch Mangelware, aber wenigstens gibt es problemlos Sprit und Lebensmittel entlang der Straße.

Geplant haben wir, an zwei Tagen jeweils 700 Kilometer zurückzulegen. Aber wehe dem, der in Rußland genau zu planen anfängt. Das muß ja schief gehen. Tatsächlich, schon nach 100 Kilometern schüttelt uns der Metjel, ein Wintersturm, kräftig durch. Der Wind bläst mit einer Höllengeschwindigkeit über das flache Land. Gefühlte Temperatur unter vierzig. Väterchen Frost hat uns fest im Griff. Durch unsere Führerkabine zieht es, als ob die Fenster gar nicht da wären. Keine zehn Meter

Sicht. Schneewehen wachsen über die Straße. Just als wir meinen, jetzt geht's nicht mehr weiter, klart es auf. Windstille und Sonnenschein – Karelien präsentiert sich von seiner märchenhaften Seite. Ein Wintertraum.

Wind und Lkw-Reifen haben die M 18 mit einem zentimeterdicken Eisbrett überzogen. Trotz Winterreifen gibt es keine Haftung. Alles wäre halb so wild, wären da nicht die russischen Lastwagen, die mit einem Affenzahn über die Piste brettern. Und natürlich geht das nicht jedesmal gut. Überhöhte Geschwindigkeit, schlechte Sicht, Übermüdung, dazu noch Alkohol am Steuer, und das alles auf eisglatter Piste – eine verhängnisvolle Kombination.

Wir selbst fahren so weit wie möglich am Rand und können eine Havarie vermeiden, rutschen aber bei einem Ausweichmanöver fast zwei Meter in den tiefen Schnee. Es ist schon dunkel, und wir haben Glück, daß wir an die richtigen geraten. Mit Motorschlitten und Lkw ziehen

sie uns wieder heraus. Und sie raten uns, im Dunkeln nicht weiterzufahren. Von Ihnen lernen wir auch, daß die M 18 im Winter eine der gefährlichsten Strecken in Rußland ist. Unser Ziel mit den 700 Kilometern haben wir natürlich verfehlt. Es sind gerade mal 300 geworden.

Am nächsten Tag ist das Wetter umgeschlagen. Von strengem Frost auf über Null. Statt Eis haben wir jetzt Matsch und knöcheltiefes Tauwasser auf der Piste. Immerhin kommen wir ohne weitere Zwischenfälle voran und schaffen es mit einem Tag Verspätung nach St. Petersburg. Hier gibt es zwar nur im Sommer einen Campingplatz, aber dafür bewachte Anlagen, auf denen wir unser Mobil abstellen. Und übernachten läßt es sich in den zahlreichen Hotels auf Westniveau. Allerdings auch für Westpreise.

St. Petersburg, eine der wohl schönsten Städte der Welt, lädt uns ein. Aber diese wohl eher nachempfindbaren Erfahrungen lesen Sie lieber in einem Reiseführer nach.

*Konstantin Abert*



## Der Autor

Konstantin Abert, Jahrgang 1967, ist seit 1994 verheiratet mit seiner Frau Anja, einer gebürtigen Russin. Gemeinsam haben sie einen 20 Monate alten Sohn. Über sich selbst sagt Abert: „Wenn es etwas gibt, das mir wirklich Spaß macht, dann ist es das Leben - und seine Herausforderungen.“ Seit zehn Jahren reist der Weltenbummler in den Iran, nach Rußland, Kirgisien und Kasachstan. Sein Traum: sein „Reisemobil fit für die Expedition machen, nach langen Vorbereitungen endlich den Bock unterm Hintern, und am Anfang einer Riesentour stehen in eine unbekannte Region unserer wunderbaren Welt.“ Wenn Konstantin Abert nicht reist, ist er als Politologe freier Dozent, hält Vorträge und produziert Diashows. Ansonsten gehört die Freizeit seiner Familie in Bingen.



Mit viel Fantasie  
feiern die unter-  
schiedlichen  
Regionen die  
fünfte Jahreszeit,  
den Fasching.



## Guggenmusik in Schwäbisch Gmünd

# SCHRÄGE TÖNE

**S**chräge Töne schrillen am 6. und 7. Februar durch die Gassen von Schwäbisch Gmünd: 800 Guggenmusiker aus der Schweiz, Liechtenstein und Deutschland ziehen beim Internationalen Guggenmusikertreffen durch die Stadt. Sie blasen auf ihren Hörnern, Trompeten und Posaunen. Trommelwirbel und Paukenschläge unterstützen die laute Musik. Das


Motto: Erlaubt ist, was Krach macht, je schräger der Klang, desto besser. Am Samstag treffen sich die Musiker ab 18 Uhr zu einem Monsterkonzert auf dem oberen Marktplatz der Stadt. Am späten Abend ziehen die schrägen Gesellen durch die Kneipen von Schwäbisch Gmünd und heizen mit ihrer beschwingten Musik den Gästen ordentlich ein. Tel.: 07171/603-0.

*Nach Leibes-  
kräften blasen  
die Guggen-  
musiker in  
ihre Trompeten.*

**Infos:** Verkehrsamt  
Schwäbisch Gmünd,  
Tel.: 07171/603-0.

### Übernachtungstip:

 Campingplatz Schurrenhof in 73072 Dunsdorf-Schurrenhof (8 km entfernt), Tel.: 07165/8082.

 Nur vom 5. bis 8. Februar für Reisemobile geöffnet: Parkplatz am Freibad Schießtal.

## Ausseer Fasching

# WEIBER-MARSCH

In der Steiermark ziehen am Faschingsmontag die Trommelweiber durch Bad Aussee, dabei tragen sie weiße Nachtkorsette und Unterröcke. Aber Vorsicht: Hinter den verhüllten Ge-

stalten und unter den lächelnden Frauenmasken verbergen sich junge Burschen. Sie marschieren zum Ausseer Fasching, machen ohrenbetäubenden Lärm auf großen Grenadier-Trommeln, um nach alter Überlie-

ferung Blitz, Hagel und Sturm zu vertreiben. Am Faschingdienstag dann gehen die Flinslerln um, in weiße, mit Silberplättchen benährte Gewänder gehüllte Gestalten. Tel.: 0043/3622/52323.



Foto: Tourismusverband Ausseer Land



Foto: Stadt Dietfurt

## KURZ & KNAPP

### Winterfest in Stolberg

Die Gemeinde Stolberg am Harz feiert am 14. Februar ein kleines, aber feines Fest: das Winterfest am Josephskreuz. Es gibt Eisschnelllauf-Wettbewerbe, Lagerfeuer und Glühwein. Wer mag, besteigt das 38 Meter hohe eiserne Doppelkreuz und genießt von dort die Aussicht aus knapp 600 Metern Höhe. Tel.: 034654/19433.

### Hänselejuock

Überlingen am Bodensee feiert die alemannische Fasnacht auf ganz eigene Art: Am 19. Februar leutet die Hänselejuock die närrischen Tage ein. Dann springen die maskierten Narren in mit Plätzchen benährten Kleidern laut peitschenknallend durch die Altstadt. Infos unter Tel.: 07551/991122.

### Schlittenhunderennen

1.000 nordische Hunde gehen in Todtmoos im südlichen Schwarzwald vom 29. bis zum 31. Januar beim internationalen Schlittenhunderennen an den Start. Tel.: 07674/9060-0.

### Free-style-WM

In der Schweizer Ski-region Meiringen Hasliberg werden vom 5. bis 14. März 1999 die FIS-Free-style-Ski-Weltmeisterschaften ausgetragen. Zum Rahmenprogramm gehören ein Kindertag, eine Oldie-Nacht sowie Veranstaltungen mit volkstümlicher und klassischer Musik. Tel.: 0041/33/9725099.

### Lyon Weltkulturgut

Im Dezember 1998 wurde der historische Stadtkern von Lyon zum Weltkulturgut ernannt. Besonders das antike Lyon mit dem Amphitheater, die Kathedrale St. Jean im Herzen des Renaissance-Viertels, das Kloster d-Ainay und das aus der industriellen Entwicklung hervorgegangene Stadtviertel Croix Rouge gelten als besonders schützenswert.



## Tradition in Franken

# CHINESENFASCHING

Die Wiege des deutschen Karnevals steht nicht am Rhein, sie steht im Frankenland. Schon Mitte des 14. Jahrhunderts nämlich bekam die Metzgerzunft Nürnberg das Recht, Fastnachtstänze aufzuführen. Die sogenannten Schembartläufer erinnern noch heute an diese Faschingstradition. In den einzelnen fränkischen Regionen werden zudem ganz eigene Faschingsbräuche aufrecht erhalten. Dietfurt beispielsweise feiert den Chinesenfasching, bei dem eine Weckgruppe die Einwohner um zwei Uhr morgens mit Pauken und Trompeten aus den Betten trommelt. Um 14 Uhr setzen sich die Wagen des Festzugs in Bewegung, um 15.30 Uhr wird der Kaiser proklamiert. Von ganz anderer Erscheinung sind die Fasenickl in Kipfenberg: Sie tragen Holzmasken mit einem Schellenbaum auf dem Kopf und schnalzen um die Wette. Tel.: 08464/6400-18.



## Braukurse in Pleinfeld

### NA DENN PROST

Das Kleine Brauhaus im fränkischen Pleinfeld veranstaltet spezielle Kurse für Bierliebhaber. Vor den aufmerksamen Blicken der Besucher schroten Bierbrauer Malz, sie füllen Aromahopfen in den Sudkessel und setzen mit den Kursteilnehmern einen frischen Sud an. Ist das Gebräu fertig, lädt der Braumeister zu einer ausgiebigen Bierprobe mit Brauerbrotzeit ein. Das Brauhaus bietet unter anderem Bierschnupperkurse für Eilige an (9,50 Mark pro Person), ein abendfüllendes Bierseminar (38 Mark) sowie ein großes Bierseminar mit Prüfung und Bierkenner-Diplom (58 Mark).

**Infos:** Landhotel Sonnenhof, Tel.: 09144/9600.

#### Übernachtungstip:

Waldcamping Brombach in Pleinfeld, Tel.: 09144/1721.

Parkplätze des Landhotels Sonnenhof, Tel.: 09144, 9600.

Foto: Eckl



**Lehrreich: Ein Bierseminar unter fachkundiger Anleitung im Kleinen Brauhaus Pleinfeld.**



**Infos:** Kurverwaltung Bischofsgrün, Tel.: 09276/1292.

#### Übernachtungstip:

Campingplatz Fichtelsee, 95686 Fichtelberg (7 km entfernt), Tel.: 09272/801.

Großparkplatz in Bischofsgrün (während der Veranstaltung).

**Rekordverdächtig: der zehn Meter hohe Schneemann vor der Kirche in Bischofsgrün.**

## Schneemannfest in Bischofsgrün

### EISKALTE GESELLEN

Bischofsgrün im Fichtelgebirge feiert jährlich am Rosenmontag ein großes Schneemann-Fest. Skilehrer der Skischule Nordbayern bauen zu diesem Anlaß den zehn Meter hohen, angeblich größten Schneemann Deutschlands, Jakob genannt. Der dicke Geselle hat einen Umfang von 35 Metern. Ein Fakelzug zum Kirchplatz eröffnet das Fest,

wo Einwohner und Gäste anschließend ausgiebig feiern. Die Wirte sorgen für Speisen und Getränke, die Kinder erfreuen sich am Rahmenprogramm. Und wenn Frau Holle mit dem Schnee nicht so recht nachkommen sollte, sammeln fleißige Helfer ihn in der Umgegend tonnenweise für den eiskalten Jakob. Für Bischofsgrüner der größte Faschingsspaß.

## KURZ & KNAPP

### Frühbucher-Rabatt

Wer seine Skandinavien-Fährpassage bis zum 26. Februar 1999 bucht, erhält bei Scandinavian Seaways auf die wichtigsten drei Tarifgruppen (Standard- und Holiday-Tarif, Auto-Sparpaket) einen Frühbucher-Rabatt von etwa zehn Prozent. Infos im neuen Katalog, anzufragen unter Tel.: 040/38903-71.

### Mit dem Mobil zur Kur

Der fränkische Kurort Bad Königshofen bietet spezielle Kur-Angebote für Reisemobilisten: Den siebentägigen Gesundheits-Urlaub für 270 Mark, den Fitness-Urlaub sieben Tage für 85 Mark oder das 85 Mark teure Gaudiwochenende für Clubs. Tel.: 09761/9120-0.

### Neuer Fährplan

Die Reederei Color Line hat ihren neuen Fahrplan für 1999 veröffentlicht. Integriert sind erstmals die bisherigen Verbindungen der Scandi Line sowie neue Fährverbindungen innerhalb Norwegens. Die Tarife bleiben im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Tel.: 0431/73000.



### Schnee-Telefon

Unter der Rufnummer: 0190/116073 gibt es Auskunft über das Wintersport-Wetter im gesamten Schwarzwald.



## Bikebrennen an der Nordseeküste

### FREUDENFEUER METERHOCH

Das Bikebrennen entlang der Nordseeküste ist der älteste nordfriesische Brauch: Am Abend des 21. Februar brennen in vielen Orten Nordfrieslands meterhohe Holzhaufen. Die Bike – so heißt im Sylter Friesisch das Wort für Feuerzeichen – sollte schon vor 2.000 Jahren den heidnischen Gott Wotan gnädig stimmen. Heute ist das Abbrennen der Bike-Feuer ein großes Fest, von den Nordfriesen liebevoll als Nationalfest tituliert. Sind die Feuer niedergebrannt, treffen sich die Friesen zum gemeinsamen Grünkohl-Essen mit Kasseler und Wurst. An folgenden Orten brennen die Feuer: Amrum, Föhr, Hallig Hooge, Nordstrand, Pellworm, Schobüll, St. Peter-Ording, Sylt.

**Infos:** Tel.: 04841/8975-0.

#### Übernachtungstip:

Campingplatz am Mühlenhof in 25980 Morsum auf Sylt, ganzjährig geöffnet, Tel.: 04651/890444.

Henrys Motorcaravan-Camping „Insel“ in 25845 Nordstrand, Tel.: 04842/473.



**Die Nordfriesen versammeln sich rund um die meterhohen Bikefeuer.**



REISE-  
ANBIETER

Immer mehr Organisatoren  
entdecken Reisemobilisten  
als potente Kunden.

- Arbeitnehmer können den Zeitrahmen, den sie für ihren Urlaub benötigen, exakt abstecken. Abfahrt und Ankunft sind genau definiert.
  - Jeder Einzelne trägt zum guten Gelingen der Fahrt bei und kann die Gruppendynamik in Anspruch nehmen.
- Freilich, bei allen zweifellos vorhandenen Vorteilen muß jeder Gruppenreisende einen Teil seiner Individualität aufgeben

(siehe Kasten nebenan). Diese Tatsache verdeutlicht einen Trend, der sich in letzter Zeit verstärkt offenbart: Reisemobilisten haben ihre Art zu reisen verändert.

## Individualität in der Gruppe – verträgt sich das?

Die meisten Reisemobilisten verstehen sich als Individualisten: Mit ihrem Urlaubsgefahr haben sie die Möglichkeit erworben, sich unabhängig dorthin zu bewegen, wo es ihnen gefällt. Auch die Dauer ihres Aufenthalts bestimmen sie selbst. Solche Individualreisenden betrachten vorrangig ihre eigenen Interessen. Psychologisch gesehen, existiert für sie in erster Linie das Individuelle ihrer Person als eigentliche Wirklichkeit.

Eine Reisegruppe hingegen entsteht planmäßig und organisiert. Sie ist durch Vorschriften geregelt, und das Gruppenziel ist definiert. Genau über diese Vorgaben jedoch ist es dem einzelnen Gruppenmitglied überhaupt möglich, Gefühle wie den Wunsch nach einem Reiseerlebnis umzusetzen. Obendrein befriedigen Gruppen Bedürfnisse: Jedes einzelne Mitglied bekommt bestimmte Normen, Werte und Verhaltensweisen vermittelt und erfährt damit Anerkennung, Zuwendung und Selbstverwirklichung.

Eine Gruppe gibt somit auch dem Individualisten das Gefühl der Sicherheit und Nützlichkeit. Gleichzeitig vermittelt sie ihm Status.

Galt es in den Anfängen des Reisemobil-Tourismus als selbstverständlich, die Welt ausschließlich allein und auf eigene Faust zu erkunden, schließt sich heute eine wachsende Zahl von Reisemobilisten den geführten Touren an. Neben den bereits erwähnten Vorzügen ist für diese Tendenz natürlich die deutlich angestiegene Zahl von Reisemobilisten verantwortlich: War vor 25 Jahren eine nur kleine Schar Verschworener in knapp 10.000 Mobilen unterwegs, sind es mittlerweile in Deutschland eine Million Begeisterter in mehr als 435.000 Fahr-

zeugen. Das können nicht alles Individualreisende sein.

Sogar der Herstellerverband VDP hat erkannt, daß sich mit diesem Wandel das Image der gesamten Branche aufpolieren läßt. Event-Tourismus heißt das Zauberwort und bedeutet nichts anderes, als organisiert mit möglichst vielen Besitzern von Freizeitfahrzeugen zu bestimmten Ereignissen zu fahren. Am Rande von Rennstrecken, Stadien oder Freizeitparks knüpfen sich dann zu einem bestimmten Termin die Reisemobilisten – und genießen die erholsamen Tage.

Ebenso setzen Händler wie Hersteller den Trend der Zeit um und binden ihre Kunden mit speziellen Reisen an sich (REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/98). Bürstner, Concorde, Fendt, FFB und Weinsberg, Hymer, Karmann Mobil, Knaus sowie Niesmann + Bischoff und sogar Mercedes-Benz zählen auf die wachsende Reiselust ihrer Kunden und schreiben geführte Touren und Event-Tourismus aus.

Um ihr Programm überhaupt stemmen zu können, bedienen sich die Firmen meist der Hilfe ambitionierter Reiseanbieter.

Kein Wunder, daß bei solcher Nachfrage die Zahl der Reiseorganisatoren stark gestiegen ist (siehe Kasten nächste Seite). Diese Fülle bedeutet für den Reisemobilisten nicht nur Vielfalt im Angebot, sie garantiert parallel dazu eine bisher ungekannte Spezialisierung.

- Hymer hält heute für die eigenen Kunden einen 52seitigen Katalog bereit. Er ►

# Urlaub nach Plan

allein wahrscheinlich nie sehen würden. Ob über Land bis nach Peking, im Winter nach Marokko oder zu Silvester 1999/2000 nach Neuseeland – die Welt ist klein, alle Ziele scheinen erreichbar.

- Sie genießen den Luxus, sich um nichts kümmern zu müssen, da die Reiseleitung für wesentliche Teile der Organisation verantwortlich ist. Am Tages- oder Etappenziel wartet schon der gekühlte Drink, beim Besuch im Restaurant erleichtert die vorbestellte Gangfolge die Qual der Menüwahl.
- Schon vor der Reise wissen die Teilnehmer, was auf sie zukommt. Programm und Sehenswürdigkeiten stehen fest. Tag für Tag ist durchgeplant, wenngleich noch Platz bleibt für individuelle Abstecker.

Welches Angebot erwartet  
die Individualisten mit Hang  
zur geführten Gruppenreise?



Fotos: Siva, Heinemann, Balas, Dölle, Dethlefs

## Mobil zum Reinschnuppern

Einen besonderen Service bietet der ADAC Württemberg seinen Reisebüro-Kunden: Jeweils Ende des Jahres mietet der Club ein amerikanisches Reisemobil und plziert es tageweise vor ausgewählten Geschäftsstellen. Dort können sich Interessenten in Ruhe umschauen und bei zwei ADAC-Mitarbeitern über Technik, Ausstattung und Routenplanung informieren.

Zielgruppe sind Kunden, die von einer Tour im Mietmobil durch den Wilden Westen träumen, aber als Neulinge keine Ahnung haben vom Zuhause auf Rädern. Das Angebot wird dankbar angenommen, die Neugierigen geben sich die Reisemobil-Klinke in die Hand. Jedes Jahr wählt der ADAC dasjenige Modell aus, das in der vergangenen Saison am häufigsten gebucht wurde. 1998 war es ein Cove 28, ein Alkovenmobil mit 8,40 Metern Länge und vier Betten: Die meisten Bestellungen kamen von Familien mit zwei Kindern oder von zwei Paaren, die gemeinsam reisten.





## REISE- ANBIETER

schreibt 25 Reisen in 23 Länder aus – und ist damit das umfangreichste Reiseprogramm der Caravanbranche.

● **Bürstner Travelland** hat eine Reise nach Schweden und Norwegen, nach Berlin, Potsdam, den Spreewald und Mecklenburg-Vorpommern sowie nach Portugal im 99er Programm, schreibt ein internationales Wochenende in Holland aus und organisiert ein Treffen an der Mosel.

● Der **Karmann-Mobil Club** reist in die Lombardei sowie nach Frankreich und Spanien.

● **Fendt** lässt 1999 von Reiseveranstalter G-Tours aus Ingolstadt Fahrten zu drei Zielen ausarbeiten: Peloponnes, Südfrankreich sowie Steiermark.

Zusätzlich zu markengebundenen Anbietern öffnen Organisatoren ihr Programm für alle Reisemobilisten.

● **Mafra Campingreisen** aus Stolberg nimmt Marokko und die Sahara unter die Räder. Weitere geführte Touren gehen 1999 nach Griechenland, Schottland, Rumänien, Portugal und Ungarn.

● **Kuga Tours**, Kulmbach, organisiert nicht nur die Kundenreisen für Händler Dietz in Ebern. Auf dem Programm stehen Ziele wie Südeuropa, aber auch Polen, Ungarn, Schottland sowie Tunesien, Türkei, Syrien, Jordanien und Israel.

● In den Nahen Osten fährt auch der Reisedienst Sylt regelmäßig. Israel steht dabei im Mittelpunkt.

● Wer die Türkei im Reisemobil erleben möchte, die weite Anfahrt aber scheut, bekommt von Fly & Drive ein besonderes Angebot: hinfliegen und mit einem gemieteten Mobil unter kundiger Führung das Land kennenlernen.

● **Rainbow Travel** aus Köln hat sich auf geführte Touren über die britischen Inseln spezialisiert. Neu sind Fahrten durch Wales, in den Lake District und nach Irland.

● Ebenfalls auf die Sehenswürdigkeiten Englands setzt der britische Reiseanbieter GB Privilege. Sein Angebot verspricht exklusive Übernachtungsplätze an Schlössern, Galadiner in Rittersälen und Ausflüge durch Parkanlagen.

Einige Reiseanbieter spezialisieren sich auf Touren außerhalb Europas und der Mittelmeerränderstaaten. Sie führen ihre Kunden durch ferne Länder:

● Fahrten mit dem eigenen Mobil durch Übersee – hauptsächlich

Amerika, seit neuestem auch Neuseeland und Australien – organisiert Seabridge for Motorhomes. Dazu verschifft der Düsseldorf-Anbieter die Mobile in das entsprechende Land und bucht die Flüge. Erstmals stellt Seabridge 1999 eine geführte Tour durch die USA und Kanada vor.

● Wer mit dem gemieteten Reisemobil Kanada und Alaska erkunden möchte, findet in der Basic Service Group einen Partner. Dieser Anbieter kombiniert Reisemobilurlaub mit Flug und Schiffspassage.

● Die kanadische Atlantikküste erkunden die Kunden von Touristik Service Zimmer. Der Kölner Anbieter vermietet Mobilien.

● Wie im vergangenen Jahr plant Perestroika-Reisen wieder einen langen Marsch bis Peking und zurück. Zusätzlich steht Osteuropa auf dem Plan.

● Über den Jahreswechsel 1999/2000 macht sich World Top Travel aus Pinzberg Gedanken: Silvester in Neuseeland im eigenen Reisemobil. Gute Idee? Wer 89.999 Mark übrig hat, der kann dabei sein.

Freilich, dieser Trip ans andere Ende der Welt zum Preis eines neuen Alkovenmobils bildet eine abgehobene Ausnahme. Für die meisten anderen Anbieter gilt: Der Urlaub nach Plan ist zu akzeptablen Preisen zu bekommen. So gesehen ist es vielleicht gar nicht so schlecht, sich den Mund wässrig machen zu lassen.

*Claus-Georg Petri*



## Reiseveranstalter auf einen Blick\*

● **Basic Service Group**, Am Schleifweg 16, 55128 Mainz, Tel.: 06131/9933-0, Fax: -1

● **Bürstner Travelland**: siehe I. N.-Touristik.

● **CLC-Berlin**, Jochen Fischer, Randowstraße 22, 13057 Berlin, Tel.: 030/962042-20, Fax: -22.

● **Concorde**, siehe CLC-Berlin.

● **DP Euro Tours**, Iltisweg 5, 41748 Viersen, Tel. und Fax: 02162/29867.

● **Dreyer-Tours**, Elser Heide 28, 33106 Paderborn, Tel. und Fax: 05254/66599.

● **Ewert-Reisen**, Im Klei 8, 31848 Bad Münder, Tel.: 0171/4577547, Fax: 0171/13/4577547.

● **FCI-First + Thomas Cook Incentives + Conventions**, Zettachring 10, 70567 Stuttgart, Tel.: 0711/72288-200, Fax: -222.

● **Fly & Drive**, Murat Güntür, Mavi Portakal sitesi, C. Blok, Daire 8, TR-07980 Kemer/Antalya, Tel. und Fax: 0090/242/8145299.

● **Franz Mader Mobiltours**, Griesweg 26, 86529 Schrobenhausen, Tel.: 08252/892-26, Fax: -27.

● **Freizeit Reisch**, Mühlackerstraße 11, 97520 Röhlein, Tel.: 09723/9116-0, Fax: -66.

● **G-Tours**, Hans-Böckler-Straße 9a, 85051 Ingolstadt, Tel.: 0841/9809-27, Fax: -41.

● **GB Privilege Ltd**, Bob Thornton, The Fields, Tacolneston, Norfolk NR16 1DG, England, Tel.: 0044/1953/789-661, Fax: /519.

● **Get Wet – The Adventure Company**, Haus 45, A-6426 Roppen, Tel. und Fax: 0043/5417/5621.

● **Greece-Miet-Mobile**, Giersig Reisemobile, Tübinger Straße 70, 71522 Backnang-Heiningen, Tel. und Fax: 07191/953644.

● **Fendt-Reisen**, Postfach 1143, 86661 Asbach-Bäumenheim, Tel.: 0906/981-215, Fax: -213.

● **Hymer-Card-Reisen**, Rudi Fimpel, Postfach 1140, 88330 Bad-Waldsee, Tel.: 07524/999-0, Fax: -300.

● **Ibea-Tours**, Ingo Bühner, Lerchenstraße 18, 71566 Althütte, Tel.: 07183/41655.

● **I. N.-Touristik**, Barbara Fohrer, Martin-Buber-Straße 7, 51377 Leverkusen, Tel.: 02171/7651-44, Fax: -46.

● **Karmann-Mobil Club**: siehe I. N.-Touristik.

● **Kuga Tours**, Olaf Gafert, Blaicher Straße 67, 95326 Kulmbach, Tel.: 09221/841-10, Fax: -30.

● **Mafra Campingreisen**, Manfred Franz, Trockener Weiher 44, 52222 Stolberg, Tel.: 02402/82987, Fax: /85791.

● **Payne's Reisen**, Karlsteiner Straße 16, 21629 Neu Wulmsdorf, Tel.: 04168/8616, Fax: 1402.

● **Perestroika-Tours**, C. C. Schinderhannes, 56291 Hausbay/Pfalzfeld, Tel.: 06746/1674, 8470, Fax: /8214.

● **Rainbow-Travel**, Von-der-Leyen-Straße 44, 51069 Köln, Tel.: 0221/68974-26, Fax: -27.

● **Reim Tours**, Tannheimer Straße 4, 86163 Augsburg, Tel. und Fax: 0821/662723.

● **Reisedienst Verona**, Birkenwerderweg 6, 16565, Tel. und Fax: 03301/704101.

● **Reisedienst Sylt**, Detlef Prössel, Inken-Michels-Weg 16, 25980 Westerland, Tel.: 04651/6576, Fax: /929467.

● **Reisevermittlung Nord**, Klaus-Dieter Bahn, Gutenbergstraße 11, 24223 Ralsdorf/Ostseepark, Tel.: 04307/8125-19, Fax: -20.

● **Seabridge for Motorhomes**, Detlef Heinemann, Tulpenweg 36, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211/21080-83, Fax: -97.

● **SIWA-Tours**, Siegfried Wagner, Museumstraße 5, 88400 Biberach, Tel.: 07351/13023, Fax: /13025.

● **Tour Extrem**, Ferdinand-Porsche-Straße 9, 63500 Seligenstadt, Tel.: 06182/921910, Fax: /21549.

● **Tour Off Road**, Wellinger Straße 26, 73061 Ebersbach, Tel.: 07163/5305-86, Fax: -87.

● **Touristik Service Zimmer**, Nonnenwerthstraße 76, 50937 Köln-Klettenberg, Tel. und Fax: 0221/432688.

● **Travel & Sports**, Kanada-Reisen, Gütersloher Straße 168, 33649 Bielefeld, Tel.: 0521/444444, Fax: 443355.

● **Wewo**, Industriestraße 8, 56414 Hundsangen, Tel.: 06435/961600, Fax: 966347.

● **World Top Travel**, Eichenwaldstraße 23, 91361 Pinzberg, Tel.: 09191/687-08, Fax: -09.

\* Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und bewertet nicht die Qualität der aufgeführten Veranstalter und deren Reiseprogramme.



Erfreuliche  
Entwicklung  
auf dem  
Büchermarkt:  
Immer mehr  
Reiseführer  
erscheinen  
speziell zum  
Thema Urlaub  
mit dem  
Reisemobil.

# Für Lese- und Landratten

■ Mobile Touren

## Praxisgerecht

Praktische Tips und genau beschriebene Routen speziell für Reisemobilisten stellt der Motorbuch Verlag in seiner Serie „Wohnmobil kompakt Reisen“ vor. Die Autoren haben die Länder und Regionen Irland, den Westen der USA sowie Korsika selbst mit dem Reisemobil bereist und schildern ausführlich die einzelnen Reiseabschnitte. Großformatige farbige Fotos versetzen den Leser in Urlaubslaune. **Wohnmobil kompakt Reisen, Korsika, Irland, USA – Der Westen, Motorbuch Verlag, jeweils 160 Seiten, je 29,80 Mark.**

■ Routenplaner

## Von Nord und Süd

Drei schöne Rundfahrten zeigt das Buch „Skandinavien mit dem Wohnmobil erleben“. Es liefert Informationen zu Stell- und Campingplätzen, Werkstätten, Veranstaltungen und Restaurants. Die durchgehend farbigen Bilder machen Lust, die

Länder Dänemark, Norwegen und Schweden zu entdecken. Wer lieber in den Süden reist, findet Tips in dem Band „Süditalien mit dem Wohnmobil erleben“. Es schildert Routen von zwei bis drei Wochen Dauer oder kurze Rundfahrten. Farbige Streckenpläne informieren auf einen Blick. **Skandinavien mit dem Wohnmobil erleben, Süditalien mit dem Wohnmobil erleben, Colibri Mobiltour, Compact Verlag, je 192 Seiten, je 24,80 Mark.**

■ Aktivurlaub

## Westwärts

Anleitungen zum Erlebnisurlaub will der Band „Mit dem Wohnmobil an die Französische Atlantikküste“ geben. Bisher liegt nur Teil 1 vor. Er präsentiert den nördlichen Teil bis Bordeaux im Süden. Sehr detaillierte Streckenbeschreibungen informieren über freies Übernachten sowie Ver- und Entsorgung. Kleiner Wermutstropfen: Das Buch enthält lediglich Schwarz-Weiß-Fotos, welche die Schönheit der Landschaft kaum darstellen können.

**Mit dem Wohnmobil an die französische Atlantikküste, Womo-Verlag, 240 Seiten, 24,80 Mark.**

■ Leichtgewichte

## Für die Jackentasche

Besonders für jugendliche Weltenbummler sind die Reiseführer Kalifornien und Lissabon aus der Reihe Viva Twin konzipiert: Biegsam im Pocket-Format, bieten diese Be-

gleiter einen reich bebilderten, übersichtlich gestalteten Info-Teil mit Übersichtskarte zum leichten Auffinden der Sehenswürdigkeiten. Ein herausnehmbarer Stadtplan und eine Landkarte im Maßstab 1:2.000.000 ermöglichen gute Orientierung. **Lissabon, Viva Twin, 96 Seiten, Kalifornien, Viva Twin, 126 Seiten, beide 16,90 Mark.**







Schmuckstück: das achteckige Wasser-schloß in Oppenweiler.



Fotos: Ernst Feuchter

> Oppenweiler, Schwäbischer Wald <

## Mit Weitsicht

Der im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald gelegene Ort **Oppenweiler** hat drei Stellplätze für Reisemobile eingerichtet – mitsamt einer Holiday-Clean-Entsorgungsstation. Bis zu drei Nächte stehen die Gäste hier kostenlos. In nur wenigen Minuten erreichen sie zu Fuß das achteckige

Wasserschloß aus dem Jahr 1782, in dem heute das Rathaus untergebracht ist. Die Burg Reichenberg, erbaut anno 1230, ist weit über das Murratal hin sichtbar. Vom 30 Meter hohen Burgfried aus schweift der Blick über die Schwäbische Alb bis hin zum Schwarzwald. Tel.: 07191/484-0.



Foto: Wirths

Lieserbrücke,  
Kärnten/Österreich

### Ein Platz mit Tieren

Kärnten-Liebhaber finden einen neuen Stellplatz in **Lieserbrücke am Millstätter See** zwischen Spittal und Seeboden. Der **Bauernhof** und die **Pension Rudnighof** der Familie Eder stellen Rasenplätze für bis zu sieben Reisemobile bereit. Die Kosten pro Nacht betragen 20 Mark einschließlich Strom sowie Ver- und Entsorgung. Wer will, kann auf dem Bauernhof frühstücken und das hauseigene Schwimmbad benutzen. Kinder dürfen die Tiere beobachten, füttern und auch streicheln. Tel.: 0043/4762-4125.

Morsbach,  
Bergisches Land

### Keine Angst vor Bienen

Der **Imker August Schindler** bietet in **Übersbach** bei Morsbach Stellplätze für zwei bis drei Reisemobile kostenlos an. Für Interessierte, die den Imker gern bei seiner täglichen Arbeit begleiten möchten, sind die Monate Mai, Juni und Juli am günstigsten. Das Ehepaar Schindler bittet jedoch um vorherige Anmeldung. Ausflüge in die Umgebung des am Rande des Bergischen Landes gelegenen Morsbach lohnen zur Tropfsteinhöhle Bielstein und zu verschiedenen Burgen. Im 500 Meter entfernten Wald läßt es sich herrlich wandern und radeln. Tel.: 02294/8047.





## REISE MOBIL INTERNATIONAL Stellplatz- News

Ruhe-Oase:  
Emmerthal  
zwischen Weser  
und Emmer,  
mitten im  
Weserbergland.



Emmerthal-Grohnde,  
Weserbergland

### Zwischen zwei Flüssen

Stellplätze für drei Reisemobile meldet das **Gasthaus „Zur Post“** in **Emmerthal-Grohnde** zwischen den Flüssen Weser und Emmer. Bei Verzehr einer Mahlzeit ist der Aufenthalt kostenlos – das Gasthaus hat jedoch erst ab 17 Uhr geöffnet. Frühstück ist auf Anfrage möglich.

Die Rattenfänger-Stadt Hameln liegt zehn Kilometer entfernt, Schloß Hämelschenburg gilt als das schönste Werk der Weser-Renaissance. Freizeitkapitäne finden an der Weser einen Bootsanleger, Wander- und Radwege gibt es in unmittelbarer Umgebung. Tel.: 05155/5330.

## Entsorgungsstationen

Eine neue Sani-Station der Firma MKM steht in:

### Alfeld

91236 Alfeld, Fina-Tankstelle an der BAB 6, Vogelherd 4, Tel.: 09157/95170.

Station geschlossen:

### Landau

Die Sani Station des Caravan-Center in 76829 Landau ist und bleibt geschlossen.

Hornberg-Niederwasser,  
Mittlerer Schwarzwald

### Gesundes Angebot

In **Hornberg**, wo im Jahre 1519 das berühmte Hornberger Schießen stattfand, stellt das **Hotel „Schöne Aussicht“** bis zu 20 kostenlose Stellplätze zur Verfügung. Das im Mittleren Schwarzwald gelegene Hotel ist beliebter Ausgangspunkt für Wanderungen oder Klettertouren. Außerdem haben die Reisemobilisten bei einer Stellplatzgebühr von 15 Mark einen Tag lang Zutritt zum hoteleigenen Hallenbad mit Sauna, Whirlpool und Dampfbad. Im benachbarten Gutach lädt das Freilicht-Museum Vogtsbauernhöfe zu einem Besuch ein, im 20 Kilometer entfernten Wolfach zeigen Glasbläser ihr Handwerk. Tel.: 07833/1490.



Weitere Stellplätze  
zum Sammeln

## REISE MOBIL INTERNATIONAL Collection

- **Stellplatz-Tips mit Übersicht:** schnell zu finden, ideal für die Tourenplanung
- **Stellplatz-Tips mit Atmosphäre:** auf Wein-gütern, auf Bauernhöfen, bei Restaurants...
- **Stellplatz-Tips mit Mehrwert:** viele Zusatzinfos über Sehenswürdigkeiten und die Umgebung.



Paderborn,  
Westfalen

### Mit Sport und Spaß

Gleich zwei Stellplätze hält die **Stadt Paderborn** für mobile Gäste bereit: Auf dem **Maspermplatz** in unmittelbarer Nähe der alten Stadtmauer ist ein Platz für zwei Reisemobile ausgewiesen. Die Parkgebühr beträgt hier pro Stunde 80 Pfennig, fünf Mark kostet ein Tagesticket. Für Wassersportler bestens geeignet ist der **Parkplatz am Nordufer** des Lippesees im Paderborner Stadtteil Sande. Auf dem See können Gäste segeln, surfen oder Tretboot fahren. Zum Gelände gehören außerdem ein Skate-Park, Beach-Volleyball-Felder und Boule-Bahnen. Entsorgung ist am Klärwerk möglich. Tel.: 05251/882980.

Geldern,  
Niederrhein

### Anfahrthilfe

Die **Stadt Geldern** hat neuerdings den **Stellplatz am Holländer See** sowie den Platz am Freibad ausgeschildert, um den Reisemobilen die enge Ortsdurchfahrt zu ersparen. Eine kostenlose Info-Karte für Reisemobilisten gibt es unter Tel.: 02831/398-511.





## Reisemobil-Stellplätze



### 21365 Adendorf

#### Sport- und Freizeitzentrum Adendorf

Scharnebecker Weg, Gemeinde Adendorf,  
Tel.: 04131 / 98 09 23,  
Fax: 04131 / 98 09 56

**Areal:** abgegrenzte Teilfläche auf dem öffentlichen Parkplatz im Sportzentrum.

**Zufahrt:** Asphalt, im Ort ausgeschildert.

= 8 auf Asphalt, kostenlos. Sonstiges: Aufenthaltsdauer maximal 3 Tage.

**An den Stellplätzen:** Sonstiges: für 1999 vorgesehen. Stadtbus-Haltestelle nach Lüneburg.



**Aktivitäten:** Besuch im Freizeitzentrum, Wandern, Radwandern.

**Gastronomie:** Sporthotel und Restaurant Sportblick direkt am Stellplatz, zahlreiche weitere Restaurants, Gaststätten und Imbissbetriebe im Ort, .

**Sport & Freizeitangebote:** 0 km, 8 km, 7 km. Sonstiges: Eissporthalle, Tennis-, Squash- und Badmintonhalle sowie Minigolf im Freizeitgelände. Öffentliche Golfanlage am Stellplatz im Bau.

**Entfernungen:** 1 km, 1 km, 3 km (an der Kläranlage Lüneburg).

**Sehenswürdigkeiten:** historische Altstadt Lüneburg 3 km, größtes Doppel-Senkrecht-Schiffshebewerk Europas in Scharnebeck 3 km.

**Zeichenerklärung:** = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 2/99

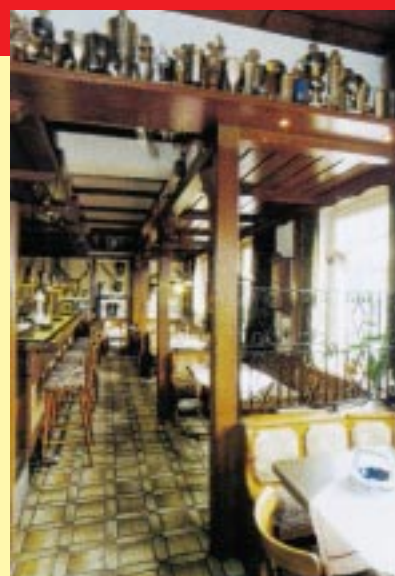
## Reisemobil-Stellplätze

### 49593 Bersenbrück

#### Hotel Husmann Georg Husmann jun., Bramscher Straße 12

Tel.: 05439 / 22 92, Fax: 05439 / 81 98

**Areal:** Großer Parkplatz an einem Hotel-Restaurant in der Ortsmitte von Bersenbrück.



**Zufahrt:** Asphalt. = 5 auf Steinplatten, für Restaurantgäste kostenlos.

**An den Stellplätzen:**

**Aktivitäten:** Wandern und Radwandern, Kanufahrten.

**Gastronomie:** Warme Küche: 11.30-14.00 Uhr, 17.00-22.00 Uhr.

Sonstiges: reichhaltiges Frühstücksbuffet mit hausgemachten Produkten von 6.30-11.00 Uhr.

#### **Sport & Freizeitangebote:**

300 m, 0 km.

Sonstiges: Wassersport am Alfsee 9 km.

#### **Entfernungen:**

0 km, 50 m,

1 km (an der Kläranlage in Bersenbrück).

#### **Sehenswürdigkeiten:**

Heimatemuseum und Klosteranlage 500 m, Tuchmachermuseum Bramsche 15 km, Ausgrabungen der Varusschlacht in Kalkriese 20 km.

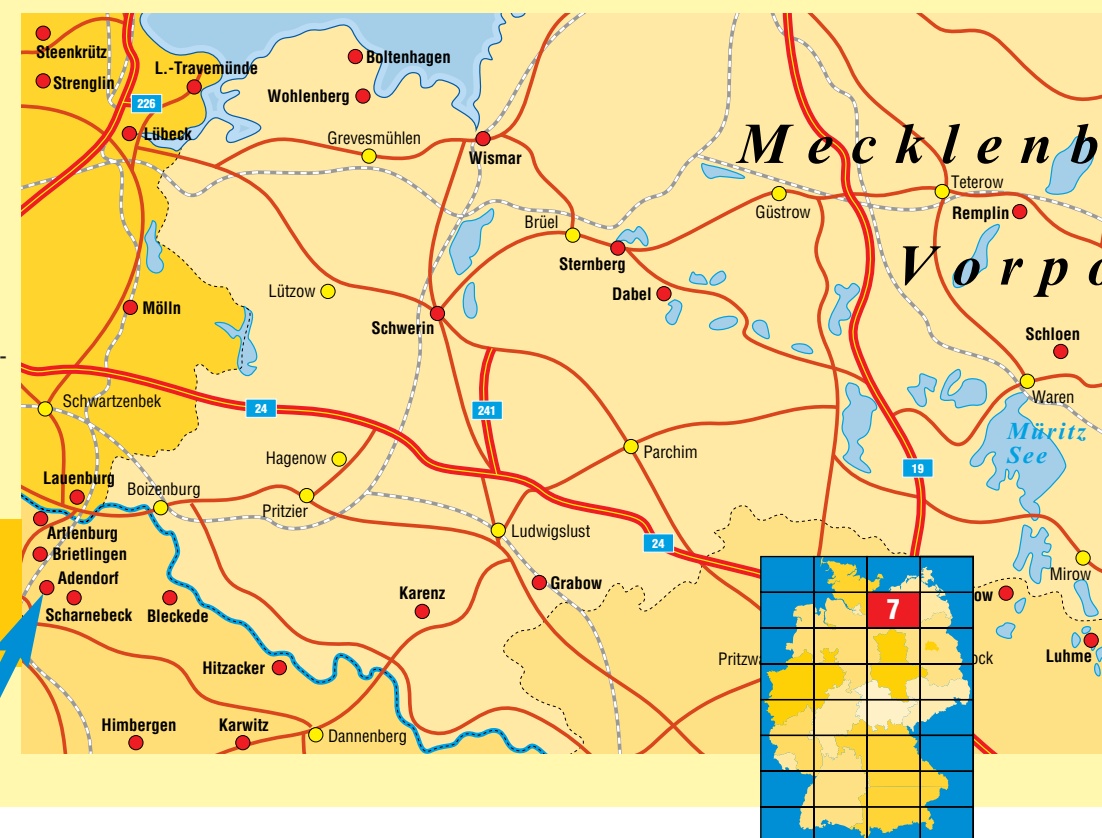
#### **Zeichenerklärung:**

= Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 2/99

## REISE MOBIL Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



7

## REISE MOBIL Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



9



## Reisemobil-Stellplätze

### 66957 Eppenbrunn

**Am Sportzentrum und Freizeitpark**

Gemeinde Eppenbrunn,  
Tel.: 06335 / 51 55, Fax: 06335 / 59 55

**Areal:** Stellplätze am Sportzentrum in Ortsrandlage und am Freizeitpark Eppenbrunn, im Naturpark Pfälzer Wald.

**Zufahrt:** Asphalt. **Achtung:** scharfe Kurve und tiefhängende Äste. = 4 am Sportzentrum, = 2 am Freizeitpark auf Rasengittersteinen, 20 DM pro Reisemobil.

**An den Stellplätzen:**

**Aktivitäten:** Tennisspielen, Wandern, Radwandern.

**Gastronomie:** Sportheim und Tennishallen-Gastronomie im Sportzentrum.

Warme Küche:

10.00-12.00 Uhr, 17.00-22.00 Uhr, .

Sonstiges: kein Ruhetag in der Tennishalle, im Sportheim Montag Ruhetag.

**Sport & Freizeitangebote:**

10 km, 10 km, 500 m.

**Entfernungen:**

500 m, 1 km, 35 km

(Caravan-Center Landau, Ostring 11)

**Sehenswürdigkeiten:**

Stüdenbachtal 1,5 km, Reitersprung 2 km,

Altschloßfels 3 km.

**Zeichenerklärung:** = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 2/99

## Reisemobil-Stellplätze

### 19322 Abbendorf

**Dörpkrog an Diek**

Jürgen Srajer, Am Deich 7,  
Tel.: 038791 / 72 33

**Areal:** Großer Parkplatz eines Gasthofes direkt am Havel-Elbedeich in ruhiger Lage.

**Zufahrt:** Schotter. **Achtung:** tiefhängende Äste. = 6 auf Wiese und Rasengittersteinen, 5 DM pro Reisemobil, inklusive Wasser und Strom.

**An den Stellplätzen:**

**Aktivitäten:**

Wandern, Radtouren, Bootfahren.

**Gastronomie:**

Warme Küche: 10.00-23.00 Uhr.

Hauptgerichte: 10-25 DM, .

Sonstiges: Frühstück möglich, kein Ruhetag.

**Sport & Freizeitangebote:** 6 km, 6 km, 500 m. Sonstiges: Boots-anleger für Sportboote, Bootsverleih, Sauna, Kegelbahn, Reiten und Kutschfahrten 3 km.

**Entfernungen:** 3 km, 3 km,

35 km (am Campingplatz in Arendsee).

**Sehenswürdigkeiten:**

Storchendorf Ruhstadt 4 km, Wunderblutkirche Bad Wilsnack 6 km, Wasserburg Plattenburg 8 km.

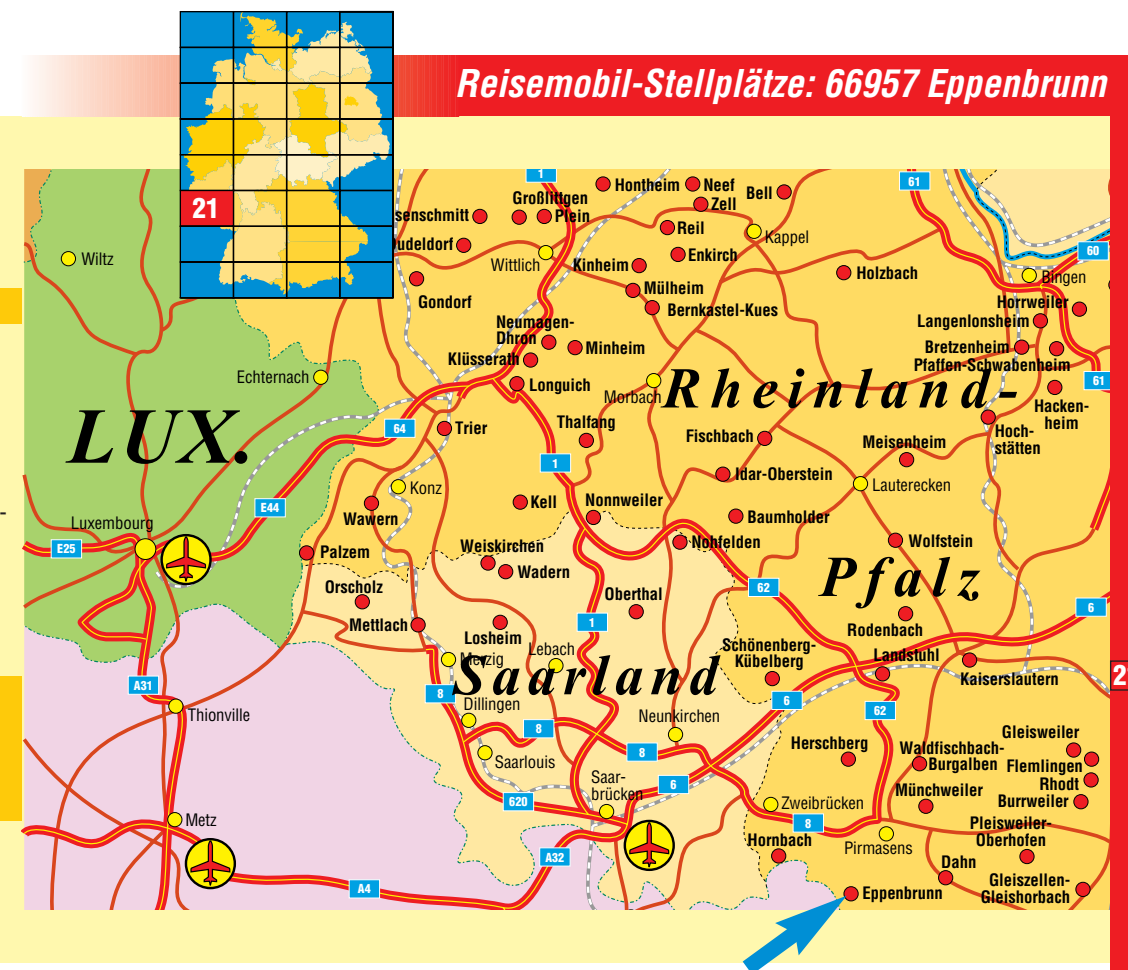
**Zeichenerklärung:**

= Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 2/99

REISE  
MOBIL  
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



21

## Reisemobil-Stellplätze: 19322 Abbendorf

REISE  
MOBIL  
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



11



## Reisemobil-Stellplätze



### 47665 Sonsbeck-Labbeck

**Campingpark Kerstgenshof**  
Familie Ingenlath,  
Marienbaumer Straße 158,  
Tel.: 02801 / 43 08, Fax: 02801 / 9 03 09  
**Areal:** Campingpark in landschaftlich  
schöner Lage zwischen Wiesen und Wälder  
am Niederrhein.  
**Zufahrt:** Asphalt und Schotter. in der



Hauptsaison. = 10 auf Wiese, bei  
nassem Boden auch auf Beton, 24,50 DM  
pro Reisemobil inklusive 2 Personen, Strom,  
Ver- und Entsorgung. Sonstiges: Ganzjah-  
resplatz, Rezeption bis 21.00 Uhr geöffnet,  
Stellplätze jedoch über Automatikschranke  
jederzeit zugänglich.

#### An den Stellplätzen:



Sonstiges: Ver- und Entsorgungssäule an  
jedem Stellplatz.  
**Aktivitäten:** saisonales Veranstaltungspro-  
gramm wie Karneval, Osterfeuer, Sommer-  
und Kinderfest usw. auf dem Campingplatz.  
Wandern und Radwandern.

#### Gastronomie:

Imbiss und Kiosk auf dem Platz.

#### Sport & Freizeitangebote:

7 km, 7 km, 7 km, bei Vor-  
anmeldung können Fahrräder vom Verleiher  
angeliefert werden. Sonstiges: Volleyballfeld,  
Bolzplatz, Tischtennis und Streichelzoo  
auf dem Platz, freier Golfplatz Nieder-  
mörnter 10 km, Vogelpark Plantaria in  
Kevelar 15 km.

#### Entfernungen:

2 km, 2 km, am Platz.

#### Sehenswürdigkeiten:

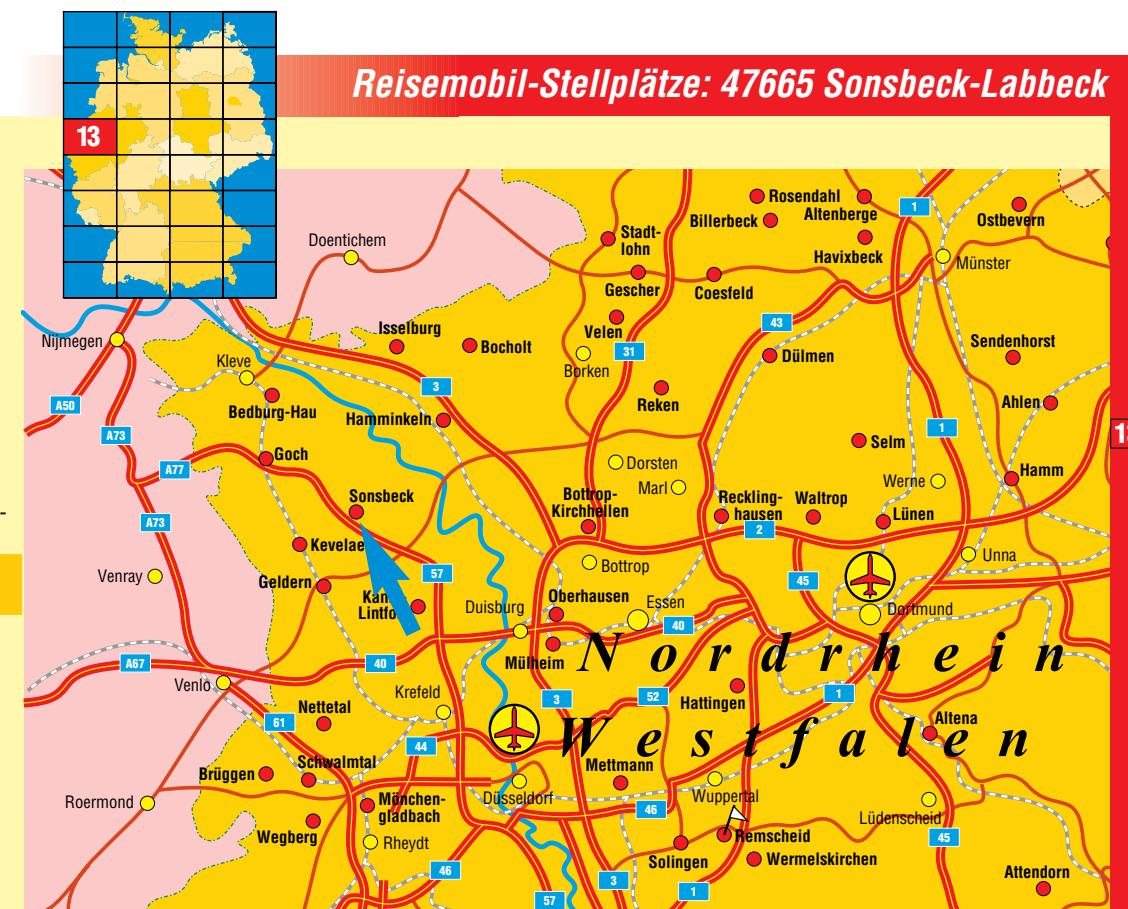
Römerstadt Xanten mit Archäologischem  
Park und Amphitheater 7 km, historische  
Stadt Kalkar 15 km, Museum Schloß Moy-  
land 17 km.

**Zeichenerklärung:** = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut,  
 = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz,  
 = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse,  
 = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 2/99

REISE  
MOBIL  
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/  
Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-  
museum
- = Stellplatz vor  
Campingplatz
- = Hersteller oder  
Händler
- = Allgemeiner  
Stellplatz
- = Reisemobil-  
freundliche  
Gemeinde



## Reisemobil-Stellplätze

### 03222 Lübbenau-Stennewitz

**Camping am Bauernhof**  
Gerhard Pschipsch,  
Stennewitz Nr. 17, Tel.: 03542 / 4 46 08  
**Areal:** eingezäunter Wiesenplatz an einem  
Bauernhof, in ruhiger Lage am Rande des  
Biosphärenreservates Spreewald.  
**Zufahrt:** Asphalt. = 5 auf Wiese,  
20 DM pro Reisemobil, inklusive 2 Per-  
sonen, Strom und Wasser. Sonstiges: ganz-  
jährig geöffnet.  
**An den Stellplätzen:**  
   
**Aktivitäten:** Wandern, Radwandern.  
**Gastronomie:**  
mehrere Restaurants in Lübbenau, 1 km.  
**Sport & Freizeitangebote:**  
 3 km, 1 km, 0 km.  
Sonstiges: Spreewald mit 300 km Wasser-  
wegen, Stocherkahnfahrten 2 km.  
**Entfernungen:** 1 km, 300 m,  
 am Platz.  
**Sehenswürdigkeiten:**  
Stadtkern von Lübbenau mit Ruine 1 km,  
Freilandmuseumsdorf Lehde 2 km.



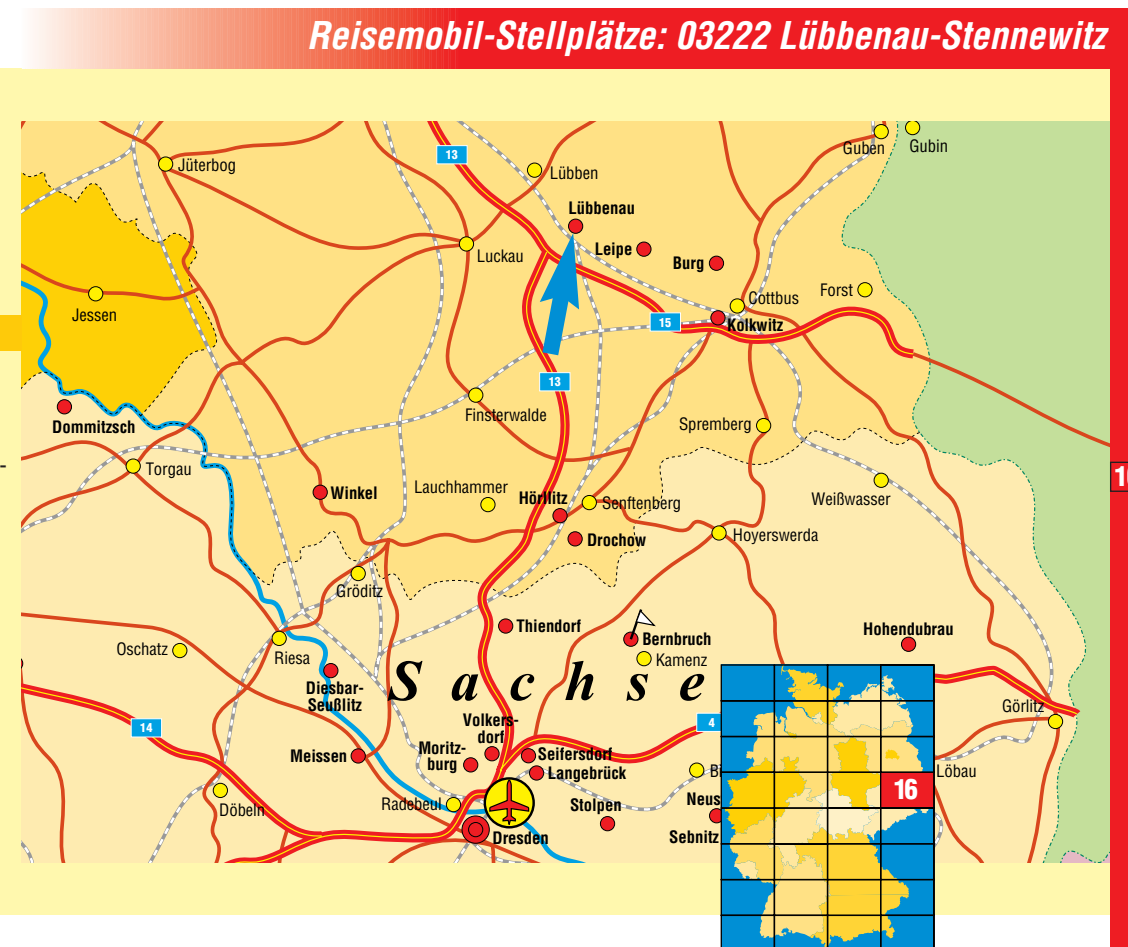
#### Zeichenerklärung:

= Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behinderten-  
gerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser,  
 = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz,  
 = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad,  
 = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort,  
 = nächster Lebensmittelladen.

RM 2/99

REISE  
MOBIL  
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/  
Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-  
museum
- = Stellplatz vor  
Campingplatz
- = Hersteller oder  
Händler
- = Allgemeiner  
Stellplatz
- = Reisemobil-  
freundliche  
Gemeinde



## Reisemobil-Stellplätze: 03222 Lübbenau-Stennewitz

16



**Ich habe  
einen Stellplatz  
entdeckt:**

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Burg oder Schloß
- ☐ Kultur- oder Technikmuseum
- ☐ Freizeit- oder Erlebnisbad
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Naturpark
- ☐ Reisemobil Hersteller/Händler
- ☐ vor dem Campingplatz
- ☐ Allgemeiner Platz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobilfreundliche Gemeinde

**Ich wähle als  
Dankeschön  
das Bordbuch:**

- ☐ Nr. 1 „Reisemobilfreundliche Restaurants“
- ☐ Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- ☐ Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- ☐ Nr. 7 „Mobile Küche“
- ☐ Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- ☐ Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- ☐ Nr. 10 „Die Normandie“
- ☐ Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

**Absender:**

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

**Die Adresse meines Stellplatzes:**

Bezeichnung: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon/Fax: \_\_\_\_\_

Inhaber/Verantwortlicher: \_\_\_\_\_

**Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.**

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

**1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals**

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**2. Art der Zufahrtsstraße:**

☐ Asphalt ☐ Schotter ☐ Sand ☐ normaler Feldweg

☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

**3. Achtung bei der Anfahrt auf:**

☐ enge Einfahrt ☐ scharfe Kurve ☐ niedrige Brücke ☐ niedrigen Tunnel

☐ tiefhängende Äste ☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

**4. Anzahl der Stellplätze:**  = \_\_\_\_\_

**5. Untergrund der Stellplätze:**

☐ Asphalt ☐ Wiese ☐ Steinplatten ☐ Schotter ☐ Lehm ☐ Rasengittersteine

☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

**6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet:** \_\_\_\_\_

Im Preis enthalten: \_\_\_\_\_

**7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:**

☐ ja ☐ nein

REISE  
MOBIL  
INTERNATIONAL

LESER  
HELFE  
LESERN

Die große  
Stellplatzaktion  
von  
**REISE  
MOBIL**  
INTERNATIONAL

**Einfach ausschneiden und einsenden an:**

**Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart**



**8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:**



☐ ja ☐ nein

**9. Hunde sind willkommen:**



☐ ja ☐ nein

**10. An den Stellplätzen gibt es:**



einen Stromanschluß: ☐ ja ☐ nein



einen Wasseranschluß: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsstation: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



Einrichtungen für Kinder  
(Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

**11. An Aktivitäten ist möglich**

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**12. Es gibt ein Restaurant am Platz:**

☐ ja ☐ nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: \_\_\_\_\_

Name des Wirts: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon-Nummer: \_\_\_\_\_

Warme Küche gibt es von bis: \_\_\_\_\_

Das billigste Hauptgericht kostet: \_\_\_\_\_

Das teuerste Hauptgericht kostet: \_\_\_\_\_

Gibt es einen bewirtschafteten



Garten oder eine Terrasse? ☐ ja ☐ nein



Gibt es einen Cafébetrieb? ☐ ja ☐ nein

**13. Sonstiges**

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/  
längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**14. In der Nähe gibt es** (Entfernung in km):



ein Freibad: ☐ ja \_\_\_\_\_ km ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja \_\_\_\_\_ km ☐ nein



einen Fahrradverleih: ☐ ja \_\_\_\_\_ km ☐ nein

Sonstiges: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**15. Entfernung in Kilometern:**



zum nächsten Ort: \_\_\_\_\_ km



zum nächsten Lebensmittelladen: \_\_\_\_\_ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: \_\_\_\_\_ km

**16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten** (Entfernung in km):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:**

☐ ja ☐ nein







*Nahe bei Kassel entwickelt eine Familie zielbewußt ihr ganz privates Konzept des Reisemobilhandels.*

# Fortschritt mit Augenmaß



Program: Im Familienverbund setzen Hannelore und Jürgen Becker samt Sohn Simon (links) auf persönlichen Kontakt zum Kunden.

Das ist um so erstaunlicher, als daß Jürgen Becker, 49, seine drei Jahre jüngere Frau Hannelore und Sohn Simon, gerade 19, ein Handelshaus für Reisemobile betreiben – ein Erwerbszweig, in dem der Hang, für die eigenen Fähigkeiten zu trommeln, häufiger zu finden ist als die Liebe zu leiser Kammermusik.

Genau aber diese moderaten Töne sind es, die Jürgen Becker zum Programm erhoben hat. In seinen Worten: „Lieber maßvoll und verlässlich

Es gibt Tugenden, die gelten fast schon als unzeitgemäß – und erweisen sich deshalb, werden sie wirklich noch praktiziert, als um so sympathischer. Bescheidenheit zum Beispiel erscheint in Zeiten, da Selbstbehauptungsreflexe wie

Toughness als Positivum gelten, so manchem Zeitgenossen bereits als rührend altmodisch. Um so erfreulicher, wenn Menschen gerade diese Eigenschaft als Leitthema für private oder berufliche Aktivitäten wählen.

Die Beckers in Fulda bei Kassel sind dafür überzeugendes Beispiel. Nicht, daß sich die Familie in härene Bußgewänder kleidete – aber zu lautstarker Aufdringlichkeit, um wohlfeil Öffentlichkeitswirkung zu erzielen, neigt sie wenig.



Geschichte: Zum Start ins Abenteuer diente einst ein Caravan als Büro, die Tragflughalle dahinter war Verkaufslokal.



Fortschritt: Heute residiert die Firma im festen Quartier.



Strategie: Funktionalität geht den Beckers vor Prunk.



arbeiten als zu schnell zu viel wollen.“ Diese Maxime prägt auch die Gebäude, in denen seine Familie und er arbeiten. „Wir investieren dann, wenn genügend Geld da ist, um beruhigt neue Projekte angehen zu können“, umreißt er die Geschäftspolitik und führt den Besucher durch Werkstatt und Shop – wie, um ihm stolz zu zeigen, daß er fast fröhlich auf Prunk und Pomp verzichtet.

Tatsächlich sind die Beckerschen Bauten reine Zweckkonstruktionen – der Hausherr legt Wert auf Qualitäten, die sich dem Auge weniger offenbaren. Da ist zum Beispiel die Werkstatt, deren Güte Jürgen Becker stärker am Herzen liegt als schmucke Architektur. Sechs Arbeitsbuchten zählt sie, Hebebühnen, Bremsenprüf-

stände und anderes wichtiges Inventar sind ebenso vorhanden wie die feste Absicht, schon bald auch Kfz-Dienstleistungen an Motoren und Chassis anzubieten.

## Schwerpunkt Werkstatt

Das Personal dazu hätte er. Acht Mitarbeiter gehören zum Beckerschen Serviceteam, darunter ein Kfz-Technikmeister, ein Maschinenbautechniker und ein Kfz-Mechaniker – die beiden letzten („Natürlich“, wie Becker sagt) in den Zusatzseminaren des Herstellerverbands DCHV zu so-

nannten Caravaningtechnikern ausgebildet.

Denn Wissen und Fertigkeiten gelten den Beckers als wichtige Aktiva in jeder Geschäftspolitik. Das war schon so, als Jürgen Becker vor fast 17 Jahren begann, Freizeitfahrzeuge zu verkaufen. Damals übernahm er von seinem Arbeitgeber, einem Autohaus, die Sparte Wohnwagen, installierte in einem der Gefährte sein Büro und daneben eine Tragflughalle. Fertig war der eigene Betrieb.

Den ließ der Kfz-Techniker und studierte Betriebswirt – ganz nach seiner Grundmaxime – maßvoll wachsen. Und

bis heute hält er an dieser Kalkulationsgröße fest. „Manche meiner Mitarbeiter sind seit damals dabei, die meisten ebenfalls mehr als zehn Jahre“, berichtet er und weist darauf hin, daß er es mit den Marken, die er im Programm führt, ähnlich konsequent hält.

Der Hobby-, Knaus- und Tabbert-Händler vergleicht solche Konstanz mit einer alten Ehe, die es zu pflegen gelte, und sieht darin auch Vorteile für seine Kunden: „Zum einen kennen sich meine Leute mit den Modellen wirklich aus, zum anderen ist Berechenbarkeit für uns ein ganz wichtiger Faktor – unseren Lieferanten ►



## Händlerporträt

gegenüber, noch mehr aber unseren Kunden.“

Solche Tugenden reklamiert natürlich nicht nur die Wohnwagen Becker GmbH für sich. Doch die samt Familie 18 Köpfe zählende Firma in Fuldata vermittelt tatsächlich, daß ihr an derlei ideellen Werten liegt. Wenn Jürgen Becker sagt, daß sein Betrieb in der Region „einen guten Leumund besitzt“, dann tut er es deshalb, weil einer seiner Kernsätze lautet: „Mein Nerv ist getroffen, wenn jemand behaupten könnte, ich sei unehrlich.“ Bemerkenswert dabei: Aus seinem Mund klingt der Satz weder altväterlich noch beliebig.

Denn Jürgen Becker hat die Gabe, in leisen Tönen zu reden – und zu überzeugen.



Und er übt sich gerne darin, fast so, als befürchte er, mit Lautsprechern der Zunft wechselt zu werden. Dabei hätte er durchaus Grund zu markigen Tönen: Wer wie er Sitze im Präsidium des Händ-

lverbandes DCHV, im DIN-Normenausschuß und in der Prüfungskommission für angehende Caravan-Techniker innehält, muß auch im Kreise der Kollegen Renommee genießen.

**Fragestunde:  
Zwei Generationen  
Becker geben  
RM-Autor Lockau  
Auskunft.**



Wichtiger aber als Amt und Würden ist ihm, auch den eigenen Kunden zu vermitteln, daß sie und ihre Mobile bei Wohnwagen Becker gut aufgehoben sind. Und dafür hat der Chef des Hauses Methoden

und Rezepte gleich im Dutzend. „Sprunghafte Entscheidungen bringen nicht wirklich weiter, man muß logisch und konsequent arbeiten“, ist eine davon. „Deshalb können unsere Kunden uns einschätzen,

**Info-Center:  
Rat und Hilfe als  
Grundlage des  
Verkaufserfolgs.**

finden die ihnen vertrauten Ansprechpartner.“ Das erreiche man, so referiert er weiter, nicht durch Rekordtiefpreise, sondern nur mit Sorgfalt auch da, wo andere seiner Meinung nach sparen.

Als Beispiel führt er den Verkauf gebrauchter Mobile an: „Auch die muß man gründlich durchchecken. Bleibt auch nur ein Fehler unerkannt, erhält der Kunde nicht die volle Leistung.“ Nichts sei schlimmer für den Verkäufer, so Becker, als dann womöglich „mit den Schultern zucken“ und bekennen zu müssen: „Sorry, das haben wir nicht gewußt.“

Und von solchen Maximen läßt er sich auch nicht durch alerte Verkünder angeblich moderner Verkaufsmethoden abbringen: „Was 15 Jahre lang erfolgreich war und uns die Zufriedenheit der Kunden eingebracht hat, wird nicht geändert.“

Also bleibt er auch bei Gewohnheiten, die – zumindest seiner Auskunft nach – nicht oder nicht mehr zu den allgemeinen Gepflogenheiten gehören: etwa in jedem Fahrzeug vor der Übergabe an den Kunden die Wassertanks zu füllen und alle Hähne aufzudrehen. Es könnte ja sein, daß dem Hersteller während der Endkontrolle doch ein Defekt durchgerutscht ist. „Der Kunde ist ja schließlich kein Testfahrer“, faßt Becker zusammen – und lächelt bei der Schilderung verschwörerisch. Sein Gegenüber soll merken, daß solche Mängel nicht unbedingt zu den Raritäten zählen. ►



## Händlerporträt

**Ganzheitliches Denken: Demnächst soll die Service-Crew sogar Arbeiten an den Basisfahrzeugen ins Betreuungsprogramm aufnehmen.**

Trotz seiner nachträglichen Qualitätskontrolle setzt der Händler aus Fulda auch auf die Eigeninitiative seiner Kunden. Deshalb bietet er in seinem Zubehörshop eine erstaunliche Sortimentstiefe. Kundige Hände und kluge Köpfe haben dort zusammengestellt, was an Mobilien und Caravans immer mal wieder ersetzt werden muß und was zusätzlich an wünschenswerten Extras auf der Einkaufsliste der Eigner stehen könnte – ein kleines Dorado für Selbsterbauer.

Daß der Rahmen, in dem dieses vierteilige Reservoir an Rüstteilen präsentiert wird, überwiegend den strengen Charme eines Cash & Carry-Markts ausstrahlt, kann Becker zwar nicht glücklich stimmen, behelligt ihn aber auch nicht. „Jeder muß eine Vision haben“, gibt er zur Antwort, ergeht an ihn die Frage, ob er seine Mobile denn nicht gerne in einem eleganten Showroom paradiere ließe. Daß ein solches Ausstellungsgebäude noch nicht existiert, bedeute nicht, so macht er klar, daß er die Notwendigkeit prächtigerer Präsentation nicht einsehe. Aber auch in dieser Frage entscheidet er sich für kontrolliertes Wachstum: Ein zusätzlicher Pavillon soll kommen, wenn die Ressourcen dafür gesichert vorhanden sind.

Und schließlich soll ja Sohn Simon auch noch Gelegenheit finden, seine Hand-

schrift im gemeinsamen Geschäft zu üben. Zuvor allerdings wird er nach seiner vor kurzem abgeschlossenen kaufmännischen Lehre etwas Solides studieren – wobei seinem Vater fast egal ist, wie das Kind dann heißen wird. „Ein Studium ist immer dann sinnvoll, wenn es das strategische Denken schult und Fertigkeiten vermittelt, auch einmal querzudenken“, glaubt er. Nur halbwegs beeilen soll sich der Junior, denn Vater Jürgen Becker hat feste Ziele. Eines davon lautet: „Ich möchte nicht arbeiten, bis mich der Schlag fällt.“

### Garantierte Erbfolge

Da ist der Nachwuchs gefordert. Und bringt dafür beste Voraussetzungen mit. Sohn Simon war schließlich schon als Steppke aktiv, als er, noch ehe er zu lesen lernte, etatmäßig Zubehöartikeln mit Etiketten auszeichnete. Dafür, daß er nach der akademischen Ausbildung die Kernweisheiten seiner Eltern weiterhin pflegen wird, stehen die Zeichen also gut. Essentials wie „Unsere Marke sind wir selbst“, die sein Vater gerne formuliert, gehen

ihm bereits ähnlich überzeugend von den Lippen. „Man muß auf die Menschen zugehen – und man muß es lieben, Reisemobile zu verkaufen. Sonst wird es nichts“, weiß er zum Beispiel.

Den Schuß Leutseligkeit, der in der Branche zum Geschäftserfolg gehört, bringen beide Generationen der Beckers mit. Hemdsärmelige Verbrüderung und laute Vertraulichkeit indes dürfen ihre Kunden nicht erwarten. Eher schon Lebensart und eine Portion leisen Humors. Denn den – die Beckers vermerken es nur unter Zögern – vermissen sie zuweilen doch an ihren Landsleuten – obschon sie nirgendwo anders leben wollten. „Die Nordhessen sind nun mal etwas spröde. Deshalb versuchen wir, ein wenig rheinische Leichtigkeit in unseren Betrieb zu bringen.“ Damit ist freilich weniger schunkelnde Folklore gemeint – eher schon die quasi romanische Leichtigkeit des dortigen Flußvolks.

So strebt denn das Dreigestirn des Handelshauses Wohnwagen Becker GmbH etwas an, was Sympathie weckt und doch ein höchst schwieriges Unterfangen bleibt: den Spagat zwischen seriösen Kaufmannstugenden und vergnügter Bonhomie. Axel H. Lockau



**Technische Kompetenz: Eine zahlenmäßig starke Werkstattmannschaft und eifrige Fortbildung gelten den Beckers als Basis der Qualität.**



**Ursula und Heiko Paul zeigen, wie sich ein gebrauchtes Reisemobil modernisieren läßt. Teil 6: Der Einbau von neuen Sitzen in Fahrerhaus und Wohnraum.**

# Mit Säge und Ringschlüssel

Obwohl wir – noch – keine Rückenprobleme haben, wollen wir die Sitze im Fahrerhaus unseres Oldies ersetzen. Die Bezüge sind verschlissen, Löcher mühsam mit alten Fellen zugedeckt, und wir sitzen recht unbequem. Klar ist, daß für uns nur Sitze in Frage kommen, die entweder in die Fahrzeugpapiere eingetragen werden können oder die für unser Fahrzeug eine Allgemeine Betriebserlaubnis (ABE) haben.

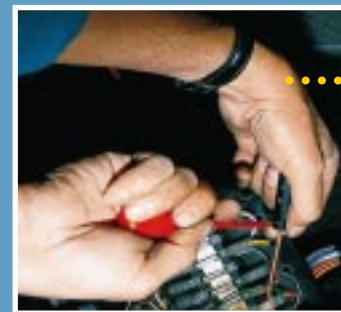
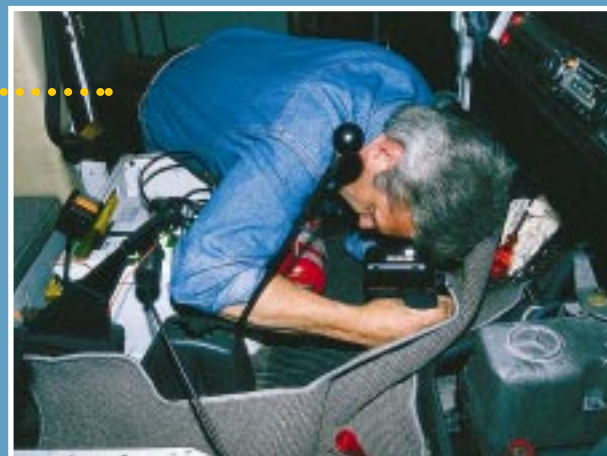
Bei der Auswahl der Sitze schlägt Lokalpatriotismus durch. Recaros müssen es sein, die an unserem Wohnort Kirchheim produziert werden. Unsere Wahl fällt auf Profi-Class-Sitze mit elektrischer Sitzhöhenverstellung, zweistufiger Sitz-



**1** Die alten Sitze sind verschlissen, übergezogene Felle decken Löcher ab. Wir wollen sie ersetzen.



**2** Nach dem kompletten Ausbau der alten Sitze samt ihrer Schienen verlegen wir Elektroleitungen für unsere neuen Recaros.



**3** Den Strom für die Bedienung der neuen Sitzzweigen wir direkt am Sicherungskasten ab.

**4** Streng nach Einbauanweisung montieren wir die Sitzadapter.



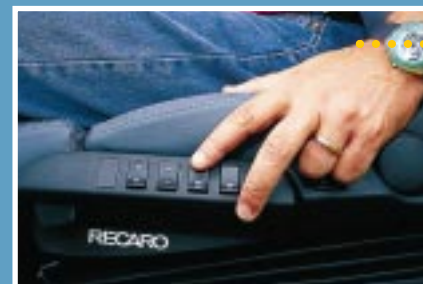
**5** Die kompletten Sitze setzen wir auf die Adapter und verschrauben sie.



## Profitip:

Bei der Montage des Drehgestells auf die mittige Verlegung der elektrischen Leitungen achten.

**6** Abschließend prüfen wir, ob unsere neuen Sitze in allen Verstell- und Funktionsbereichen arbeiten.



heizung und Recaro-Vent-System. Dieses transportiert mit Hilfe eines eingebauten Ventilators die Feuchtigkeit vom Fahrer weg nach außen.

Um den Innenraum unseres Mobils besser auszunutzen, wollen wir, für ein Alkovenmobil eher ungewöhnlich, den Beifahrersitz mit einer Drehkonsole ausrüsten.

Zuerst entfernen wir die alten Sitze. Hierzu brauchen wir deutlich länger als gedacht. Zum einen ist der Verstellmechanismus eine regelrechte Fingernagelfalle, der zudem noch klemmt. Zum andern ist soviel Schmutz in der Schiene, daß sich die Sitze gar nicht ganz nach vorne schieben lassen. Also müssen wir das Ganze erst einmal reinigen, Rostspuren beseitigen und mit Wachs einsprühen.

Als Nächstes legen wir die Stromversorgung für die neuen Sitze, die wir am Sicherungskasten abzweigen. Die Leitungen ziehen wir mit einem steifen Draht unter den Bodenmatten entlang und durch frisch gebohrte Löcher in die Sitzkästen. Den Masseanschluß befestigen wir direkt am Boden.

Nun können wir die für unser Basisfahrzeug passenden Recaro-Sitzadapter anschrauben. Dabei verlangt vor allem die Montage der Drehkonsole für den Beifahrersitz sehr viel Fingerspitzengefühl. Ohne intensives Studium der Montageanleitung kämen wir sicherlich nicht zurecht. Wichtig: Die elektrischen Leitungen müssen zentral durch das Drehgestell geführt werden, sollen sie beim Drehen nicht abreißen.

Nachdem die Adapter festsitzen, wuchten wir die Sitze in unser Mobil, stecken die elektrischen Anschlüsse zusammen und verschrauben die Sitzschienen mit den beiliegenden M-8- Zylinderschrauben auf den Adaptern.

Das Ergebnis übertrifft alle Erwartungen. Vor allem der drehbare Recaro-Sitz verfehlt seine Wirkung nicht. Zum einen haben wir jetzt einen äußerst bequemen Sitzplatz mehr. Zum anderen ist das Raumgefühl deutlich besser, wenn die trennende Rückenlehne nach vorn zur Windschutzscheibe gedreht ist.

Anders als der Austausch der Fahrerhaus-Sitze, den wir für erhöhten Komfort durchgeführt haben, geht es beim Umbau der Sitzbank für unsere Kinder um die Sicherheit. Sie haben in unserem Mobil weder Sicherheitsgurte noch Kopfstützen. Beides wollen wir, um ihnen mehr Sicherheit zu geben, nachrüsten.

Dazu müssen wir zunächst die rechtliche Seite abklopfen. Schließlich soll der Umbau nicht bei der nächsten Hauptuntersuchung beanstandet werden. Außerdem spielen Haftungsfragen eine Rolle und natürlich wollen wir nicht riskieren, daß die Betriebserlaubnis unseres Mobils erlischt.

Über die Rechtslage klärt uns Diplom-Ingenieur Uwe Strang auf, ein ausgewiesener Reisemobil-Fachmann vom TÜV-Rheinland: „Für Fahrzeuge mit einer Erstzulassung vor dem 1. Januar 1992 gibt es im Wohnbereich keine Gurtpflicht.“ Und: „Weil es sich bei Ihrem Umbau um eine freiwillige, höherwertige Nachrüstung handelt, ist eine TÜV-Abnahme oder ein Eintrag in die Papiere nicht erforderlich.“ Zudem rät uns Uwe Strang, Kopfstützen sowohl für die Mitfahrer in als auch entgegen der Fahrtrichtung einzubauen.

Obwohl von der TÜV-Abnahme befreit, steht für uns fest, daß wir bei diesem heiklen Thema keine Basteleien haben wollen. Also wenden wir uns an den Hersteller unseres Mobils, die Firma Niesmann + Bischoff. Sie schlägt uns einen Umbau entsprechend ihrem aktuellen Clou 570 E vor. Doch dabei würden wir auf der Sitzbank in Fahrtrichtung nur einen Platz mit Dreipunktgurt gewinnen; der zweite wäre mit Beckengurt ausgerüstet. Das paßt uns gar nicht.

So wenden wir uns wieder einmal an die Firma Riepert Fahrzeugbau in Mülheim-Kärlich. Deren Chef, Wolfgang Riepert, kennt als ehemaliger Mitarbeiter von Niesmann + Bischoff die Clous bis zur letzten Schraube. Mit ihm besprechen wir unser Problem, legen den Umbau fest und suchen gemeinsam einen passenden Gurtbock. Den finden wir bei der Münchner Firma Sportscraft. Das Modell hat stabile Blechseitenteile und zwei inte- ►



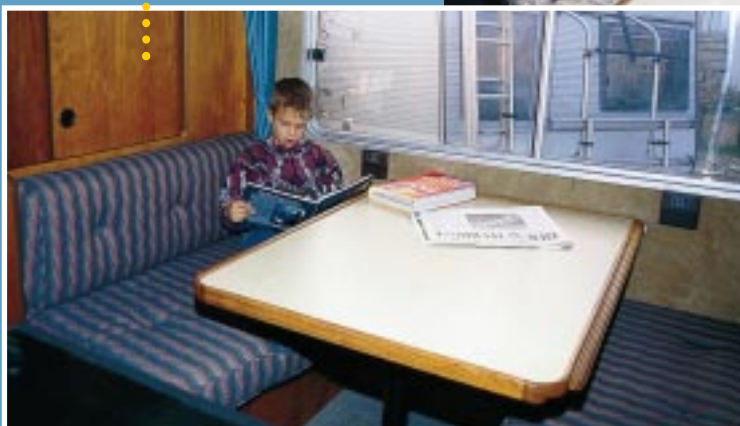
grierte Dreipunkt-Gurte, die ohne Drehung in einer Aluminium-Säule laufen. Zudem hat der Gurtbock bereits eine Rückenlehne und Kopfstützen aus Schaumstoff. Das gesamte Teil ist nach den geltenden EG-Richtlinien geprüft.

Für die Anbindung des Gurtbocks ans Fahrzeug beauftragen wir die Firma Riepert, die vorbereitenden Arbeiten machen wir selbst. Als Erstes bauen den Tisch ab und demontieren die Sitzbank. Bei deren Ausbau kommen wir wieder erheblichen Mängeln auf die Spur, die wir vor den weiteren Arbeiten beheben müssen. Nach Abschluß der Reparaturen haben wir einige Wasserleitungen und Heizungsrohre geändert und ordentlich verlegt sowie eine neue Wasserpumpe samt Filter eingebaut.

Die erste Probe mit dem Gurtbock zeigt, daß dieser geringfügig angepaßt werden muß. Denn: Die Anbindung des Gurtbocks an das Fahrzeug wollen wir in Anlehnung an die derzeitige, geprüfte Konstruktion der Firma Niesmann + Bischoff vornehmen. Zum Glück können wir den vorhandenen Zwischenrahmenträger unter der Kabinenkonstruktion nutzen. Aufwendige Schweißarbeiten, um entsprechende Rahmentteile einzusetzen, können wir uns dadurch sparen. Aber um einen solchen Träger zu erwischen, muß der Gurtbock um gut zwei Zentimeter weiter nach vorn gesetzt werden, als von uns geplant. Somit müssen wir auch den Heizungskanal zwischen den beiden Sitzelementen umbauen. Nicht ändern müssen wir hingegen den Tisch. Trotz der um zwei Zentimeter verkürzten Dinette paßt er wie angegossen.

Zur Erhöhung der Sicherheit konstruiert Wolfgang Riepert zu-

**7** Die alten Sitzbänke im Wohnbereich bieten unseren Kindern weder Sicherheitsgurte noch Kopfstützen. Aus Sicherheitsgründen müssen sie raus.



**8** Als ersten Arbeitsgang demontieren wir die komplette hintere Sitzbank.



**9** Den neuen Gurtbock passen wir ein, verlegen Leitungen und Lüftungsrohre neu und verschrauben ihn.

### Profitip:

Der Gurtbock sollte möglichst an vorhandenen Rahmentteilen verschraubt werden.



**10** Den fest verschraubten Gurtbock verkleiden wir mit dem Material der alten Sitzbank.

sätzlich zu den Verschraubungen noch eine Klebeverbindung der Bank zur Wand unseres Wohnmobils. Die alte Sitzbank können wir zur Ummantelung des Gurtbocks wieder verwenden, müssen aber einige Teile anpassen, Verstrebungen anfertigen und die Drahtgeflecht-Rückenlehne des Gurtbocks mit einer Blende verkleiden.

Auf der Sitzbank in Fahrtrichtung haben wir nun Kopfstützen, für die Passagiere entgegen der Fahrtrichtung suchen und finden wir geeignete Einbausätze im Zubehörhandel. Nachdem wir deren Lage bestimmt haben, beginnen wir mit deren Montage. Weil es sich um eine Schraub- und Klebeverbindung handelt, ist es notwendig, die Oberfläche vorher gut zu reinigen.

Als wir uns an die Polster machen, wird schnell klar, daß wir sie teilweise grundlegend bearbeiten, teilweise erneuern müssen. Wie wir bei Fahrer- und Beifahrersitz großen Wert auf ergonomisches Sitzen legen, wollen wir auch bei der Dinette versuchen, ein gewisses Maß an Bequemlichkeit zu erreichen.

Die Schaumstoffteile der Lehnen wollen wir, auch aus Kostengründen, weiter verwenden, die Sitzflächen sind uns aber viel zu weich. Da wir ohnehin die Dinette nur im Notfall zum Schlafen umbauen, spielt die unterschiedliche Härte der Polster Elemente keine Rolle. Um auf den Sitzen nicht nach vorne zu rutschen, erhöhen wir die Schaumstoffteile an der vorderen Sitzkante um zwei Zentimeter.

Dazu schneiden wir sie mit einem Spezialmesser vom Polsterer auf und setzen einen Keil ein. Ein größeres Problem stellt die Sitzfläche mit den Aufnahmepunkten der Dreipunkt-Gurte dar. Diese müssen herausgeschnitten werden. Ebenso ist ein Ausschnitt für den Holm, an dem der obere Aufhängungspunkt der Gurte befestigt ist, notwendig. Einen Ausschnitt für ►



diesen Holm muß natürlich auch der Schaumstoff für die Rückenlehne erhalten. Weil die neue Rückenlehne höher ist als die alte, ist noch ein Zwischenstück nötig. Das können wir aber nicht direkt ansetzen, weil sonst der Bettenbau nicht mehr möglich wäre.

Nachdem die Polster fertig geschnitten sind, überziehen wir die Einzelteile mit Polsterwatte. Dabei lassen wir jedoch die Rückseite aus. So haftet der Stoffbezug besser und beginnt nicht zu wandern.

Handwerkliches Geschick verlangt das Nähen der neuen Bezüge. Daß wir den gleichen Stoff nehmen, wie für unsere Matratzen, versteht sich von selbst, wollen wir doch ein einheitliches Bild erhalten. Für alle Bezüge, wir beginnen bei den Kopfstützen, fertigen wir Schnittmuster an, die wir zur Kontrolle feststecken. Erst wenn wir uns hundertprozentig sicher sind, daß alles paßt, beginnen wir mit dem Zuschneiden. Von vorne herein planen wir an den Unterseiten Abschnitte aus sogenanntem Himmelstuch ein, an denen Klettband zur Fixierung hält.

Bevor wir die Bezüge zusammennähen, versäubern wir die einzelnen Teile noch. Bei den Kopfstützen verwenden wir zum Verschluss Klettband, bei den Polsterstücken Reißverschlüsse. Die Reißverschlüsse setzen wir, bevor wir die Bezüge zusammennähen, in den sogenannten Boden in der Mitte ein. Anschließend werden die Polster in bewährter Manier, wie in Folge 1 von Pauls Praxis (REISEMOBIL INTERNATIONAL 05/98) beschrieben, mit den neuen Bezügen überzogen.

Als letzten Arbeitsgang tackern wir Klettbänder auf den Sitz- und Rückenplatten fest, die unsere neuen Polster bombenfest halten.

Ursula und Heiko Paul



**11** Das Sitzpolster müssen wir um den Mittelpfosten herum ausschneiden.



**12** Weil die neue Rückenlehne höher ist als die alte, müssen wir ein Zwischenstück anfertigen.



**13** Die fertigen Polsterteile überziehen wir mit Polsterwatte, dann stopfen wir sie in die Bezüge.

### Profitip:

Damit der Stoffbezug an den Ecken sitzt, etwas Polsterwatte einschieben.



**14** Die vordere Sitzbank optimieren wir durch zusätzlich angebrachte Kopfstützen aus dem Autozubehör.



## Umbau einer Sitzgruppe

**Ein Laika sollte es schon sein. Aber nicht mit Gegensitzgruppe, sondern mit L-Sitzbank. Wolfgang Riepert nahm Maß und lieferte ein properes Ergebnis ab.**



**Gestreckt:** Die Vierer-Gegensitzgruppe baut Riepert zur L-Sitzbank plus drehbare Fahrersitze um.

# Große Runde

Für den Reisemobil-Service-Spezialisten und überzeugten Laika-Händler Wolfgang Riepert aus Mülheim-Kärlich war die Sache schnell entschieden. Als einem Kunden die Vierer-Gegensitzgruppe beim vollintegrierten Ecovip 100 nicht behagte, überlegte er sich eine Alternative und traf damit voll ins Schwarze. Das Erfolgsrezept: Umbau der Dinette zur L-Sitzgruppe samt verschiebbarem Tisch sowie dreh- und höhenverstellbarem Fahrer- und Beifahrersitz. Auf Wunsch verlegt Riepert dazu auch noch Teppichboden im Fahrzeug.

Die Vorteile des Umbaus liegen auf der Hand: Fahrer- und Beifahrersitz können, hundertprozentig in den Wohnraum integriert, als bequeme Sessel genutzt werden. Dadurch ergibt sich eine Runde für bis zu sechs Personen. Am augenfälligsten ist aber, wie das Mobil optisch an Länge und Weite gewinnt.

L-Sitzgruppen mit Längstisch haben oft den Nachteil, daß der Durchgang nach vorn sehr eng



**Verschieben:** Für besseren Durchgang nach vorn läßt sich der Tisch (unten) ganz an die Sitzbank (links) heranschieben.

wird. Deswegen hat Riepert einen beweglichen Tisch gebaut. Zwei „Mauselöcher“ (O-Ton Riepert) in der L-Sitzbank nehmen die Quertraversen der Tischfüße auf und im Innern sichert ein Bolzen den nach außen geschobenen Tisch. Eine Verbindung, die bombenfest hält.

Daß sich die geänderte Sitzgruppe genauso zum Bett umbauen läßt wie die Original-Dinette, ist für Wolfgang Riepert Ehrensache. Ebenso wie handwerklich einwand-

freie Arbeit.

Das Ganze hat natürlich seinen Preis: 5.500 Mark kostet der Umbau für die Laika-Modelle Ecovip 100 und Ecovip 5 l inklusive Hubgestell für Fahrer- und Beifahrersitz. Bei den Modellen Ecovip 1 r und 7 r verlangt die Riepert Fahrzeugbau GmbH 4.300 Mark für den Umbau, von dem auf Wunsch auch andere Varianten möglich sind. Heiko Paul



# ZUBEHÖR

Die Adressen der Hersteller und Händler finden Sie auf Seite 65.

**Abfahren auf die Siebziger:  
Quick Foot-Moped.**



Revival-Moped

## Fliegengewicht

Optisch erinnert er an den Zweirad-Klassiker Monkey von Honda, aber technisch ist er topaktuell: Der Quick Foot ist ein Viertakter mit 50 oder wahlweise 70 Kubikzentimetern Hubraum. Das Schalten übernimmt in jedem Fall eine Dreigangautomatik mit Fliehkraftkupplung. Das Retro-Bike hat einklappbare Lenkergriffe und läßt sich des-

halb leicht in der Heckgarage verstauen. Damit ist der Quick Foot ideal als Zweitfahrzeug für unterwegs. Wer auf dem flotten Bike herumtours will, muß mindestens 16 Jahre alt sein und den Führerschein Klasse 1 b haben. Das in China produzierte Mokick kostet ab 2.990 Mark, einen Händlernachweis gibt es unter Telefon 06421/93098.

Wertsachen-Versteck

## Stromzelle

Konservendosen mit doppeltem Boden gibt es schon, da muß als Wertsachendepot etwas anderes her. Wie wäre es mit einer herkömmlichen Aufbaubatterie ohne Stromspeichernden und -spendenden Inhalt? 129 Mark kostet der getarnte Safe, der seinen Zweck aber

nur erfüllt, wenn er genau so eingebaut wird wie ein wichtiger Teil der Stromversorgung im Mobil. Zur perfekten Täuschung tragen auch die Kabel und Anschlußklemmen bei, die im Preis für den Batterie-Safe inbegriffen sind. Schaumstoffpolster im Inneren sorgen dafür, daß auch während der Fahrt das darin gelagerte wertvolle Eigentum heil bleibt.

**Spannungsfrei  
im Urlaub:  
Batterie-Safe  
von Müller.**



**Flach-Dach: Die neuen Solara-Panels  
schmiegen sich ans Reisemobildach.**

Solarpanele

## Dünnhäutig

Extrem flach, biegsam und dabei noch begehbar sind die neuen Solarpanels von Solara. Somit lassen sie sich mit Klebstoffen wie Sikaflex problemlos auf Reisemobildächer kleben und passen sich sogar leichten Rundungen – wie am Alkovenübergang – an. Wer lieber auf Schrauben vertraut, kann die Panels auch damit montieren. Korrosionsbeständigkeit erreicht Solara mit der dünnen V4A-Trägerplatte. Fünf Leistungsstufen, von 60 Wattstunden/Tag bis 225 Wattstunden/Tag, und fünf Größen von 25 mal 62 Zentimeter bis 75 mal 71 Zentimeter stehen zur Auswahl. Die Preise reichen von 449 bis 998 Mark.

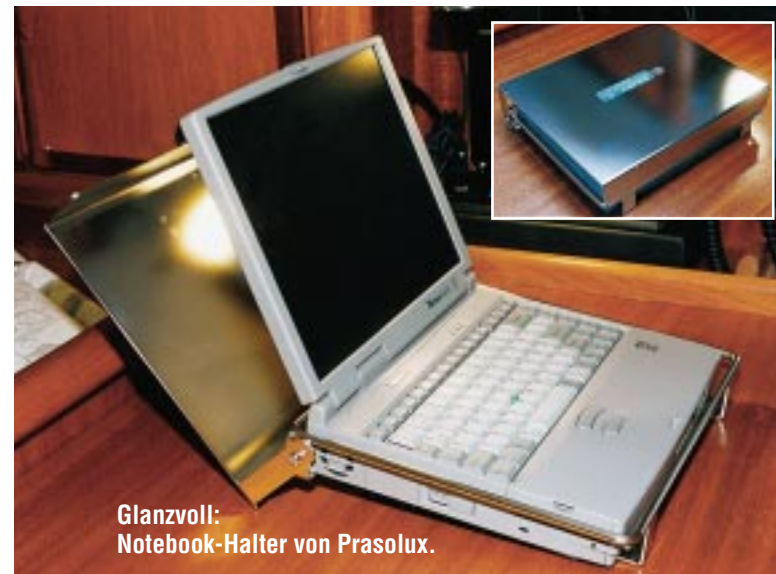
Reinigungstuch

## Schwabensaga

Daß aus dem Schwabenland doch immer wieder neue Erfindungen kommen, zeigt Barbara Meyer mit ihrem Butzdeifel, auf Hochdeutsch Putzteufel. Das Microfasertuch reinigt leicht angefeuchtet und ganz ohne Reinigungsmittel alle Oberflächen im Reisemobil. Mit klarem Wasser ausgespült, erzielt es immer wieder hohe Reinigungswirkung. Bei starker Verschmutzung des Tuches soll es bei 60 Grad Celsius gewaschen werden. Der Butzdeifel wird in zwei Größen zu 15 und zu 20 Mark nur im Direktversand verkauft.



**Putzig: Der Butzdeifel putzt  
ohne Reiniger wie der Teufel.**



**Glanzvoll:  
Notebook-Halter von Prasolux.**

Laptop-Station

## Bildschirmschoner

Es könnte ja sein, daß Reisemobilisten ihren tragbaren Computer mit auf Reisen nehmen. Weil die CD-Roms von REISEMOBIL INTERNATIONAL so gut sind, oder weil sie ihr Reisetagebuch elektronisch führen. Für jene Technikfreaks hat Prasolux aus Solingen eine Halterung aus Edelstahl entworfen. Wenn das Notebook außer Betrieb ist, schützt eine spiegelblank, abklappbare Edelstahlabdeckung die sensible Elektronik. Da Schönheit ihren Preis hat, kostet die Computer-Station 380 Mark.

Sicherheitsschloß

## Stahl-Blech

Oelmühle hat für Reisemobilbesitzer eine weitere Möglichkeit gefunden, ihr rollendes Eigenheim gegen Einbrecher zu schützen. Das Quick-Safe 301 besteht aus einem massiven Schloß und einem festen Sperr-Riegel. Das in eine Stahlhülle integrierte Schloß wird von innen neben der Eingangstür angeschraubt, der Riegel sitzt, ebenfalls von innen befestigt, auf der Tür selbst. Eine weitere Sperrklinke kann beide Hälften einer sogenannten Stalltür verbinden. Damit die Montage gelingt, liegt dem 301 eine bebilderte Montageanleitung bei. Der Preis beträgt etwa 149 Mark.

**Schloß und Riegel:  
Quick-Safe  
von Oelmühle.**





# Welt-weites Treffen

**Wegen der Internet-Clubseiten von REISEMOBIL INTERNATIONAL finden sich Clubs aller Länder auf einen Blick zusammen.**

**Dankend nehmen sie das Angebot an.**

**E**in Auftakt nach Maß: Kaum hatte REISEMOBIL INTERNATIONAL Ende vergangenen Jahres das neue Clubforum im Internet bekanntgemacht, nutzten die Vereine die Möglichkeit, kostenlos im weltweiten Netz aufzutreten. Offensichtlich funktionieren die Buschtrommeln – stetig steigt die Zahl der Clubs auf der Seite <http://www.reisemobil-international.de/clubs>. Und mit ihnen wächst die Zahl der vielfältigen Informationen rund um das gemeinsame Hobby.

Kein Wunder, schließlich beleben die Clubs auf der Internetseite ganz ordentlich die ohnehin mobile Szene. Ein gutes Beispiel, wie effektiv sich e-mails und Internet von Clubs nutzen lassen, liefert seit seinem Bestehen der **RMC Weit-reisende**: Die Mitglieder, verteilt über ganz Deutschland, informieren sich mittels elektronischer Medien über die neuesten Trends. Dabei stehen Fakten über Reiseländer und deren Bestimmungen im Vordergrund. Natürlich entwickeln sich auf virtuellem Wege aber auch persönliche Kontakte und Treffen.

Eigenverantwortlich stellen sich nun auch andere Clubs vor. In dem Forum von REISEMOBIL INTERNATIONAL berichten

sie über gemeinsame Ausfahrten, geben Tips und laden zu ihren Terminen ein.

„Wir danken dem CDS Verlag für die Einrichtung dieses Clubforums. Eine gute Idee“, schreibt zum Beispiel Gerd Sorgenfrei, erster Vorsitzender des **I. A. RMC Schleswig-Holstein**, und stellt seinen Verein als einen „der großen Reisemobil-clubs im Norden“ vor.

Ein anderes Nordlicht, der **RMC Elbe-Weser**, nutzt die Webseite, um sich zu präsentieren: „Ein Reisemobil macht erst so richtig Spaß, wenn man mit ihm in einer Gruppe aktiver Gleichgesinnter unterwegs ist. Aus diesem Grund wurde

**Herzlich willkommen: Clubs präsentieren sich im Internet. Kostenlos und exklusiv bei REISEMOBIL INTERNATIONAL.**

1987 unser ‚RMC Elbe-Weser‘ gegründet.“ Es folgen allgemeine Informationen über das Vereinsleben, die e-mail-Adresse und Termine im Jahr 1999.

Ebenfalls auf bevorstehende Clubtreffen weisen – wie viele andere Vereine und der Dachverband **Reisemobil Union (RU)** auch – die **Westpfälzer Womo-Schwalben** hin. Sie liefern einen kurzen

## Clubs im Internet

Programmablauf: In welchen Südtiroler Ort der Club zum Ski und Rodel fährt, weiß der Vorsitzende Harry Kneip. Er fungiert als Ansprechpartner in Sachen Internet.

Ähnlich weist auch der **Camping-Oldie-Club** auf seinen Freizeitspaß hin. Gleichgesinnte finden hier heraus, an wen sie sich in Sachen Oldtimer wenden können und wo sie die Schätzchen auf Rädern bei einem Treffen sehen können.

Für sein Bestreben, „die Geselligkeit und den Erfahrungsaustausch rund um das Reisemobil“ zu pflegen, wirbt indes der markengebundene **Concorde Club Baden-Württemberg**. Ansprechpartner Werner Dolde hält sich für Fragen bereit, und eine e-mail-Adresse bietet der Club auch.



Handfeste Tips für Fahrer schwerer Reisemobile hat der **EMHC** auf Lager. Der bundesweit engagierte Verein informiert über den neuen Euro-Führerschein und bietet sich als Ansprechpartner in weiteren Fragen an.

Weniger bürokratisch zeigen sich die mobilen Rheinländer: „Fröhliche Weihnachten und ein unfallfreies neues Jahr wünschen die **Düsseld-Tramps**“, lautet

die muntere Nachricht aus Düsseldorf.

Schon der kurze, erste Eindruck, wiedergegeben nach nur wenigen Tagen Clubseiten im Internet von REISEMOBIL INTERNATIONAL, zeigt, welche Vorzüge das neue Forum bietet: Vielfalt, Information und Spaß. Und dabei wünscht die Redaktion möglichst vielen Clubs viel Vergnügen. *cgp*

**Gutes Beispiel: Die Mitglieder des RMC Weit-reisende kommunizieren schon immer per e-mail und informieren sich im Internet.**



## Wie funktioniert das Forum für das virtuelle Clubleben?

Weil REISEMOBIL INTERNATIONAL die Aktivitäten deutscher Reisemobil-Clubs auch online unterstützen will, gibt es dieses Forum. Hier erhalten die Vereine ihr individuelles Schwarzes Brett. So können sie ihren Mitgliedern sogar tagesaktuell alles mitteilen, was zum Clubleben gehört: Termine der Treffs, Personalien, Bekanntmachungen, Tips für Ausfahrten, Berichte, allgemeine Infos und vieles mehr. Die Clubmitglieder und andere interessierte Mobilisten sind so stets bestens darüber informiert, was sich im jeweiligen Club gerade tut.

Für den Inhalt der Beiträge sind allein die Clubs verantwortlich. Sie benennen einen Internet-Verantwortlichen, der die Seiten regelmäßig pflegt. Damit niemand unberechtigten Zugriff hat, bekommt dieses Mitglied ein persönliches Paßwort. Clubs, die Lust haben, den kostenlosen Internet-Auftritt von REISEMOBIL INTERNATIONAL zu nutzen, wenden sich an die:

**Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL**  
Stichwort „Clubs im Internet“  
Postwiesenstraße 5a  
70327 Stuttgart  
Tel.: 0711/13466-50, Fax: -68  
e-mail: [clubs@cds-verlag.de](mailto:clubs@cds-verlag.de)  
<http://www.reisemobil-international.de>



# TREFFS UND TERMINE

## 5. Februar

■ Fasching mit den Westpfälzer Womo-Schwalben im Café Ohmbachsee, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

## 5. bis 7. Februar

■ Winterfahrt der WMF Südschwarzwald nach St. Gallenkirch, Montafon, Infos bei Peter Nottebohm, Tel.: 0771/12538.

## 6. Februar

■ Klönabend des RMC Schleswig-Holstein in Brokdorf, Beginn 18.00 Uhr, Infos bei Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

## 9. Februar

■ 120. Stammtisch des RMC Bünde, Infos bei Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

## 12. bis 15. Februar

■ Karneval in Köln mit dem I. A. RMC Schleswig-Holstein, Infos bei Gerd Sorgenfrei (Foto), Tel.: 040/42122353.

## 12. bis 16. Februar

■ Karneval mit dem RMC Ratingen-Rhein-Ruhr, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359.



Foto: Petri

Bunte Haare, rote Nase: Karneval und Fasching locken Reisemobilisten in ganz Deutschland.

■ Die Westpfälzer Womo-Schwalben besuchen eine Fastnachts-Hochburg, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

## 19. bis 21. Februar

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359.

## 22. bis 28. Februar

■ Concorde-Wintertreffen in Sexten, Anmeldung beim Concorde-Info-Center Berlin, Tel.: 030/96204220.

## 24. Februar

■ Treffen der WMF Südschwarzwald im Jägerhaus, Donaueschingen, Infos bei Peter Nottebohm, Tel.: 0771/12538.

## 27. bis 28. Februar

■ Elfte Grünkohl-Wanderung des RMC Bünde, Übernachtung im Stadion Holzhausen, Infos bei Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

## Knaus Womo-Club Heidelberg



Foto: Kramer

## Wüste Tour

Ende Oktober vergangenen Jahres machten sich neun Mitglieder des Knaus-Womo-Cubs Heidelberg auf zu einer dreiwöchigen Tour durch Marokko. Die Reise führte auf Sandpisten, die kaum eine Ähnlichkeit mit Straßen hatten, über das Atlas-Gebirge, durch wild zerklüftete Schluchten und ruhige Oasen. Die Abenteurer übernachteten am Rande der Sahara und im trubligen Casablanca. In der Wüste erlebten sie die untergehende Sonne und den klaren Sternenhimmel, auf den Märkten sogen sie exotische Düfte ein. Wer Lust hat, an einer der nächsten Reisen oder am Clubtreffen teilzunehmen, erhält Infos bei Bruno Kramer, Tel.: 06223/47301.

## Single-Treffen in Bramsche

## Nie wieder allein

Insgesamt 90 Singles mit 45 Hunden an Bord ihrer Reisemobile trafen sich vergangenen Herbst in Bramsche. Die Alleinreisenden kamen aus ganz Deutschland und den umliegenden Ländern, um einmal so richtig zu feiern, ohne – wie sonst – neidisch auf Paare zu linsen. Organisatorin Undine Niemann zeigte sich über diesen vierten Ball der einsamen Herzen glücklich, schließlich fanden sich Paare. Bei einem Paar zeigt sich der schönste Erfolg des Treffens: An diesem Wochenende haben Amors Pfeile zwei Singles derart getroffen, daß sie schon wenige Wochen später beschlossen haben, im Februar 1999 zu heiraten und fortan nur noch gemeinsam im Reisemobil durch die Lande zu touren. Infos bei Undine Niemann, Tel.: 05495/840.

# CLUBS

## I. A. RMC Schleswig-Holstein

## Von Bier zu Bier

Acht bierseelige Mitglieder des I. A. RMC Schleswig-Holstein starteten Ende vergangenen Jahres zu einer Brau-Gaststätten-Tour nach Franken. In der angeblich kleinsten Brauerei der Welt,



dem Kathi-Bräu in Heckenhof, ergab der club-interne Biertest Bestnoten. Aber auch die anderen Brauerei-Gaststätten schnitten in puncto Güte der Getränke und der Speisekarte gut ab. Erfreulich: Die meisten Gaststätten bieten ihren Gästen Stellplätze direkt am Haus an (siehe Kasten).

### Fränkische Brauerei-Gaststätten mit Stellplätzen für mobile Gäste (eine Auswahl):

96231 Staffelstein, Gasthof Grüner Baum, Tel.: 09573/293

91347 Heckenhof, Brauerei-Gasthof Kathi-Bräu, Tel.: 09198/277

91347 Aufseß, Brauerei-Gasthof Sonnenhof, Tel.: 09198/9292-0.

91359 Dietzhof, Brauerei-Gasthof Alt, Tel.: 09199/267

91369 Wiesenthau, Gasthaus Kroder, Tel.: 09199/416

## Zur Stellplatzeinweihung nach Osten:



Foto: Hülsmann

17 Fahrzeuge des Laika Club Deutschland trafen sich im Herbst vergangenen Jahres zur Stellplatzeinweihung in Osten im Alten Land. Die Teilnehmer besichtigten eine der größten Apfelplantagen dieser Region und genossen die Fahrt mit Deutschlands einziger Schweb-Fähre über den Fluß Oste. Auskünfte über die nächsten Ausfahrten des unternehmungslustigen Clubs erteilt Claudia Hülsmann, Tel.: 0541/588153.





## Komfort-Mobil

Der vollintegrierte Frankia I 690 BD auf Alko-Tiefrahmenchassis mit Tandemachse bietet eine Menge Komfort. Wie beurteilen die Profis das knapp 120.000 Mark teure Reisemobil im Test?



## Winterschlaf ade

Tips und Tricks, das Reisemobil aus dem Winterschlaf wachzurütteln: Welche Scharniere gilt es zu ölen, welche Teile gehören in den Technik-Check, wie putzt man die Dreckkruste vom Mobil?

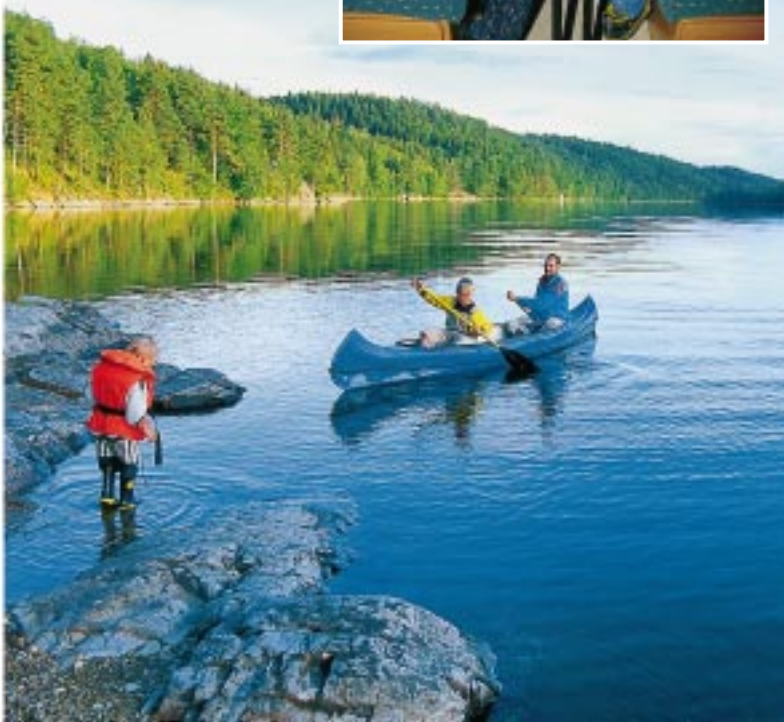
## Vollblut-Europäer

Ein Spanier an der Nordsee: Im Praxistest muß das Alkovenmobil Benimar 6000 Europa seine Familientauglichkeit beweisen. Wie sinnvoll sind die Extras von der Mikrowelle bis zur Klimaanlage?



## Frühlings-Gefühle

In Südschweden der Natur auf der Spur: Eine Rundfahrt um den Vänernsee durch Brutgebiete der Kraniche, aber auch Schrecksekunden im Westerndorf High Chaparral. Außerdem führt MOBIL REISEN, das Reise-Special von REISEMOBIL INTERNATIONAL, durch den Teutoburger Wald.



# REISE MOBIL

INTERNATIONAL

<http://www.reisemobil-international.de>

**Die nächste Ausgabe erscheint am 17. Februar 1999**

## IMPRESSUM

### REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

**Herausgeber:** Gerhard Dolde

**Verlag:** CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, e-mail [info@cds-verlag.de](mailto:info@cds-verlag.de)

**Redaktion:** Telefon 0711/13466-50

Telefax 0711/13466-68

e-mail [info@reisemobil-international.de](mailto:info@reisemobil-international.de)

**Chefredakteur:** Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

**Stellvertretender Chefredakteur:**

Claus-Georg Petri (cgp)

**Chef vom Dienst:** Reinhard Uhde (ru)

**Redaktion:** Juan J. Gamero-Ortiz (gam), Axel H. Lockau (ahl), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst), Ingo Wagner (imw)

**Red.-Sekretariat:** Céline Rumeau

**Ständige Mitarbeiter:** Mark Böttger, H.O. v. Buschmann, Dieter S. Heinz, Adel Hess, Ursula und Heiko Paul, Kai Schwarten-Aepfer, Marion Seigel, Wolfgang Strähler, Fritz Sturm

**Fotos:** Wolfgang Falk

**Gestaltung und Produktion:**

Grafik & Service GmbH: Gunild Carle (Ltg.), Cristine Christof, Frank Harm, Cordula Klink

**Abonnementservice:** Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197, Telefax 0711/7252-333

**Anzeigenleitung:** Hansjörg Schwab

(verantw.), Sylke Wohlschiess (stv.)

**Anzeigendisposition:** Marion Hansen

**Kleinanzeigen:** Martina Steinheil

**Anzeigenverwaltung:** Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 9.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

**Reproduktion:** Grafik & Service GmbH: Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

**Druck:** Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

**Vertrieb:** Partner Presse Vertrieb, Stuttgart, e-mail [kundenservice@zenit-presse.de](mailto:kundenservice@zenit-presse.de)

**Preis des Einzelhefts:** DM 5,-

**Jahresabonnement:**

DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

**Bankverbindung:** Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim



Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

